

Concordia Versicherungen

Berichte über das Geschäftsjahr 2022

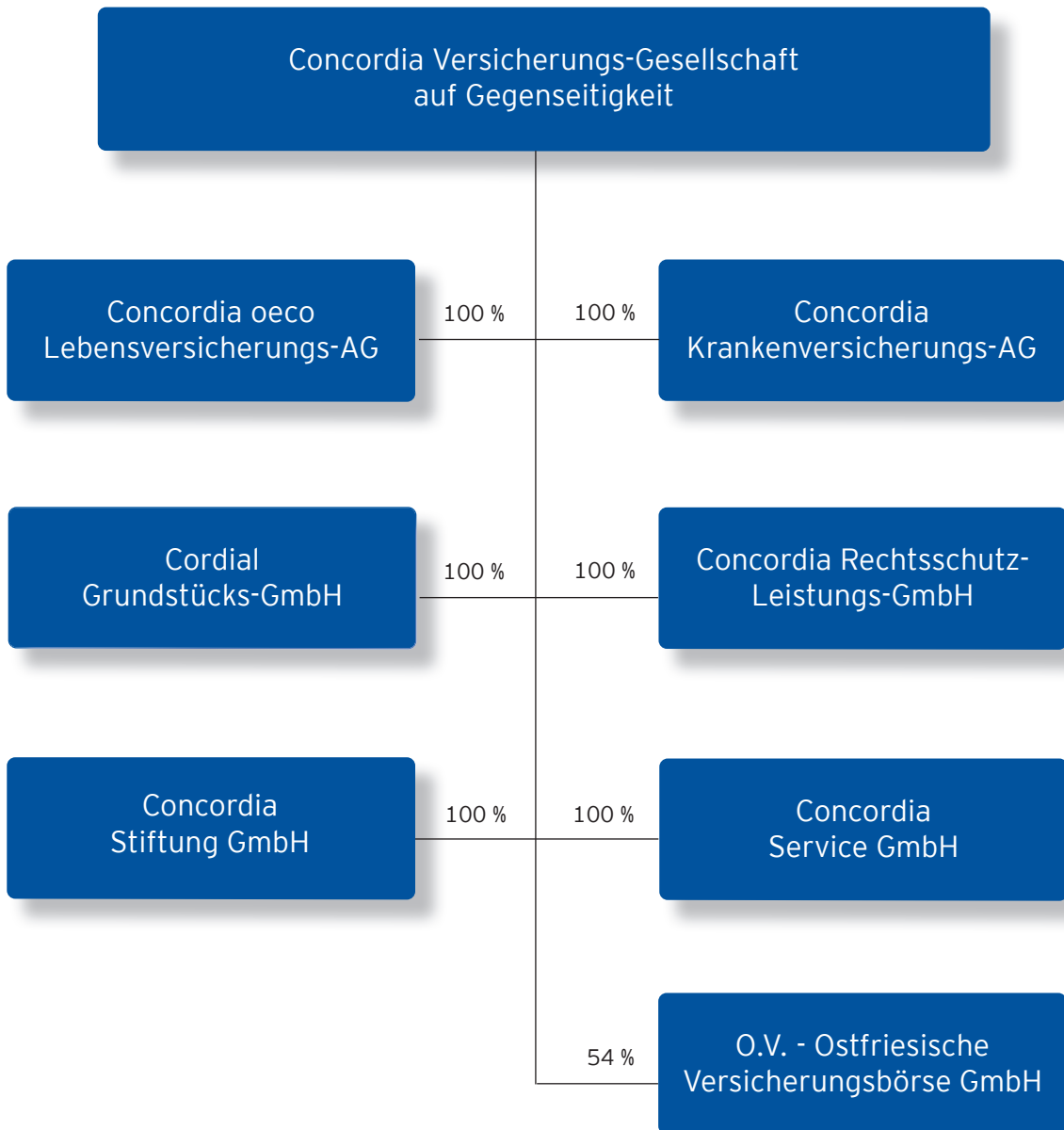


CONCORDIA
Versicherungen

Inhaltsverzeichnis

	CC		Kon
Concordia		Konzernbericht der Concordia	
Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit		Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit	
Mitgliedervertretung	2	Verwaltung der Konzernobergesellschaft	3
Verwaltung der Gesellschaft	3	Bericht des Vorstandes – Konzernlagebericht –	5
Bericht des Vorstandes – Lagebericht –	5	Konzernabschluss	
Jahresabschluss		– Konzern-Jahresbilanz zum	
– Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	30	31. Dezember 2022	28
– Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit		– Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	34	für die Zeit vom 1. Januar	
– Anhang	38	bis 31. Dezember 2022	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen		– Konzern-Kapitalflussrechnung	40
Abschlussprüfers	53	– Konzern-Eigenkapitalspiegel	42
Bericht des Aufsichtsrates	57	– Konzernanhang	44
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen	
		Abschlussprüfers	56
		Bericht des Aufsichtsrates	61
	COL		
Concordia oeco			
Lebensversicherungs-AG			
Verwaltung der Gesellschaft	3		
Bericht des Vorstandes – Lagebericht –	5		
Jahresabschluss			
– Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	26		
– Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit			
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	30		
– Anhang	32		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen			
Abschlussprüfers	44		
Bericht des Aufsichtsrates	49		
Überschussbeteiligung der			
Versicherungsnehmer	50		
	CK		
Concordia			
Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft			
Verwaltung der Gesellschaft	3		
Bericht des Vorstandes – Lagebericht –	5		
Jahresabschluss			
– Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	22		
– Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit			
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022	26		
– Anhang	28		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen			
Abschlussprüfers	36		
Bericht des Aufsichtsrates	41		

Konzernstruktur der Concordia Versicherungen





Geschäftsbericht 2022

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



CONCORDIA
Versicherungs-Gesellschaft a.G.

Mitgliedervertretung

Kathleen Apelt, Finanzbuchhalterin,
01983 Großräschen/Wormlage

Heinrich Böckermann, Landwirt,
49401 Damme

Jürgen Böschen, Landwirt,
27367 Sottrum

Peter Braun, Unternehmer,
67433 Neustadt

Karl-Walter Brüggewirth, Landwirt,
31559 Hohnhorst OT Ohndorf
(bis zum 30. Dezember 2022 †)

Anja Döbritz-Berti, Auktionatorin,
60322 Frankfurt a. M.

Conny Theo Falk, Rechtsanwalt,
76855 Annweiler

Cornelius Fütterer, Bäckermeister,
37339 Breitenworbis

Claudia Hedeker, Geschäftsführerin,
84166 Adlkofen

Jens Hoffmann, Vorstandsvorsitzender,
09228 Chemnitz

Josef Hünker, Unternehmer,
48249 Dülmen

Dr. Wilfried Littmann, Rentner,
17109 Demmin

Thorsten Mensching, Landwirt,
31553 Sachsenhagen

Hans Müller-Ricken, Geschäftsführer,
26904 Börger (bis zum 20. Mai 2022)

Hartmut Noppe, Landwirt,
15848 Rietz-Neuendorf OT Sauen

Ute Beate Orth, Rentnerin,
85391 Allershausen

Michael Reiter,
Betriebsleiter/Orthopädietechnikermeister,
83373 Taching am See

Andrea Schinzel, Büroangestellte,
38448 Wolfsburg

Marc Schüttken, Kaufm. Angestellter,
49477 Ibbenbüren

Ansgar Tappel, Landwirt,
49744 Geeste

Birgit Weber, Bankfachwirtin,
40668 Meerbusch

Kai Weber, Handwerksmeister,
21781 Cadenberge

Christine Westermaier, Betriebswirtin (HWK),
85461 Bockhorn

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,
Landwirt, Gyhum-Bockel,
Ehrevorsitzender

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender
Walter Sailer Bauunternehmen AG,
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Nicole Lopez-Trillo **,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,
Seelze, stellv. Vorsitzende

Dirk Hensel **, Betriebsratsvorsitzender,
Hannover

Dr. Rainer Langner, Vorstandsvorsitzender
Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Monika Busch, Beamtin im Ruhestand,
Erfurt

Vorstand

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,
Lehrte

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover (bis zum 31. Dezember 2022)

Julia Palte, Hannover
(ab 1. Januar 2023 bis 22. Februar 2023***)

* Angaben zum Anhang

** von den Arbeitnehmern gewählt

*** Vorrübergehender Widerruf der Vorstandsbestellung
wegen Mutterschutz und Elternzeit

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung war 2022 deutlich schwächer als im Vorfeld von den Analysten erwartet. So wuchs die Weltwirtschaft nur mit einer Rate von etwa drei Prozent, statt wie vorhergesagt mit etwa vier Prozent. Maßgeblich hierfür waren mehrere Gründe, die eng miteinander verknüpft sind.

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die Hoffnung von Unternehmen und Konsumenten in eine Fortsetzung des Aufschwungs nachhaltig erschüttert. Als Folge des Angriffskrieges wurden die bereits bestehenden Sanktionen gegenüber Russland weiter verschärft. Die Energieversorgung Europas geriet daraufhin in eine massive Schieflage. Bedingt durch die Energieverknappung sind die Preise für Öl und Gas, aber auch für Strom im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Mit zeitlichem Verzug haben sich die gestiegenen Energiepreise auch auf die Erzeugerpreise ausgewirkt, die in Deutschland 2022 Steigerungsraten von bis zu 47 Prozent erreichten, ein Nachkriegsrekord. Der starke Anstieg der Energiepreise, die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme und hohe Nahrungsmittelpreise haben dazu geführt, dass die Inflation in den meisten Ländern das höchste Niveau der vergangenen 40 Jahre erreichte. In Deutschland betrug die Inflation im Dezember noch 8,1 %, nachdem unterjährig bereits eine Inflation von 8,8 % zu verzeichnen war.

Die hohe Inflation führte schließlich dazu, dass die globalen Notenbanken im Jahr 2022 die Zinsen so schnell und so stark erhöht haben, wie selten zuvor. Und dies in einer Phase, in der sich das Wirtschaftswachstum zum Teil deutlich abgeschwächt hat.

In den USA hat sich die Wirtschaftsentwicklung nach einem schwachen Jahresauftakt, der die technischen Voraussetzungen für eine Rezession erfüllte (zwei Quartale mit negativem BIP-Wachstum), im weiteren Jahresverlauf wieder beschleunigt. Die amerikanischen Verbraucher gaben mehr aus, während die Unternehmen deutlich mehr investierten. Die Leitzinserhöhungen der Fed haben sich dort bislang noch nicht entscheidend negativ ausgewirkt.

In Deutschland hat das Wirtschaftswachstum im Herbst positiv überrascht. Die deutsche Wirtschaft konnte damit trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein leichtes Wachstum ausweisen.

Im vierten Quartal 2022 verschob sich langsam die Perspektive der Anleger. Die ersten drei Quartale waren vollständig von Inflationsängsten dominiert. In den letzten Monaten fokussierten sich die Erwartungen aufgrund von fallenden Konjunkturindikatoren mehr auf eine mögliche Rezession. Außerdem verstärkten sich die Befürchtungen, dass die stark steigenden Zinsen die Unternehmen zusätzlich belasten und sich insbesondere negativ auf den Immobilienmarkt auswirken werden, weil sich die Kosten der Baufinanzierung massiv erhöht haben. Zudem stockt in einer solchen globalen Krise der Außenhandel, was sich

auf die exportstarken Länder Kerneuropas besonders negativ auswirkt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das erfreulich verlaufende Vorjahr nährte an den Aktienmärkten die Erwartung auf eine Fortsetzung im Jahr 2022. Diese Hoffnungen wurden allerdings im Februar durch den von Russland ausgelösten Angriffskrieg auf die Ukraine beendet. Die damit verbundene Energiekrise in Europa mit global ansteigenden Rohstoffpreisen führte zu galoppierenden Inflationsdaten rund um den Globus mit der Konsequenz, dass die führenden Notenbanken die Leitzinsen deutlich anheben mussten. Diese für die Kapitalmärkte ohnehin toxische Mixtur wurde zusätzlich ergänzt durch strenge Corona-Maßnahmen in China, die verschärfte Kriegsrhetorik der chinesischen Führung gegenüber Taiwan sowie den massiven Störungen der Lieferketten auf vielen Ebenen. Die deutlich angestiegenen Zinskosten stellten sich besonders für die in den letzten Jahren nachgefragten Technologieaktien als schwere Belastung dar.

Der globale Aktienindex MSCI World hat 19,5 % verloren und seine Gewinne aus dem Vorjahr (20,1 %) wieder abgegeben. Der hohe Anteil an US-Technologieaktien (Nasdaq-Index -33,1 %) spiegelt sich beim MSCI World wider. Auch die Standardindizes in Europa (Euro Stoxx 50 -11,7 %) bzw. den USA (Dow-Jones-Index -8,8 %) mussten deutliche Verluste hinnehmen. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete einen Verlust von 12,4 %.

Rentenmarkt:

Der Rentenmarkt stand 2022 ganz im Zeichen der Zinswende. Weltweit haben die Notenbanken aufgrund der hohen Inflationsraten die Leitzinsen deutlich angehoben. Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen seit März um insgesamt 425 Basispunkte erhöht. Die europäische Zentralbank EZB folgte diesen Vorgaben mit zeitlichem Verzug. Seit Juli hob sie die Leitzinsen in mehreren Schritten um insgesamt 250 Basispunkte an.

Vor allem diese Entwicklung und die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben dafür gesorgt, dass das Jahr 2022 in Bezug auf die Wertentwicklung von Staats- und Unternehmensanleihen mit zweistelligen Verlusten als eines der schwächsten Jahre überhaupt in die Geschichte einget.

Da die Notenbanken erst spät auf die Inflationsgefahren reagierten, konnten sie nicht verhindern, dass die Inflationsraten immer neue Rekordhöhen erreichten. Mit dem Leitzinsniveau von 4,25 % bis 4,50 % in den USA hat die Geldpolitik der Fed inzwischen ein restriktives Niveau für die Wirtschaft erreicht, auch die EZB nähert sich mit einem Refinanzierungssatz von 2,5 % langsam dem restriktiven Bereich.

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen zu einem massiven Renditeanstieg von 275 Basis-

punkten von -0,18 % auf 2,57 %, während die US-Staatsanleihen einen leicht geringeren Renditeanstieg von 237 Basispunkten von 1,51 % auf 3,88 % zu verzeichnen hatten.

Entwicklung in der gesamten deutschen Schaden- und Unfallversicherung

Auf Basis der Schätzungen des GDV wird für das Jahr 2022, trotz der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und des Pandemiegeschehens auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, ein erneutes Beitragswachstum prognostiziert. Getragen insbesondere von der privaten Sachversicherung konnte auf der Einnahmeseite ein Wachstum über dem Niveau des Vorjahres erreicht werden. Insgesamt wird mit einem Anstieg der Prämien von ca. 4,0 % auf nunmehr 80,4 Mrd. EUR gerechnet. Gleichzeitig liegen die Leistungsausgaben deutlich unter dem Vorjahr. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand wird sich voraussichtlich um 6,6 % vermindern, nachdem die Flutkatastrophe und einige Hagelschläge das Vorjahr hinsichtlich der Naturgefahren zum teuersten Jahr seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen gemacht hatten. Die sonstige Schadenentwicklung war durch Preis- und Mengeneffekt teils unterschiedlich beeinflusst. Insgesamt ergibt sich voraussichtlich eine Combined Ratio von 95 %, die deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,2 % liegt und zu einem voraussichtlichen versicherungstechnischen Gewinn von 4,2 Mrd. EUR führt.

Die Geschäftsentwicklung der Kraftfahrtversicherung zeigt im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine ähnlich verhaltene Dynamik. Ein gehemmtes Bestandwachstum und stagnierende bis rückläufige Durchschnittsprämien führen bei weiterhin hoher Wettbewerbsintensität zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,0 % auf 29,4 Mrd. EUR. Der durch das wirtschaftliche Umfeld bedingten geringeren Nutzung der Fahrzeuge steht ein deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen in Folge der starken Preisentwicklung bei den Ersatzteilen, Werkstattkosten und Mietwagen gegenüber. Trotz geringerer Elementarschäden haben sich die Leistungsausgaben dadurch deutlich erhöht. Prognostiziert wird eine Zunahme des Schadenaufwands von ca. 7,6 %. Die Kraftfahrtversicherung wird unter Berücksichtigung einer unveränderten Kostenquote mit einem Verlust von etwa -0,2 Mrd. EUR nach einem Gewinn von 1,5 Mrd. EUR im Vorjahr ausweisen.

Die Einnahmen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung werden voraussichtlich das Wachstum des Vorjahres übertreffen und um ca. 7,6 % auf 25,9 Mrd. EUR steigen. Ausschlaggebend sind hier im Wesentlichen durch Inflationsindizes steigende Versicherungssummen und eine stärkere Nachfrage nach Elementardeckungen. Trotz der Sturmserie zu Beginn des Jahres bleiben die Leistungen deutlich hinter denen des Vorjahres für Elementarschäden aus der Flutkatastrophe zurück. Insgesamt kann für die Sachversicherung im Jahresvergleich mit einem deutlichen Rückgang des Schadenaufwandes

um ca. 25,7 % gerechnet werden, so dass sich wieder ein versicherungstechnischer Gewinn ergeben wird.

Ein leichter Bestandszuwachs sowie Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Rechtsschutzversicherung um 3,0 % gesteigert werden konnte. Bei einem leicht höheren Schadenaufwand, insbesondere beeinflusst durch die Auswirkungen der Inflation auf die Streitwerte, wird ein positives versicherungstechnische Ergebnis mit einer Combined Ratio von 97,0 % erwartet.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird insgesamt mit einem Beitragsanstieg von 3,5 % gerechnet, der im Wesentlichen durch Anpassungen induziert ist. Bei einem ebenfalls leichten Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

In der Allgemeinen Unfallversicherung sind die Vertragsstückzahlen mittlerweile leicht rückläufig. Durch die Dynamik im Bestand stagniert das Beitragsaufkommen. Bei einem Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtern.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Die Concordia gehört zu den mittelgroßen, die Schaden- und Unfallversicherung betreibenden deutschen Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit. Das Geschäftsgebiet erstreckt sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Gesellschaft wendet sich vornehmlich an den privaten Kunden, den Gewerbetreibenden sowie die freiberuflich Tätigen und mit besonderer Tradition an die Landwirtschaft.

Als Muttergesellschaft hält die Concordia 100,0 % der Anteile der in Hannover ansässigen Tochterunternehmen Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Cordial-Grundstücks-GmbH, Concordia Service GmbH, Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH und Concordia Stiftung GmbH.

Über die von der Concordia betriebenen Versicherungszweige und -arten informiert die Übersicht auf den Seiten 26 und 27.

Die Concordia fungiert als zentraler Dienstleister für alle Konzerngesellschaften und als Generalagent für die Versicherungsunternehmen. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in entsprechenden Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungsabkommen geregelt. Die Leistungsbearbeitung in der Sparte Rechtsschutzversicherung hat die Concordia auf die Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH übertragen.

Außerdem besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen den Gesellschaften der Concordia-Versicherungsgruppe.

Durch eine Reihe von Organisationsabkommen mit anderen Versicherungsunternehmen bieten wir den Ver-

sicherungsnehmern über unsere Vermittler den gewünschten Versicherungsschutz auch in denjenigen Versicherungszweigen, die von den Concordia-Gesellschaften selbst nicht betrieben werden.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2022 der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Das versicherungstechnische Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde brutto durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen und einer gleichzeitig deutlich höheren Schadenbelastung bestimmt. Auf der Beitragsseite konnte ein Zuwachs von 4,9 % erreicht werden, der damit über dem Anstieg des Vorjahres von 3,0 % liegt.

Wesentliche Einflussfaktoren auf der Schadenseite war die wieder gestiegene Mobilität, ein durch Lieferengpässe und Preissteigerungen deutlich gesteigener durchschnittlicher Schadenaufwand, vermehrte Großschäden und insbesondere die Belastung durch Sturm- und weitere Elementarschäden. So sind die Geschäftsjahresschadenaufwendungen für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge der Geschäftsausweitung und Kundenbindung sowie der vorgenommenen Investitionen und den Auswirkungen der Inflation auf die Pensionsverpflichtungen um 6,9 %. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses verringerte sich die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) insgesamt auf 92,7 % (95,4 %). Gemäß den gesetzlichen Vorgaben waren der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen 10,6 Mio. EUR zu entnehmen. Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich damit insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 43,2 Mio. EUR nach 10,7 Mio. EUR im Vorjahr.

In Folge der stark rückläufigen Entwicklung an den Renten- und Aktienmärkten ergab sich ein negatives Kapitalanlageergebnis von -6,4 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch 36,3 Mio. EUR erzielt wurden. Belastet ist das Jahr insbesondere durch die vorgenommenen Abschreibungen auf Fondsanteile.

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich leicht, da insbesondere die Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen zurückgegangen sind.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwands von 19,1 Mio. EUR (12,0 Mio. EUR) ergab sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. EUR (15,0 Mio. EUR), der satzungsgemäß den Gewinnrücklagen zugeführt wird.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2022 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte - auch etwas besser als im Durchschnitt des Marktes - übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf war allerdings mit einer deutlich über den Erwartungen liegen-

den Brutto-Schadenbelastung durch die Elementar- und Großschäden bestimmt. Unter Berücksichtigung des bestehenden Rückversicherungsschutzes und den Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung liegt das versicherungstechnische Ergebnis allerdings insgesamt über den Annahmen des Vorjahres und zeigt hinsichtlich der Ergebnisbestandteile die bestehenden Unsicherheiten in den Prognosen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich deutlich schlechter als geplant. Das Gesamtergebnis des Jahres 2022 bleibt damit per Saldo deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Ertragslage**Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia auf einen Blick im Mehrjahresvergleich**

Von den gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Concordia im Geschäftsjahr 2022 entfallen 100 % auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft.

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		2022	2021	2020	2019	
Bruttobeitragseinnahmen (verdient)	Mio. EUR	646,1	617,9	601,0	584,8	
Selbstbehaltquote	%	90,0	89,6	91,6	89,9	
Brutto-Schadenaufwendungen (GJ)	Mio. EUR	488,5	428,8	395,1	408,2	
Abwicklungsergebnis (brutto)	Mio. EUR	58,9	33,8	50,7	47,9	
Brutto-Schadenquote	%	75,6	69,4	65,7	69,8	
Netto-Schadenquote	%	74,1	70,2	67,7	71,9	
Bereinigte Schadenquote (netto)	%	59,6	63,4	57,2	62,5	
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Mio. EUR	206,3	193,4	187,2	180,3
Netto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Mio. EUR	191,3	178,9	172,9	165,9
Kostenquote (brutto)	%	31,9	31,3	31,2	30,8	
Kostenquote (netto)	%	33,1	32,0	31,8	31,4	
Combined Ratio (netto)	%	92,7	95,4	89,0	93,9	
Versicherungstechnisches Ergebnis		Mio. EUR	43,2	10,3	47,0	21,7
Kapitalanlagen (Jahresdurchschnitt)		Mio. EUR	1.417,0	1.358,0	1.327,0	1.293,0
Kapitalanlageergebnis		Mio. EUR	- 6,4	36,2	- 0,4	28,8
Laufende Durchschnittsverzinsung		%	1,0	1,4	1,9	2,5
Nettoverzinsung		%	- 0,4	2,7	0,0	2,3
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis		Mio. EUR	- 22,6	16,3	- 12,0	12,1
Ertragsteuern		Mio. EUR	19,1	12,0	23,2	14,0
Jahresüberschuss		Mio. EUR	1,5	15,0	12,0	20,0

Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts stiegen im Geschäftsjahr um 30,5 Mio. EUR oder 4,9% auf 652,5 Mio. EUR. Dieser erneute Beitragszuwachs wurde von nahezu allen Sparten getragen. Die deutlichsten Zuwächse waren in den Sachsparten, Feuer und Rechtsschutz zu verzeichnen, aber auch die Kraftfahrtversicherung zeigte mit 3,0 % erneut eine positive Entwicklung.

Bei einer 0,4 Mio. EUR höheren Rückversicherungsabgabe veränderte sich die Selbstbehaltquote von 89,6 % auf 90,0 % der Bruttobeitragseinnahmen. Die verdienten Nettobeiträge des selbst abgeschlossenen Versiche-

rungsgeschäfts weisen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 19,8 Mio. EUR oder 3,5 % auf.

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld konnte die Bestandsanzahl leicht um 0,5 % ausgebaut werden, auch wenn sich die eingeschränkten Kontaktmöglichkeiten und zurückhaltender Konsum weiter auf die Neugeschäftszahlen ausgewirkt haben. Dennoch wurden über fast alle Sparten wieder Zuwächse erzielt, wodurch auch die Zusammensetzung des Bestands gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen konstant blieb.

Nachdem die Concordia aufgrund ihrer regionalen Risikoexposition von den im Vorjahr deutschlandweit

aufgetretenen schweren Sturm-, Hagel- und Starkregereignissen mit teils verheerenden Folgen in nicht so starkem Maße betroffen war, zeigte das Schadenjahr 2022 eine andere Entwicklung. Neben der Sturmserie zu Beginn des Jahres waren weitere Elementarereignisse und Feuer-Großschäden zu verzeichnen. Zudem wirkte sich das wieder gestiegene Verkehrsaufkommen und die inflationsbedingten Preissteigerungen in allen Bereichen negativ auf die Schadenbelastung des Geschäftsjahres aus.

Der absolute **Schadenaufwand** im selbst abgeschlossenen Geschäft hat sich deutlich erhöht und liegt auch in der langjährigen Betrachtung über dem Durchschnitt. Die Anzahl der gemeldeten Schäden für das Geschäftsjahr ist gegenüber dem Vorjahr um 8,2 % gestiegen. Der Durchschnittsaufwand für Geschäftsjahresschäden steigt insbesondere in den volumenmäßig großen Bereichen Kraftfahrt und Rechtsschutz weiter an. Die Geschäftsjahresaufwendungen für Versicherungsfälle sind somit gegenüber dem Vorjahr um 59,7 Mio. EUR oder 13,9 % gestiegen. Dadurch ergab sich eine Brutto-Schadenquote von 75,6 % nach 69,4 % im Vorjahr. Die Beteiligung der Rückversicherer am Brutto-Schadenaufwand erhöhte sich bedingt durch die Elementarschäden um 23,6 Mio. EUR oder 64,2 % auf 60,3 Mio. EUR. Die Netto-Schadenquote stieg von 70,2 % auf 74,1 %. Unter Einbeziehung der Abwicklung der Schadenrückstellung ergab sich nach einer Anpassung der Rückversicherungsstruktur in Kraftfahrt eine bereinigte Netto-Schadenquote von 59,7 % nach 63,4 % im Vorjahr.

Die im Geschäftsjahr angefallenen Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zeigten durch die Geschäftsausweitung und Kundenbindung einen Anstieg der Provisionen von 4,5 %. Die übrigen Verwaltungskosten erhöhten sich infolge weiterer Personal- und Sachinvestitionen zur Evaluierung und zum Start unseres Transformationsprozesses rund um die neue Anwendungslandschaft Komposit. Zusätzlich wirkte die stark gestiegene Inflation unter anderem auch auf die Parameter zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen, was zu deutlich höheren Aufwendungen für Altersversorgung führte. Die übrigen Verwaltungskosten stiegen somit insgesamt um 10,6 %. Die Brutto-Kostenquote erhöhte sich im Berichtsjahr von 31,3 % auf 31,9 %. Bei leicht höheren Provisionen und Gewinnanteilen der Rückversicherer ergab sich eine Netto-Kostenquote von 33,1 % nach 32,0 % im Vorjahr.

Die gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorgenommenen Zuführungen und Entnahmen zur bzw. aus der Schwankungsrückstellung haben das Ergebnis per Saldo mit 10,7 Mio. EUR entlastet (Vorjahr Zuführung 8,3 Mio. EUR). Insgesamt ergab sich damit ein versicherungstechnisches Ergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft für eigene Rechnung von 43,2 Mio. EUR nach 10,3 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Sparten bzw. Zweigen stellt sich wie folgt dar:

In der **Allgemeinen Unfallversicherung** sind die gebuchten Beiträge um 1,8 % (+1,9 %) auf 40,8 Mio. EUR gewachsen. Die Anzahl der versicherten Personen war analog dem Markttrend erneut rückläufig (-1,3 %). Ein gesunkener Schadendurchschnitt (-15,1 %) verbesserte die Schadenquote merklich von 87,4 % auf 77,3 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 1.038 ergab sich für die Unfallversicherung ein sehr gutes Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 9,5 Mio. EUR (+8,2 Mio. EUR).

In der **Kraftfahrtunfallversicherung** ist ein Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge um 4,9 % (+2,9 %) auf TEUR 818 zu verzeichnen. Durch das Ausbleiben von Schäden ergab sich ein sehr gutes Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 357 (TEUR +497).

Trotz Ausbleiben einer Beitragsangleichung und einer weiterhin abnehmenden Bestandsanzahl sind in der **Allgemeinen Haftpflichtversicherung** die Beitragseinnahmen um 1,2 % (-0,5 %) auf 51,0 Mio. EUR gestiegen. Eine weiterhin sinkende Schadenhäufigkeit (-3,9 %), aber ein gestiegenen Schadendurchschnitt (+11,2 %) führten zu einem Anstieg der Schadenquote von 58,8 % auf 61,7 %. Es wurde ein Ergebnis für eigene Rechnung von +7,8 Mio. EUR (+7,2 Mio. EUR) erreicht.

Das Ergebnis der **Kraftfahrtversicherung** wurde im Jahr 2022 maßgeblich durch die Inflation sowie eine zunehmende Mobilität geprägt, welche marktweit den Schadenaufwand nach oben treiben. Die Beitragseinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr um 3,0 % gesteigert werden. Durch eine Anpassung des Rückversicherungsprogrammes schließt die Kraftfahrtversicherung im Ergebnis für eigene Rechnung mit einem Gewinn von 42,7 Mio. EUR (+15,5 Mio. EUR) ab.

Für die **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** ist ein Anstieg der Beitragseinnahmen um 2,3 % auf 117,4 Mio. EUR (114,8 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Stückzahlen konnten bei um 1,6 % erhöhten Durchschnittsbeiträgen um 0,6 % gesteigert werden. Die Schadenhäufigkeit stieg um 3,9 % auf 26,7 ‰ an. Durch einen Anstieg des Schadenaufwandes um 6,8 % verschlechtert sich die Brutto-Schadenquote auf 81,5 % (77,8 %). Durch hohe Abwicklungsgewinne aus Schadenrückstellungen und die o. g. Anpassung des Rückversicherungsprogrammes erzielt die Sparte einen Gewinn für eigene Rechnung von 41,9 Mio. EUR (+13,5 Mio. EUR).

Die Beitragseinnahmen der **Fahrzeuqvollversicherung** haben sich um 4,9 % auf 72,3 Mio. EUR erhöht. Es ist ein deutlich gestiegener Schadendurchschnitt (+9,6 %) zu beobachten, welcher vor allem auf die hohe Inflationsrate zurückzuführen ist. Insgesamt ergibt sich somit eine Brutto-Schadenquote von 96,2 % (87,9 %). Die Sparte erzielt ein Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von -2,3 Mio. EUR (-1,6 Mio. EUR).

Die **Fahrzeugteilversicherung** verzeichnet nahezu unveränderte Beitragseinnahmen (-0,1 %). In dieser Sparte ist ebenso ein maßgeblicher Inflationseinfluss zu erkennen. Dieser führte zu einer Steigerung der Reparaturkosten und Ersatzteilpreise. Somit erhöht sich der Schadendurchschnitt um 6,7 %, was zu einer Brutto-Schadenquote von 59,5 % (56,9 %) führt. Insgesamt ergibt sich für diese Sparte ein Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 3,2 Mio. EUR (+3,6 Mio. EUR).

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Änderungen des Kostenrechtsänderungsgesetzes 2021 prägen die **Rechtsschutzversicherung** auch im Jahr 2022. Die Anzahl an Versicherungsverträgen konnte um +0,8 % auf 515.065 Verträge (Vorjahr 511.168 Verträge) erhöht werden. Unter anderem durch Mehrbeiträge stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr der gebuchte Bruttobeitrag insgesamt um +3,4 % auf 131,0 Mio. EUR (Vorjahr 126,7 Mio. EUR).

Unverändert zeigten unsere Kunden eine geringere Inanspruchnahme (im Vergleich zum Vorjahr -0,2 %) ihrer Rechtsschutzversicherung. Für Geschäftsjahresschäden wurden 21,4 Mio. EUR (Vorjahr 21,7 Mio. EUR) gezahlt. Für nicht erledigte Schäden und für Spätschäden wurde eine Rückstellung von 61,8 Mio. EUR (Vorjahr 62,6 Mio. EUR) gebildet. Insgesamt reduzierte sich der durchschnittliche Schadenaufwand je Geschäftsjahresschaden gegenüber dem Vorjahr um -1,0 %. Damit verringerte sich die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden auf 63,9 % (Vorjahr 67,1 %).

Aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten zu einem erwarteten Nachhol-Effekt bzgl. Schadenmeldungen aus der Zeit der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des Kostenrechtsänderungsgesetzes für ältere Anfalljahre wurden die Rückstellungen im Vorjahr stark erhöht. Diese Politik der Reservestärkung wurde in abgemilderter Form 2022 fortgesetzt. In der Folge ergab sich hieraus ein Abwicklungsergebnis von -0,9 Mio. EUR (Vorjahr -11,2 Mio. EUR). Trotz der um +6,2 % gestiegenen Kosten verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung auf -1,5 Mio. EUR (-14,4 Mio. EUR).

In der **Feuerversicherung** konnten die gebuchten Beitragseinnahmen um 10,3 % (+5,4 %) auf 38,6 Mio. EUR gesteigert werden. Aufgrund von Großschäden lag die Schadenquote mit 89,5 % (37,7 %) auf einem sehr hohen Niveau. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,7 Mio. EUR ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis für eigene Rechnung von 2,1 Mio. EUR (+1,1 Mio. EUR).

Durch die Indexanpassungen in der **landwirtschaftlichen Feuerversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 9,6 % (+5,5 %) auf 28,4 Mio. EUR. Der hohe Anteil an Großschäden verschlechterte die Schadenquote auf 100,6 % (42,1 %). Im Ergebnis für eigene Rechnung wurde trotz einer hohen Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,6 Mio. EUR ein Verlust von 1,9 Mio. EUR (TEUR +785) ausgewiesen.

Ebenfalls aufgrund der Indexanpassungen erhöhten sich die gebuchten Beiträge in der **sonstigen Feuerversicherung** um 12,2 % (+5,1 %) auf 10,2 Mio. EUR. Auch hier führte - bedingt durch Großschäden - ein Anstieg des Schadendurchschnitts zu einer Verschlechterung der Schadenquote 58,6 % (25,3 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 104 ergab sich ein negatives Ergebnis von TEUR 196 (TEUR +280).

In der **Einbruchdiebstahl- und Beraubungsversicherung** konnten die Beitragseinnahmen um 9,9 % (+4,0 %) auf 4,3 Mio. EUR gesteigert werden. Ein Anstieg in der Schadenhäufigkeit (+33,3 %) und ein erhöhter Schadendurchschnitt (+16,1 %) führten zu einer Erhöhung der Schadenquote von 21,7 % auf 31,3 %. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung ergab sich ein Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von +1,3 Mio. EUR (+1,6 Mio. EUR).

In der **Leitungswasserversicherung** erhöhten sich infolge von Indexanpassungen und einer Steigerung der Bestandsanzahl (+4,5 %) die gebuchten Beitragseinnahmen deutlich um 14,2 % (+8,1 %) auf 7,3 Mio. EUR. Ein deutlicher Rückgang in der Schadenhäufigkeit (-18,0 %) führte zu einer verbesserten Schadenquote von 76,9 % (92,8 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 404 ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust in Höhe von TEUR 980 (-1,1 Mio. EUR).

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 5,2 % (+2,8 %) auf 6,1 Mio. EUR. Eine nochmals verbesserte Schadenhäufigkeit führte zu einer guten Schadenquote von 42,3 % (46,5 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 411 ergab sich ein Verlust von TEUR 200 (TEUR -207).

In der **Sturmversicherung** führten Stückzahlzuwächse (+6,9 %) sowie Indexanpassungen zu einer Erhöhung der Beitragseinnahmen um 16,4 % (+9,9 %) auf 15,5 Mio. EUR. Aufgrund der Belastung aus den Sturmereignissen kam es zu einer Verschlechterung der Schadenquote von 46,3 % auf 101,0 %. Trotz einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,1 Mio. EUR ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung in Höhe von 1,6 Mio. EUR (TEUR -785).

Auch durch die Summenanpassung verzeichnet die **Verbundene Hausratversicherung** bei den gebuchten Beiträgen ein Plus von 3,0 % (+1,1 %) auf 29,5 Mio. EUR. Aufgrund der gestiegenen Schadenhäufigkeit durch die Sturmereignisse stieg die Schadenquote moderat auf 43,1 % (41,0 %). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von TEUR 203 ergab sich ein Gewinn für eigene Rechnung von 4,6 Mio. EUR (+4,6 Mio. EUR).

Index- sowie Beitragsanpassungen führten in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** zu einem Wachstum der Beitragseinnahmen von 9,7 % (+6,0 %) auf 114,3 Mio. EUR. Die Schadenquote stieg aufgrund der Belastungen aus den Sturmereignissen und einiger Groß-

schäden von 76,1 % auf 83,8 %. Nach einer Zuführung von TEUR 851 zur Schwankungsrückstellung und der Bildung einer Drohverlustrückstellung ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein Verlust von 17,4 Mio. EUR (-13,0 Mio. EUR).

Die Beitragseinnahmen in der **Weidetierversicherung** sanken im Vorjahresvergleich deutlich um 51,6 % (-18,9 %) auf TEUR 6. Ohne Schäden wurde ein positives Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von TEUR 7 (TEUR +10) erreicht.

In der **Elektronikversicherung** stiegen die gebuchten Beiträge um 6,9 % (+2,3 %) auf 2,2 Mio. EUR. Die Schadenquote erhöhte sich auf 67,6 % (33,5 %). Es wurde ein Gewinn in Höhe von TEUR 404 erzielt (TEUR +729).

In der **Bauleistungsversicherung** stiegen die gebuchten Beitragseinnahmen um 9,1 % (+8,9 %) auf TEUR 277. Die Schadenquote verschlechterte sich aufgrund von Großschäden auf 220,0 % (68,8 %). Es ergab sich ein Verlust für eigene Rechnung von TEUR 180 (TEUR -7).

Die Beitragseinnahmen der **Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage-Versicherung)** stiegen deutlich um 25,7 % (+15,0 %) auf TEUR 834. Die Schadenquote verbesserte sich auf 10,8 % (19,1 %). Der Versicherungszweig schloss nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 295 mit einem leichten Gewinn für eigene Rechnung von TEUR 6 (TEUR -18).

In der **Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung** erhöhte sich das Beitragsaufkommen um 14,8 % (+5,3 %) auf TEUR 913. Die Schadenquote verbesserte sich auf 8,1 % (27,7 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von TEUR 539 ergab sich im Ergebnis für eigene Rechnung ein moderater Verlust von TEUR 4 (TEUR -1).

In der **Schutzbriefversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 6,5 % (+7,0 %) auf 2,9 Mio. EUR. Die Schadenquote belief sich auf 54,3 % (56,7 %). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von TEUR 136 wurde ein Gewinn für eigene Rechnung von TEUR 629 (TEUR +502) erzielt.

In der **Reisegepäckversicherung** veränderten sich die gebuchten Beiträge um -5,0 % (-11,2 %) auf TEUR 12. Es ergab sich ein positives Ergebnis für eigene Rechnung von TEUR 10 (TEUR +10).

In der **Mietverlustversicherung** stiegen die Beitragseinnahmen um 13,8 % (-24,3 %) auf TEUR 1. Ohne Schäden schloss der Versicherungszweig mit einem geringfügigen Gewinn für eigene Rechnung von TEUR 0,4 (TEUR -1) ab.

Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen aus dem **in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft** liegen mit TEUR 315 etwas über dem Vorjahresniveau, sind allerdings für die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung. Das versicherungstechnische Ergebnis des gesamten in Rückdeckung übernommenen Geschäfts wies brutto einen Gewinn von TEUR 205 aus (TEUR 213). Nach Retrozession und Veränderung der Schwankungsrückstellung verbleibt ein negatives Ergebnis von TEUR -33 (Vorjahresgewinn TEUR 368).

Das Kapitalanlageergebnis^{*)}

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	2,4	3,5	3,5	4,0
Laufende Erträge	11,9	16,2	24,1	25,9
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	4,7
Abgangsgewinne	10,0	20,0	7,5	3,9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,9	0,3	0,0	3,2
Zwischensumme	25,2	40,0	35,1	41,7
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	0,7	1,0	0,8	0,6
Abschreibungen	30,3	2,4	30,2	11,9
Abgangsverluste	0,5	0,3	2,9	0,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,0	0,0	1,2	-
sonstige	0,1	0,1	0,4	0,3
Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt	31,6	3,8	35,5	12,9
Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt	- 6,4	36,2	- 0,4	28,8

^{*)}unter Berücksichtigung des technischen Zinses

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** verringerten sich von 16,2 Mio. EUR auf 11,9 Mio. EUR im Wesentlichen bedingt durch die weiterwirkenden Folgen des Niedrigzinsumfelds der letzten Jahre. Höheren Fondsausschüttungen stehen geringere Beteiligungserträge gegenüber. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Bestands an Kapitalanlagen und der Ergebnisabführung von der Cordial Grundstücks-GmbH ergab sich somit per Saldo eine laufende Durchschnittsverzinsung von 1,0 % nach 1,4 % im Vorjahr.

Das Abgangsergebnis ist deutlich auf 9,6 Mio. EUR gesunken. Zudem wurden in Folge der negativen Kapitalmarktentwicklung Abschreibungen auf Fondsanteile und Wertpapiere in Höhe von 30,1 Mio. EUR vorgenommen. Aus diesen Effekten resultiert ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes sonstiges Ergebnis von -20,7 Mio. EUR.

Unter Berücksichtigung des technischen Zinses verringerte sich das **Kapitalanlageergebnis** somit insgesamt von 36,2 Mio. EUR auf -6,4 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von -0,4 % nach 2,7% im Vorjahr.

Sonstiges Ergebnis

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Erträge aus Dienstleistungen und Versicherungsvermittlung	19,3	18,4	17,7	16,8
übrige	2,2	2,0	7,4	3,5
Sonstige Erträge	21,5	20,4	25,1	20,3
Aufwendungen für erbrachte Dienstleistungen	17,8	16,7	15,6	14,5
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	14,0	10,7	9,2	8,7
Zinsaufwendungen	4,2	10,9	9,7	11,3
Wertberichtigungen auf Forderungen	0,3	0,1	0,1	-
übrige	1,4	1,9	2,0	2,5
Sonstige Aufwendungen	37,7	40,3	36,6	37,0
	- 16,2	- 19,9	- 11,5	- 16,7

Die Erträge aus Dienstleistungen und Versicherungsvermittlung entfallen fast vollständig auf verbundene Unternehmen. Sie ergeben sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung der bei der Concordia angefallenen Aufwendungen für die erbrachten Dienstleistungen.

Steuern

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Geschäftsjahr	10,3	12,5	26,7	13,7
Vorjahre	8,8	- 0,5	- 3,5	0,3
Ertragsteuern gesamt	19,1	12,0	23,2	14,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Steueraufwand insgesamt	19,1	12,0	23,2	14,0

Jahresergebnis und Verwendung

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Jahresüberschuss	1,5	15,0	12,0	20,0
Einstellungen in die Gewinnrücklagen:				
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,2	1,5	1,2	2,0
in die anderen Gewinnrücklagen	1,3	13,5	10,8	18,0
Bilanzgewinn	-	-	-	-

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	1.419,7	92,8	1.414,6	93,8	1.302,0	89,1	1.351,7	94,5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	25,1	1,6	21,3	1,4	20,9	1,4	20,9	1,5
Sonstige Forderungen	12,8	0,8	5,9	0,4	19,7	1,3	4,0	0,3
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	73,3	4,8	66,9	4,4	120,3	8,2	52,7	3,7
	1.530,9	100,0	1.508,7	100,0	1.462,9	100,0	1.429,3	100,0
Passiva								
Eigenkapital	386,5	25,2	385,0	25,5	370,0	25,3	358,0	25,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	897,3	58,7	898,2	59,5	851,2	58,1	830,2	58,2
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	178,0	11,6	159,5	10,6	171,0	11,7	153,6	10,7
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	54,0	3,5	49,2	3,3	46,5	3,2	44,7	3,1
sonstige Passiva	15,1	1,0	16,8	1,1	24,2	1,7	42,8	3,0
	1.530,9	100,0	1.508,7	100,0	1.462,9	100,0	1.429,3	100,0
Eigenkapitalquoten:								
Eigenkapital								
Verdienter Nettobeitrag in %		66,8		68,9		68,1		67,7
Eigenkapital								
Gebuchter Bruttobeitrag in %		59,2		61,9		61,2		60,9

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	101,4	7,1	105,9	7,5	137,7	10,6	175,9	13,0
Aktien und Investmentanteile	360,7	25,4	341,4	24,1	227,1	17,4	168,2	12,4
Inhaberschuldverschreibungen	239,9	16,9	263,8	18,6	141,6	10,9	168,4	12,5
Namenschuldverschreibungen	233,5	16,4	221,5	15,7	266,5	20,5	298,5	22,1
Schuldscheinforderungen	472,3	33,4	459,5	32,5	515,8	39,5	533,6	39,5
Einlagen bei Kreditinstituten	10,0	0,7	20,0	1,4	10,0	0,8	-	-
Andere Kapitalanlagen	1,9	0,1	2,5	0,2	3,3	0,3	7,1	0,5
	1.419,7	100,0	1.414,6	100,0	1.302,0	100,0	1.351,7	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 5,1 Mio. EUR bzw. 0,4 % auf 1.419,7 Mio. EUR. Bereinigt um die auf die Spezialfonds vorgenommenen Abschreibungen hätte sich ein Anstieg von 2,5 % ergeben.

Im Bestand der verbundenen Unternehmen kam es zu Rückzahlungen von nicht benötigtem Kapital. Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität, während Kreditrisiken weiter aktiv abgebaut wurden. Im Bereich der Spezialfonds wurden nach den Umschichtungen des Vorjahres weitere Investitionen getätigt sowie der Private Equity Dachfonds und ein Immobilienfonds aufgestockt.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei -6,1 % nach 6,3 % im Vorjahr. Hier sind positive Bewertungsreserven von 3,4 % nach 6,6 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf den sehr deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen.

Die Inhaberpapiere und ein Spezialfonds wurden gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen bei den Inhaberpapieren zinsinduzierte stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Zusammensetzung und Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto):

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Beitragsüberträge	102,9	11,5	94,2	10,5	95,9	11,3	85,8	10,3
Deckungsrückstellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	677,1	75,5	679,3	75,7	640,0	75,1	641,0	77,2
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3,9	0,4	3,9	0,4	3,9	0,5	3,9	0,5
Schwankungsrückstellung	107,6	12,0	118,1	13,1	110,0	12,9	98,1	11,8
sonstige	5,8	0,6	2,7	0,3	1,4	0,2	1,4	0,2
	897,3	100,0	898,2	100,0	851,2	100,0	830,2	100,0
Bedeckung der versicherungstechnischen Rückstellungen durch Kapitalanlagen (in %)		158,2		157,5		153,0		162,8

Erklärung zur Unternehmensführung*

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Concordia) unterliegt nach dem Drittelbeteiligungsgesetz der Mitbestimmung. Daher gelten für sie auch die durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes sowie zur Festlegung von Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen.

Der Aufsichtsrat der Concordia hat in seiner Sitzung am 3. September 2020 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 16,66 % bis 50 % und die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 20 % bis 40 % festgelegt. Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Aufsichtsrates auf den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 festgelegt.

Der Vorstand der Concordia hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes auf 10 % bis 22 % (1. Ebene) bzw. 23 % bis 28 % (2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er die beiden Führungsebenen wie folgt definiert: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen und Schlüsselfunktionsinhabern/-innen zusammen; die zweite Ebene besteht aus den stellvertretenden Abteilungsleitungen, Teamleitungen und Schadenzentrumsleitungen, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht

* Nicht durch den Abschlussprüfer geprüft

berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Vorstands ebenfalls auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

Nichtfinanzielle Erklärung

Der gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz ist unter folgendem Link abrufbar (www.concordia.de/geschaeftsberichte). Als Berichtsstandard wurde das Rahmenwerk der DNK-Erklärung genutzt.

Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 1.071 Personen gesunken (Vorjahr: 1.093). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2021 von 849,6 auf 828,7.

Die Concordia hat sich weiter zum Ziel gesetzt den demografischen Herausforderungen, insbesondere durch eine Intensivierung der Berufsausbildung entgegenzuwirken. Mittlerweile beschäftigt die Concordia bundesweit 116 Auszubildende, dies entspricht einem Anteil von rund 11% der Mitarbeitenden. Die vorgenannte Anzahl von Auszubildenden wird bei der Kapazitätsermittlung nicht berücksichtigt.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden.

Aktuell baut die Concordia ein Personalmanagementboard (PMB) auf, das die Steuerung des Personalaufbaus

übernehmen wird. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung wird jährlich eine Personalplanung durchgeführt, die Aufschluss über die künftig benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglicht. Weiterhin übernimmt das PMB die unterjährige Bewertung von Mehrbedarfen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigerem Arbeitsumfeld ein.

Stetige Veränderung ist Teil der neuen Normalität. Wesentliches Ziel des Transformationsmanagements ist es, diese fortlaufenden Veränderungen zu einem selbstverständlichen, positiven Teil unserer Concordia-Identität zu machen.

Unser Anspruch, die Veränderungsfähigkeit der Concordia zu steigern, ergibt sich aus unserer Vision, unserer Mission sowie unserer Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit allen Bereichen der Concordia finden zentrale und dezentrale Transformationsteams dafür eine geeignete Gewichtung von Stabilität und Veränderung. So justieren wir die Anforderungen der nachwachsenden, sich ständig verändernden digitalen Welt mit denen der gefestigten Strukturen. Im Kern arbeiten wir kontinuierlich daran, neue organisationale und individuelle Fähigkeiten aufzubauen, die uns noch besser auf die Zukunft vorbereiten.

Um bei der Transformation die Perspektive der Mitarbeitenden einzubeziehen, haben wir in 2022 bereits die fünfte Mitarbeitendenbefragung der Concordia durchgeführt. Die Ergebnisse geben uns wichtige Indikatoren für die Begleitung der Transformation. Mit 78 % haben wir auch in diesem Jahr wieder eine repräsentative Beteiligungsquote über alle Gesellschaften erzielt, die wir im Jahr 2023 evaluieren und erforderliche Handlungsfelder ableiten werden.

In einem nächsten Schritt definieren wir messbare Erfolgsfaktoren für unsere Transformationsziele, um die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen - im Sinne einer erfolgreichen Transformation - auch langfristig zu überprüfen.

In der Transformation ist uns eine positive Kulturentwicklung besonders wichtig. Wir entwickeln die aktuellen Stärken der Concordia weiter, fördern den Mut zur Veränderung und stärken die Eigenverantwortung unserer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Ergänzend dazu implementieren wir geeignete Strukturen und Prozesse für Zusammenarbeitsmodelle, die uns flexibel machen. Damit unterstützen wir die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Maßnahmen.

Die persönliche Kundenberatung bleibt für die Concordia wichtig, sodass wir unsere Ausbildungsaktivitäten verstärkt und zum Ausbildungsbeginn 2022 weitere 22 Auszubildende in den Vertriebsdirektionen für die Nachfolge unserer Agenturen eingestellt haben.

Weiterhin konnten wir die Anzahl der Bachelor of Science Studierenden um weitere acht erhöhen. Gemeinsam mit den Studierenden aus den Vorjahren werden sie ihre Arbeitsplätze in unserem IT-Campus als zentrale Anlaufstelle nutzen und werden in Projekte eingebunden oder eigene Projekte erarbeiten.

Im IT-Campus ist auch Platz zum Ausprobieren und zur Weiterentwicklung dieses innovativen Lern- und Arbeitsortes - in Zusammenarbeit mit der IT, der Personalabteilung, den verschiedenen Fachabteilungen und dem C³-Lab.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2022 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2022 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unsere Mitarbeiter während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. hat als Arbeitgeberin mit mehr als 500 Beschäftigten, die zugleich einen Lagebericht nach den §§ 264 und 289 HGB aufstellt, nach §§ 21 f. Entgelttransparenzgesetz einen „Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit“ zu veröffentlichen. Als tarifgebundenes Unternehmen stellt die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. den Entgeltbericht alle fünf Jahre auf, womit dieser jeweils einen Fünfjahreszeitraum abdecken wird. Der Bericht wird im Bundesanzeiger entsprechend den gesetzlichen Vorschriften veröffentlicht.

Mitgliedschaften

Die Concordia ist Mitglied bei folgenden Institutionen der Individual-Versicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Verband der Schadenversicherer e.V., Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, Rothenburger Vereinigung, Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V.. Ferner gehören wir der Ge-

meinschaft der Grenzversicherer, der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, der Verkehrsopferhilfe e.V. dem Versicherungsombudsmann e. V. und dem Verein "Deutsches Büro Grüne Karte e.V." an und beteiligen uns am Regressverzichtsabkommen und am Schrottabkommen der Feuerversicherer. Außerdem sind wir Mitglied der Association of Mutual Insurers and Insurances Cooperatives in Europe aisbl (AMICE).

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagement-Funktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese

regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-) Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA-(Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia. Dabei nimmt die Risikomanagement-Funktion auf Basis des festgelegten Risikokontrollprozesses die Überwachung der unternehmensweiten Risiken auf aggregierter Ebene sowie des Risikomanagementsystems wahr.

Die Risikolage der Concordia wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** resultiert vor allem aus dem Prämien- und Reserverisiko. Das Prämienrisiko quantifiziert potenzielle Verluste, die innerhalb eines Jahres nach Risikoübernahme im Vergleich zum Erwartungswert entstehen können. Die Beitragsrisiken werden durch den Einsatz versicherungsmathematischer Modelle zur risikogerechten Tarifierung in Verbindung mit unseren Richtlinien zum Abschluss von Versicherungsverträgen bzw. zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Dabei finden sowohl die Nichtkatastrophenrisiken als auch die Katastrophenrisiken Berücksichtigung. Das Reserverisiko, als Verlustrisiko aus Schadenrückstellungen, wird durch die regelmäßige Verfolgung der noch nicht abschließend regulierten Schadenfälle überwacht.

Notwendige Anpassungen der Rückstellungen erfolgen auf Basis versicherungsmathematischer Standards. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die Ziele, die mit dem Einsatz der passiven Rückversicherung verfolgt werden, sind der Schutz des Eigenkapitals sowie die Stabilisierung des technischen Ergebnisses der Gesellschaft unter Einbeziehung der Kapitalkosten. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird durch einen ständigen Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Bereichen in allen Phasen des Produktlebenszyklus sichergestellt. Es gelten Mindestanforderungen (Bonitätsstufe 2 gem. Richtlinie 2009/138/EG) bezüglich der Bonität der Rückversicherungspartner. Zusätzlich ist der Anteil eines einzelnen Rückversicherungsunternehmens am zedierten Geschäft durch interne Regelungen begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
 - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Gesundheit
 - nach Art der Nicht-Lebensversicherung
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
 - nach Art der Lebensversicherung
 - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Leben

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet. Zudem hat die Concordia einen Nachhaltigkeitsdeal mit dem Ziel verabschiedet, das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie zu verankern und die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihr Risikomanagement zu integrieren. Hierzu erfolgt eine Analyse des akuten physischen Klimarisikos sowie eine Analyse der Exposition ihrer Kapitalanlagen bezüglich erhöhter Transitionsrisiken, um beurteilen zu können, inwieweit die Concordia hier materiell risikoexponiert ist.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es, auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2022)	133.774
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 26.755
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	26.755
Zeitwert Renten (31. Dezember 2022)	966.900
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 51.632
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	53.566
* incl. Investitionen in Private Equity	

Dem **Zinsrisiko** als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktinzses wird durch ein weitestgehendes Duration-Matching begegnet.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt die Concordia dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 96 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner

und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2022 lag die Aktienquote (ohne Aktien mit Beteiligungscharakter) bei 9,1 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die außerhalb der Fonds gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der vorgenommenen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Immobilienrisiken, die sich aus Marktpreisschwankungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für die Concordia von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktkonsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia.

Das **Gegenparteiausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für die Concordia von nachrangiger Bedeutung.

Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt.

Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft ergriffen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische

Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, wirkt die Concordia mittels entsprechender Maßnahmen entgegen. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen. Außerdem ist von Concordia ein externes Security-Operations-Center zur permanenten Überwachung der Informationssicherheitslage beauftragt.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, begegnet. Zur Risikosteuerung hat die Concordia im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia

konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeiter und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Darüber hinaus wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2022 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist vor dem Hintergrund der geldpolitisch initiierten deutlichen Zinssteigerungen, dem Energiepreisschock und hoher Inflationsraten weiterhin groß. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde, wie z. B. dem seit einem Jahr andauernden Krieg in der Ukraine bestehen. Insgesamt macht dies die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Zugleich stellen die Digitalisierung sowie neue Marktteilnehmer, globale Megatrends und die demografischen Entwicklungen herausfordernde **Rahmenbedingungen** für die Versicherungswirtschaft dar.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia ist für die Herausforderungen der Zukunft sehr gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der jüngsten Vergangenheit und deren Folgen gezeigt hat.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2022 wie folgt: Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014*)	2013
gesamt	74,1	70,2	67,7	71,9	73,6	73,4	74,4	76,8	72,9	79,0
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	70,7	67,0	66,2	70,9	72,6	71,5	73,6	74,3	72,2	73,4

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ohne Renten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014*)	2013
	12,5	6,3	9,2	8,1	8,3	7,6	8,0	8,9	10,2	10,2

*) bis 2014 ohne Rechtsschutz

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von TEUR 908 entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Bonitätsstufe	Betrag TEUR
1	2.088
2	2.160

Darüber hinaus bestehen Abrechnungsforderungen in Höhe von TEUR 135 an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Bonitätsstufen und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namenschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	78,1	160.948	53,6	335.383	47,0	63.568
1	19,7	40.495	17,7	110.430	5,5	7.416
2	2,2	4.566	16,6	104.068	17,0	22.949
3	–	–	8,5	53.434	19,4	26.379
> 3	–	–	3,6	22.238	11,1	15.026
Gesamt	100,0	206.009	100,0	625.553	100,0	135.338

	in %	in TEUR
Staaten	48,8	471.927
Gewährträger	23,1	223.804
Finanzinstitute	23,5	227.648
Unternehmen	4,5	43.521
Gesamt	100,0	966.900

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

** gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

Erwartungen und Zukunftsperspektiven**Wirtschaftliche Entwicklung**

Ein Blick auf die Stimmungsindikatoren in Deutschland unterstreicht, dass sich der Konjunkturausblick für 2023 deutlich eingetrübt hat. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex gegen Jahresende 2022 regelrecht abgestürzt, wobei vor allem die Erwartungskomponente auf ein sehr tiefes Niveau gefallen ist. Auch wenn der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate zuletzt nachgelassen hat, fällt die Liste der Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft nach wie vor recht lang aus.

Wie auch in anderen Volkswirtschaften führen die anhaltend hohen Inflationsraten bei den privaten Haushalten zu einem spürbaren Kaufkraftverlust. Der reale Einkommens- und Vermögensverlust konnte bislang zwar durch hohe Ersparnisse abgefedert werden, jedoch signalisiert die auf das Vor-Corona-Niveau gesunkene Sparquote, dass die finanziellen Reserven der Konsumenten bald aufgebraucht sind.

Solange die Inflationsrate nicht signifikant zurückgeht, wird die Kaufzurückhaltung der Verbraucher vor allem bei langlebigen Konsumgütern weiter zunehmen. Ungünstige geopolitische Entwicklungen tragen zur weiteren wirtschaftlichen Unsicherheit bei.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. Dennoch zeigt sich die Branche vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz, insbesondere bei privaten Haushalten, bleibt weitestgehend stabil, auch wenn die Inflationsrisiken weiter beachtet werden müssen. Schwerer einschätzen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt je nach Konjunkturverlauf die Entwicklung der kleinen Unternehmen und von Teilen des Gewerbes. Positive Effekte werden sich in den Zweigen der Sachversicherung durch inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen ergeben. Wachstumspotenzial liegt insbesondere beim Mittelstand im Schutz vor Cyber-Risiken. Der Schutz vor Elementarschäden spielt in der Branche weiter eine entscheidende Rolle. Hier gilt es zusammen mit der Politik neue Lösungskonzepte zu entwickeln. In der Schaden- und Unfallversicherung gehen die Schätzungen des GDV für 2023 von einem Beitragswachstum von 6,1 % aus. In einem herausfordernden Umfeld, weiterhin beeinflusst durch die Kriegsfolgen in der Ukraine, steigender Inflation und den weiteren Wandel, wird auch das Jahr 2023 geprägt sein durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten und deren Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch

Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik-Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel "Big Data" zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier zum einen als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit, forcieren aber auch die Aufklärung und Prävention über die Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, damit diese auch in Zukunft versicherbar bleiben.

Aktienmarktentwicklung

Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2023 wird im Wesentlichen davon abhängen, wie scharf die globale Rezession ausfällt, wie deutlich und schnell die Inflation zurückgeht und wie die Zentralbanken auf diese Situation reagieren. Neben dem schwierigen ökonomischen Umfeld bestehen weiterhin politische Risiken. Es ist völlig offen, wie lange der Krieg in der Ukraine anhält bzw. welche weiteren Eskalationsstufen hier erreicht werden. Auch die Spannungen zwischen China und den USA nehmen immer weiter zu. Aktien werden es in diesem Umfeld schwer haben, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Dies gilt auch, weil sich die immer noch relativ optimistischen Gewinnerwartungen der Unternehmen stärker an die wirtschaftliche Realität angleichen.

Rentenmarktentwicklung

Die starke, schnelle und synchrone Straffung der globalen Geldpolitik dürfte ihre Wirkung in der Realwirtschaft entfalten und zu stärkeren Bremseffekten führen. Gleichzeitig haben die Fed und die EZB angekündigt, ihren Kurs der geldpolitischen Straffung auch im Jahr 2023 weiter fortzusetzen. Die Anleger haben erkannt, dass die Inflation in einer Situation, wie wir sie aktuell haben, nur unter Inkaufnahme einer Rezession eingedämmt werden kann und die Zentralbanken dazu auch bereit sind.

Die Rentenmärkte preisen inzwischen das Szenario einer Rezession ein, weisen doch die Zinsstrukturkurven die für eine Rezession charakteristische negative Steigung aus. In der Vergangenheit haben die Notenbanken versucht, den wirtschaftlichen Abschwung mit Leitzinssenkungen abzufedern. Ob sie in diesem Konjunkturzyklus ebenfalls schnell reagieren, ist zumindest fraglich, solange die Inflationsraten auf erhöhtem Niveau verharren.

Nach dem Zinsanstieg für 10-jährige Staatsanleihen vom historischen Zinstief bei 0,5 % in den USA und in Deutschland von -0,9 % ist der Zins für die Kapitalanlage zurück, und die Inflationsüberraschung von 2022 ist in weiten Teilen eingepreist. Auf Basis der Inflationserwartungen sind viele Realrenditen mittlerweile positiv. Dies lässt ein gewisses Risiko steigender Renditen offen, bedeutet aber auch, dass der Großteil des Bärenmarktes vorbei sein sollte.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen wurde von einem Umfeld hoher Volatilität und Kursverlusten in allen Assetklassen abgelöst. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss weiter mit erhöhter Volatilität gerechnet werden. Andererseits können in diesem Umfeld neue Chancen entstehen.

Die disziplinierte Verwendung von Risikokapital steht unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick

Entwicklung der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Die Concordia orientiert sich auch 2023 weiter an ihrem obersten strategischen Ziel, über ein ertragreiches Wachstum die Sicherung der Eigenständigkeit der Versicherungsgruppe konsequent zu gewährleisten.

Für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung steht ein ertragreiches Beitragswachstum im Vordergrund.

Dazu werden wir unsere „Service Exzellenz“ weiter in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt die Stärkung unseres personalisierten Vertriebs in der Ausschließlichkeit und der Maklerorganisation. Die persönliche und exzellente Beratung unserer Kunden ist und bleibt für uns ein Wert an sich. Zusammen tragen wir die Verantwortung für ein ganzheitliches, persönliches und digitales Kundenerlebnis.

Im Zuge der Entwicklung zielgruppenorientierter bedarfsgerechter Produktbündel optimieren wir auch kontinuierlich unsere internen Prozesse zur Antrags- und Bestandsbearbeitung und in den Querschnittsfunktionen, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dazu werden in den folgenden Jahren deutliche Sachinvestitionen in die Erneuerung der IT-Systeme gehören. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Durch eine ständige Verbesserung unseres effizienten Schadenmanagements versprechen wir uns auch auf der Leistungsseite weitere Vorteile. Erforderliche Sanierungen werden in Zusammenarbeit mit unseren Vertriebs-

und Kooperationspartnern mit Augenmaß kontinuierlich fortgeführt.

Wir werden uns verstärkt auf die eigene Aus- und Weiterbildung fokussieren, in ausgewählten Bereichen aber auch weitere Fachkräfte einstellen. Die uns wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie agile und flexible Arbeitsmodelle werden die Attraktivität der Concordia als Arbeitgeber weiter erhöhen.

Die Ergebnisse aus den Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der strategischen Ausrichtung und den damit begonnenen Transformationsprozess. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der andauernde Krieg in der Ukraine weiter haben wird. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das **Geschäftsjahr 2023** rechnet die Concordia mit einem Beitragswachstum von ca. 5,0%. Auf der Schaden- seite ist von weiter steigenden Aufwendungen auszugehen. Die Jahre der jüngeren und jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass der Schadenverlauf unterjährig naturgemäß von vielen Einflussfaktoren abhängig ist und starken Schwankungen unterliegt. Prognosen sind somit zum aktuellen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir wieder mit steigenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir für 2023 ein Ergebnis über dem Ergebnis des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden** im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben. Die gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der Leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

Von uns betriebene Versicherungsweige und Versicherungsarten

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe

Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)

sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung sowie

Haftpflichtversicherung für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

mit eigenem Antrieb

ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Verkehrs-Rechtsschutz

Fahrer-Rechtsschutz

Berufs-Rechtsschutz für Selbstständige, Rechtsschutz für Firmen und Vereine

Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Privatkunden

Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Privatkunden

Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz

Pauschaler Rechtsschutz für Selbstständige und Firmen

Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken

Spezial-Straf-Rechtsschutz

Vermögensschaden-Rechtsschutz

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

Tierversicherung

Weideterversicherung

Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Reisegepäckversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgefahren

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

Atomanlagen-Haftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung**Leitungswasser(Lw)-Versicherung****Sturmversicherung****Verbundene Hausratversicherung****Verbundene Wohngebäudeversicherung****Technische Versicherungen**

Elektronikversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Sonstige Schadenversicherung

Sonstige Sachschadenversicherung

Atomanlagen-Sachversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung

Sonstige Vermögensschadenversicherung

Lizenzverlustversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				13.430.096	9.738.045
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		41.677.907			46.677.907
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		15.000.000			15.000.000
3. Beteiligungen		44.721.038			44.221.038
			101.398.945		105.898.945
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		360.772.693			341.412.686
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		239.867.375			263.805.915
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	233.500.000				221.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	472.293.165				459.513.267
		705.793.165			681.013.267
4. Einlagen bei Kreditinstituten		10.000.000			20.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		1.900.905			2.483.977
			1.318.334.138		1.308.715.845
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			17.593		17.807
				1.419.750.676	1.414.632.597
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		22.571.272			18.395.833
2. Versicherungsvermittler		2.547.766			2.911.271
			25.119.038		21.307.104
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.383.356		412.616
III. Sonstige Forderungen			8.454.459		5.473.830
davon an verbundene Unternehmen: EUR 711.648 (EUR 3.151.521)					
				37.958.853	27.193.550
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.391.652		2.202.608
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			42.487.124		39.086.294
III. Andere Vermögensgegenstände			123.170		153.321
				45.001.946	41.442.223

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.607.827		7.741.226
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			7.239.185		7.905.804
				14.847.012	15.647.030
				1.530.986.583	1.508.653.445

Bilanz

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG Stand 1.1. Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	30.807.000			29.307.000
	150.000	30.957.000		1.500.000
2. andere Gewinnrücklagen Stand 1.1. Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	354.193.000			340.693.000
	1.350.000	355.543.000		13.500.000
			386.500.000	385.000.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	106.335.902			99.969.884
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.391.363	102.944.539		5.748.872
				94.221.012
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	3.254			4.251
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	3.254		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	837.794.339			800.029.878
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	160.672.189	677.122.150		120.715.140
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	3.906.917			3.906.863
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	3.906.917		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		107.562.862		118.123.041
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.864.245			2.657.446
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	86.115	5.778.130		77.302
			897.317.852	898.150.049
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		132.922.942		121.426.864
II. Steuerrückstellungen		23.238.708		14.343.726
III. Sonstige Rückstellungen		21.836.586		23.736.092
			177.998.236	159.506.682

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	43.263.223			40.573.414
2. Versicherungsvermittlern	10.739.261			8.617.580
		54.002.484		49.190.994
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.004.097		3.013.339
III. Sonstige Verbindlichkeiten		14.058.286		13.663.813
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 2.470.440 (EUR 1.867.085)				
davon: aus Steuern: EUR 8.836.135 (EUR 8.131.031) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.645 (EUR 726)				
			69.064.867	65.868.146
E. Rechnungsabgrenzungsposten			105.628	128.568
			1.530.986.583	1.508.653.445

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 und B.III.1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

H a n n o v e r, den 08. Februar 2023

Der Verantwortliche Aktuar

Rodenwaldt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		652.765.601			622.195.618
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		65.427.742	587.337.859		65.026.652
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 6.366.018			- 4.068.221
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		2.357.510	- 8.723.528		- 5.707.354
				578.614.331	558.808.099
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				107.103	109.847
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				669.911	585.774
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		391.910.454			338.071.607
bb) Anteil der Rückversicherer		44.655.702	347.254.752		23.328.879
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		37.764.461			56.903.859
bb) Anteil der Rückversicherer		39.957.049	- 2.192.588		17.630.054
				345.062.164	354.016.533
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen					
a) Netto-Deckungsrückstellung (- = Ertrag)				-	212
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung (- = Ertrag)				3.196.988	1.222.262
				3.196.988	1.222.474
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				54	- 3.597

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			206.430.298		193.498.937
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			15.052.398		14.497.092
				191.377.900	179.001.845
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				7.107.898	6.514.497
9. Zwischensumme				32.646.341	18.751.968
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				10.560.179	- 8.081.255
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				43.206.520	10.670.713
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		2.392.988			3.504.518
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: EUR 430.000 (EUR 477.654)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen: EUR 460.204 (EUR 460.204)					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.943.151	11.943.151			16.174.650
c) Erträge aus Zuschreibungen		750			760
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.997.794			20.004.186
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		856.879			339.034
			25.191.562		40.023.148

Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft				
	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		736.212			989.419
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		30.269.004			2.392.802
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		443.899			327.004
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-			1.867
			31.449.115		3.711.092
			- 6.257.553		36.312.056
3. Technischer Zinsertrag			- 107.103		- 109.847
				- 6.364.656	36.202.209
4. Sonstige Erträge			21.511.597		20.386.631
5. Sonstige Aufwendungen			37.720.664		40.239.516
				- 16.209.067	- 19.852.885
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				20.632.797	27.020.037
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
a) des berichtenden Unternehmens		18.308.453			11.380.556
b) Organschaftsumlagen		864.628			665.459
			19.173.081		12.046.015
8. Sonstige Steuern			- 40.284		- 25.978
				19.132.797	12.020.037
9. Jahresüberschuss				1.500.000	15.000.000
10. Einstellung in Gewinnrücklagen					
a) in die Gewinnrücklage gemäß § 193 VAG			150.000		1.500.000
b) in andere Gewinnrücklagen			1.350.000		13.500.000
				1.500.000	15.000.000
11. Bilanzgewinn				-	-

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 3461 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 341c HGB abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Zinszuschreibungen bilanziert.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die übrigen Kapitalanlagen, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen, laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände sowie andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ausgewiesen.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind in vollem Umfang verpfändet. Der Ansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt. Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 88 Abs. 3 VAG ermittelt worden.

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt, sowie in der Sparte Rechtsschutzversicherung auch unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. In der Sparte Rechtsschutzversicherung wurden diese nicht angesetzt, da diese als zweifelhaft angesehen werden. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer

gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % für bis 31. Dezember 2016 im Bestand vorhandene Renten, mit einem Rechnungszins von 0,9 % für bis 31. Dezember 2020 im Bestand vorhandene Renten und einem Rechnungszins von 0,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2021. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 und der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt. In drei Sparten sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Auflösung über 5 Jahre zu verteilen.

Die Rückstellung für die Grobstrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen ist in Höhe der Beitrags Guthaben für den Zeitraum vom Beginn der Unterbrechung des Versicherungsschutzes bis zum Bilanzstichtag gebildet. Die Guthaben sind für jeden Vertrag einzeln ermittelt worden.

Für die Berechnung der Stornorückstellung wurde der Stornoanfall auf den Bestandsbeitrag bezogen.

Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur "Verkehrsoferhilfe e.V." wurden auf Basis der Angaben der letzten fünf Kalenderjahre des Vereins dotiert.

Grundlage für die Bemessung der Rückstellung für drohende Verluste bildeten die nach dem Bilanzstichtag zu erwartenden Schäden und Kosten, die durch die Beiträge und das anteilige Finanzanlageergebnis voraussichtlich nicht gedeckt werden können.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach den bestehenden Verträgen berechnet.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der "Projected-Unit-Credit-Methode" berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % (1,87 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %) und ein Rententrend von 2,4 % (1,8 %).

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 7.690 (TEUR 10.924).

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 27.536 (TEUR 27.746) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den in gleicher Höhe bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 643 (TEUR 773) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 2.939 (TEUR 3.291) im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,45 % (1,34 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,45 % (1,34 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Latente Steuern wurden nicht angesetzt. Es errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz. Dieser Belastung stehen höhere Steuerentlastungen bei anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnische Rückstellungen, den Rückstellungen

gen für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit, sowie den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 32 % zugrunde.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und mit dem Nennwert bewertet.

Zeitwertangabe nach § 54 ff RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 41 des Berichts.

Die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen wurden anhand des Net Asset Value sowie nach einem Ertragswertverfahren ermittelt.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile und Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert oder Rücknahmepreis zum Abschluss-Stichtag, bzw. aus einer vereinfachten Ertragswertermittlung.

Der Zeitwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen, der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden anhand rating-abhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten entspricht dem Nennwert.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2022

	Bilanz- werte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte Geschäfts- jahr TEUR	Zeitwerte Geschäfts- jahr TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände Entgeltlich erworbene Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.738	5.425	-	-	-	1.733	13.430	-
Summe A.	9.738	5.425	-	-	-	1.733	13.430	-
B I. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	46.678	-	-	5.000	-	-	41.678	59.743
2. Ausleihungen an ver- bundenen Unternehmen	15.000	-	-	-	-	-	15.000	12.238
3. Beteiligungen	44.221	500	-	-	-	-	44.721	39.942
Summe B I.	105.899	500	-	5.000	-	-	101.399	111.923
B II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	341.413	53.644	-	4.604	-	29.680	360.773	389.303
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	263.806	25.585	-	48.935	-	589	239.867	206.009
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldver- schreibungen	221.500	57.000	-	45.000	-	-	233.500	201.562
b) Schuldscheinforde- rungen und Darlehen	459.513	46.929	-	34.149	-	-	472.293	411.753
4. Einlagen bei Kredit- instituten	20.000	-	-	10.000	-	-	10.000	10.000
5. Andere Kapitalanlagen	2.484	105	-	689	1	-	1.901	2.618
Summe B II.	1.308.716	183.263	-	143.377	1	30.269	1.318.334	1.221.245
Insgesamt	1.424.353	189.188	-	148.377	1	32.002	1.433.163	1.333.168

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe 30,1 Mio. EUR (1,9 Mio. EUR) vorzunehmen.

Bei den Beteiligungen mit einem Buchwert von 44,1 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da wegen der langfristigen Ertragsersparungen nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 712,2 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 94,4 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2022 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 EUR
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,00	86.900.000	3.900.000
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,00	14.300.000	1.000.000
Concordia Service GmbH, Hannover	100,00	804.867	- 165.000
Concordia Stiftung GmbH, Hannover	100,00	72.700	7.000
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH, Hannover	100,00	25.000	- *
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,00	35.804.601	- *
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich	54,00	1.286.782	78.108

* Ergebnisabführungsvertrag mit der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Beteiligungen

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist unmittelbar an der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH Itzhoe - mit einem Anteil in Höhe von TEUR 19 am Stammkapital - beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 42,74%. Zum 31. Dezember 2022 hat die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH bei einem Eigenkapital von 96,0 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von TEUR 4.511 ausgewiesen.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist unmittelbar an der GLV Versicherungsservice GmbH Hildesheim - mit einem Anteil in Höhe von TEUR 39 am Stammkapital - beteiligt. Die Beteiligungsquote beträgt 25,13 %. Zum 31. Dezember 2021 hat die GLV Versicherungsservice GmbH bei einem Nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 378 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 275 ausgewiesen.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Marktwert 31.12.2022 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	51.094	68.995	17.901	2.450
Rentenfonds	-	-	-	-
Gemischte Fonds	201.531	201.531	-	-
Insgesamt	252.625	270.526	17.901	2.450

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die ggf. aufgeführten Ausschüttungen werden grundsätzlich ertragswirksam vereinnahmt.

Sonstige Kapitalanlagen

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31.12.2022 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften und Genossenschaftsanteile ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 4.770 (TEUR 5.602) enthalten.

Passiva**Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen		davon			
	insgesamt		Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	110.185.376	110.858.048	94.037.732	93.737.082	9.821.949	10.860.063
Haftpflichtversicherung	80.405.316	76.488.322	68.189.545	64.156.909	39.524	109.666
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	359.962.160	363.087.081	335.006.983	338.856.877	22.349.733	21.968.347
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	39.893.638	42.368.598	20.495.945	14.685.405	17.772.316	26.338.485
Rechtsschutzversicherung	244.763.100	237.908.911	211.578.227	205.444.939	-	-
Feuerversicherung	50.205.905	37.371.933	26.382.879	14.229.518	11.082.401	13.760.422
Verbundene Hausrat- versicherung	13.113.734	13.007.138	5.645.024	5.621.633	-	203.429
Verbundene Gebäude- versicherung	123.578.458	109.759.802	61.411.454	52.065.822	31.239.993	30.388.847
sonstige Sachversicherung	35.042.799	29.857.697	14.627.500	10.405.809	11.480.067	11.463.964
Feuer- und Sachversicherung gesamt	221.940.896	189.996.570	108.066.857	82.322.782	53.802.461	55.816.662
sonstige Versicherungen	1.139.281	976.430	192.328	559.785	853.956	315.439
Summe	1.058.289.767	1.021.683.960	837.567.617	799.763.779	104.639.939	115.408.662
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft						
Summe	3.177.752	3.007.403	226.722	266.099	2.922.923	2.714.379
Gesamtgeschäft	1.061.467.519	1.024.691.363	837.794.339	800.029.878	107.562.862	118.123.041

Enthalten sind Rückstellungen für drohende Verluste in Höhe von TEUR 620 in der Verbundenen Gebäudeversicherung und der Leitungswasserversicherung.

Andere Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	7.102.600	6.650.001
Sonstige Personalrückstellungen	4.590.917	7.407.304
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	2.236.233	2.126.100
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	1.744.507	1.499.809
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.489.000	1.500.000
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	1.306.046	1.625.403
Urlaubsverpflichtungen	1.168.156	980.160
verschiedene Rückstellungen	2.199.127	1.947.315
	21.836.586	23.736.092

Andere Verbindlichkeiten

Sämtliche unter den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie den Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 105.628 (EUR 128.568).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

gebuchte Brutto-Beiträge verdiente Brutto-Beiträge verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2022			2021		
	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.	gebuchte Brutto- Beiträge	verdiente Brutto- Beiträge	verdiente Beiträge f.e.R.
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	41.614.126	41.549.097	38.695.292	40.934.378	40.849.526	38.136.666
Haftpflichtversicherung	51.033.215	51.080.761	47.782.399	50.430.719	50.390.777	47.238.166
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	117.434.129	117.110.268	101.010.234	114.843.891	114.824.639	99.939.260
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	88.627.986	88.368.965	83.558.167	85.266.053	85.226.987	80.590.952
Rechtsschutzversicherung	131.018.846	130.300.389	125.063.251	126.681.569	125.577.481	120.592.710
Feuerversicherung	38.630.484	37.719.108	34.035.154	35.036.573	34.548.821	31.771.229
Verbundene Hausrat- versicherung	29.488.744	29.232.566	26.484.872	28.623.953	28.609.802	26.106.950
Verbundene Gebäude- versicherung	114.333.593	111.417.803	91.213.705	104.239.514	102.493.207	85.854.281
sonstige Sachversicherung	39.355.153	38.384.297	29.629.130	35.077.620	34.532.807	27.581.695
Feuer- und Sachversicherung gesamt	221.807.974	216.753.774	181.362.861	202.977.660	200.184.637	171.314.155
sonstige Versicherungen	914.276	922.667	880.820	796.128	809.601	776.970
Summe	652.450.552	646.085.921	578.353.024	621.930.398	617.863.648	558.588.879

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	315.051	313.663	261.307	265.220	263.749	219.220
Gesamtgeschäft	652.765.603	646.399.584	578.614.331	622.195.618	618.127.397	558.808.099

Anzahl der mindestens einjährigen selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Stück	Stück
Unfallversicherung	358.480	364.805
Haftpflichtversicherung	365.643	367.089
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ohne Zusatzverträge	613.309	609.571
sonstige Kraftfahrtversicherungen	415.606	405.501
Rechtsschutzversicherung	515.065	511.168
Feuerversicherung	73.512	72.146
Verbundene Hausratversicherung	258.327	265.723
Verbundene Gebäudeversicherung	249.943	252.493
sonstige Sachversicherung	455.305	440.133
Feuer- und Sachversicherung gesamt	1.037.087	1.030.495
sonstige Versicherungen	1.068	1.023
gesamtes Geschäft	3.306.258	3.289.652

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	59.198	58.701
Haftpflichtversicherung	1.821	1.891
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	46.084	49.255
Summe	107.103	109.847

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	-	-
Gesamtgeschäft	107.103	109.847

Die auf das gesamte Brutto-Versicherungsgeschäft entfallenden technischen Zinsen werden hier ausgewiesen. Die Renten-Deckungsrückstellung wird in voller Höhe selbst bedeckt, so dass der Zins von der Brutto-Rückstellung berechnet wurde; 0,25 % (0,25 %) des Mittelwertes der Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde zugrunde gelegt.

**Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle
(einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen)**

Versicherungszweiggruppen, Versicherungsweige und -arten	2022			2021		
	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR	Zahlungen für Versiche- rungsfälle EUR	Veränderung der Rück- stellung für noch nicht abgewickelte Versiche- rungsfälle EUR	Gesamt EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	15.585.650	300.650	15.886.300	15.315.618	2.779.919	18.095.537
Haftpflichtversicherung	17.655.874	4.032.636	21.688.510	18.888.818	4.549.247	23.438.065
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	79.102.657	- 3.849.894	75.252.763	71.254.343	10.607.851	81.862.194
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	71.266.243	5.810.540	77.076.783	62.806.552	3.970.166	66.776.718
Rechtsschutzversicherung	77.998.376	6.133.288	84.131.664	77.973.164	17.452.715	95.425.879
Feuerversicherung	19.738.293	12.153.361	31.891.654	12.290.074	- 834.761	11.455.313
Verbundene Hausrat- versicherung	10.767.041	23.391	10.790.432	8.844.147	1.851.377	10.695.524
Verbundene Gebäude- versicherung	78.681.448	9.345.632	88.027.080	57.384.034	14.112.047	71.496.081
sonstige Sachversicherung	20.989.790	4.221.691	25.211.481	13.062.560	2.636.701	15.699.261
Feuer- und Sachversicherung gesamt	130.176.572	25.744.075	155.920.647	91.580.815	17.765.364	109.346.179
sonstige Versicherungen	68.839	- 367.457	- 298.618	216.002	- 153.394	62.608
Summe	391.854.211	37.803.838	429.658.049	338.035.312	56.971.868	395.007.180

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	56.243	- 39.377	16.866	36.295	- 68.009	- 31.714
Gesamtgeschäft	391.910.454	37.764.461	429.674.915	338.071.607	56.903.859	394.975.466

Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 58,9 Mio. EUR; im Wesentlichen trugen hierzu die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, Verbundene Gebäudeversicherung und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung bei.

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	2022			2021		
	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt	Abschluss- aufwendungen	Verwaltungs- aufwendungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft						
Unfallversicherung	4.194.378	10.944.638	15.139.016	3.796.517	10.804.096	14.600.613
Haftpflichtversicherung	5.483.648	14.506.709	19.990.357	4.928.151	14.587.211	19.515.362
Kraftfahrzeug-Haftpflicht- versicherung	9.184.463	14.157.711	23.342.174	9.121.447	13.362.205	22.483.652
sonstige Kraftfahrt- versicherungen	7.637.261	11.663.112	19.300.373	7.499.948	10.995.149	18.495.097
Rechtsschutzversicherung	8.789.325	38.709.176	47.498.501	8.776.752	35.945.865	44.722.617
Feuerversicherung	3.314.910	10.097.708	13.412.618	2.707.221	9.291.981	11.999.202
Verbundene Hausrat- versicherung	3.098.562	8.594.979	11.693.541	2.833.156	8.509.600	11.342.756
Verbundene Gebäude- versicherung	8.631.955	31.221.310	39.853.265	7.448.807	28.734.472	36.183.279
sonstige Sachversicherung	4.838.310	10.968.586	15.806.896	3.786.649	10.022.317	13.808.966
Feuer- und Sachversicherung gesamt	19.883.737	60.882.583	80.766.320	16.775.833	56.558.370	73.334.203
sonstige Versicherungen	86.174	215.926	302.100	71.772	190.233	262.005
Summe	55.258.986	151.079.855	206.338.841	50.970.420	142.443.129	193.413.549

**in Rückdeckung übernommenes
Versicherungsgeschäft**

Summe	-	91.456	91.456	-	85.388	85.388
Gesamtgeschäft	55.258.986	151.171.311	206.430.297	50.970.420	142.528.517	193.498.937

**Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs-
vertreter, Personalaufwendungen**

	2022 EUR	2021 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	122.084.773	116.111.569
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	8.991.979	9.272.346
3. Löhne und Gehälter	66.342.156	65.558.987
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11.314.039	11.368.088
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.248.515	5.468.026
insgesamt	223.981.462	207.779.017

Rückversicherungssaldo *)

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

	2022	2021
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	- 1.791.624	3.021
Haftpflichtversicherung	- 1.751.115	- 225.446
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.587.978	1.806.912
sonstige Kraftfahrtversicherungen	225.977	184.477
Rechtsschutzversicherung	- 350.356	8.886
Feuer- und Sachversicherung gesamt	12.292.466	- 5.513.081
sonstige Versicherungen	- 304.376	- 101.922
Summe	31.908.950	- 3.837.153
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		
Summe	- 29.053	- 26.120
Gesamtgeschäft	31.879.897	- 3.863.273

*) – = Saldo zu Gunsten der Rückversicherer

Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2022	2021
Versicherungszweiggruppen, Versicherungszeige und -arten	Saldo EUR	Saldo EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
Unfallversicherung	9.863.015	8.646.532
Haftpflichtversicherung	7.762.815	7.247.611
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	41.865.404	13.478.586
sonstige Kraftfahrtversicherungen	874.549	2.009.220
Rechtsschutzversicherung	- 1.521.623	- 14.416.391
Feuerversicherung	- 2.131.082	1.065.104
Verbundene Hausratversicherung	4.592.827	4.610.917
Verbundene Gebäudeversicherung	- 17.386.663	- 13.041.056
sonstige Sachversicherung	- 676.114	703.984
Feuer- und Sachversicherung gesamt	- 15.601.032	- 6.661.051
sonstige Versicherungen	- 3.852	- 1.859
Summe	43.239.276	10.302.648

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Summe	- 32.756	368.065
Gesamtgeschäft	43.206.520	10.670.713

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 11.000 (EUR –) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 2.952.470 (EUR 3.581.543) enthalten.

Steueraufwand

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben

Aus der Anmietung diverser Büroflächen bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen bis zu einer Laufzeit von längstens 5 Jahren in Höhe von 6,4 Mio. EUR; davon an verbundene Unternehmen 2,2 Mio. EUR. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Outsourcing und Software-Wartungsverträgen bei einer Laufzeit von bis zu 6 Jahren in Höhe von 16,2 Mio. EUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Die Concordia ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Concordia für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft bei der Extremus Versicherungs-AG. Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt 71,9 Mio. EUR, davon entfallen 20,1 Mio. EUR auf verbundene Unternehmen. An verbundene Unternehmen besteht eine offene Kreditzusage von 15,0 Mio. EUR.

Es sind 3,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Altersteilzeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV).

Die Concordia hat im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben. Sie hat sich damit unwiderruflich dazu verpflichtet, die vom Rückversicherer übernommene Verpflichtung durch Sicherungsübereignung von Wertpapieren auf ein Depot des Rückversicherers bis maximal 70,0 Mio. EUR zu besichern sowie jeglichen bei Vertragsbeendigung von dem Tochterunternehmen an den Rückversicherer geschuldeten Betrag in bis zu einer Höhe von 70,0 Mio. EUR zu übernehmen. Zum Bilanzstichtag hat die Gesellschaft Wertpapiere mit einem Zeitwert von 14,6 Mio. EUR in ein an den Rückversicherer verpfändetes Depot hinterlegt.

Die ertragsteuerlichen Organschaftsumlagen wurden, gemäß dem Steuerabkommen, verursachungsgemäß ermittelt und abgerechnet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 132.100. Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen EUR 1.208.178. Die sonstigen Bezüge und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 2.435.481; die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 43.370.674.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. Prüfungen der Solvabilitätsübersichten nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung von Abhängigkeitsberichten nach § 313 AktG, die Prüfung nach § 24 Finanzanlagenvermittlungsverordnung und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.068 angestellte Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 134 Mitarbeiter im Außenvertrieb und 829 Mitarbeiter im Innenvertrieb beschäftigt. 105 Mitarbeiter befanden sich im Ausbildungsverhältnis.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

H a n n o v e r, den 21. Februar 2023

CONCORDIA Versicherungs-Gesellschaft a.G.

Dr. Hanekopf

Grale

Gronert

Mettler

Palte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

② Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von € 1.318.334.138 (86,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht börsennotierten Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

④ Bewertung der Schadenrückstellungen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ (sog. „Schadenrückstellungen“) i.H.v. brutto € 837.794.339 (54,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit

verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermit-

telt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Bestätigungsvermerk

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 23. März 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Dennis Lublow
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Inhalte der nichtfinanziellen Berichtspflichten infolge des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes mündlich und schriftlich informiert worden. Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Bericht fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht inhaltlich geprüft und gebilligt. Nach der abschließenden Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 mit Lagebericht und der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss mit Lagebericht und den Bericht des Abschlussprüfers geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dwehus

Busch

Hensel

Dr. Langner

Lopez-Trillo

Sailer



Geschäftsbericht 2022

Concordia oeco Lebensversicherungs-AG



CONCORDIA | oeco
Lebensversicherungs-AG

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender
Walter Sailer Bauunternehmen AG,
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Dirk Hensel, Betriebsratsvorsitzender,
Hannover

Vorstand

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,
Lehrte

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover (bis zum 31. Dezember 2022)

Julia Palte, Hannover
(ab 1. Januar 2023 bis 22. Februar 2023**)

* Angaben zum Anhang

** Vorrübergehender Widerruf der Vorstandsbestellung
wegen Mutterschutz und Elternzeit

Überblick

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG ("Concordia oeco Leben") ist im Jahr 2014 aus der Verschmelzung der oeco capital Lebensversicherung AG und der Concordia Lebensversicherungs-AG hervorgegangen. Sie ist zu 100 Prozent eine Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. („Concordia“), Hannover. Die Concordia oeco Leben ist einer nachhaltigen Unternehmensführung verpflichtet. Sie hat sich als erste Lebensversicherungsgesellschaft in Deutschland in ihrer Satzung verpflichtet, einen Teil ihrer Kapitalanlagen entsprechend dem Mandat ihrer Kunden nachhaltig und umweltfreundlich anzulegen. Durch die strengen Kriterien für diese Kapitalanlagen, deren Einhaltung durch einen externen Nachhaltigkeits-Beirat überwacht wird, hat die Concordia oeco Leben bereits seit über 25 Jahren die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess etabliert.

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung war 2022 deutlich schwächer als im Vorfeld von den Analysten erwartet. So wuchs die Weltwirtschaft nur mit einer Rate von etwa drei Prozent, statt wie vorhergesagt mit etwa vier Prozent. Maßgeblich hierfür waren mehrere Gründe, die eng miteinander verknüpft sind.

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die Hoffnung von Unternehmen und Konsumenten in eine Fortsetzung des Aufschwungs nachhaltig erschüttert. Als Folge des Angriffskrieges wurden die bereits bestehenden Sanktionen gegenüber Russland weiter verschärft. Die Energieversorgung Europas geriet daraufhin in eine massive Schieflage. Bedingt durch die Energieverknappung sind die Preise für Öl und Gas, aber auch für Strom im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Mit zeitlichem Verzug haben sich die gestiegenen Energiepreise auch auf die Erzeugerpreise ausgewirkt, die in Deutschland 2022 Steigerungsraten von bis zu 47 Prozent erreichten, ein Nachkriegsrekord. Der starke Anstieg der Energiepreise, die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme und hohe Nahrungsmittelpreise haben dazu geführt, dass die Inflation in den meisten Ländern das höchste Niveau der vergangenen 40 Jahre erreichte. In Deutschland betrug die Inflation im Dezember noch 8,1 %, nachdem unterjährig bereits eine Inflation von 8,8 % zu verzeichnen war.

Die hohe Inflation führte schließlich dazu, dass die globalen Notenbanken im Jahr 2022 die Zinsen so schnell und so stark erhöht haben, wie selten zuvor. Und dies in einer Phase, in der sich das Wirtschaftswachstum zum Teil deutlich abgeschwächt hat.

In den USA hat sich die Wirtschaftsentwicklung nach einem schwachen Jahresauftakt, der die technischen Voraussetzungen für eine Rezession erfüllte (zwei Quartale mit negativem BIP-Wachstum), im weiteren Jahresverlauf wieder beschleunigt. Die amerikanischen Verbraucher

gaben mehr aus, während die Unternehmen deutlich mehr investierten. Die Leitzinserhöhungen der Fed haben sich dort bislang noch nicht entscheidend negativ ausgewirkt.

In Deutschland hat das Wirtschaftswachstum im Herbst positiv überrascht. Die deutsche Wirtschaft konnte damit trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein leichtes Wachstum ausweisen.

Im vierten Quartal 2022 verschob sich langsam die Perspektive der Anleger. Die ersten drei Quartale waren vollständig von Inflationsängsten dominiert. In den letzten Monaten fokussierten sich die Erwartungen aufgrund von fallenden Konjunkturindikatoren mehr auf eine mögliche Rezession. Außerdem verstärkten sich die Befürchtungen, dass die stark steigenden Zinsen die Unternehmen zusätzlich belasten und sich insbesondere negativ auf den Immobilienmarkt auswirken werden, weil sich die Kosten der Baufinanzierung massiv erhöht haben. Zudem stockt in einer solchen globalen Krise der Außenhandel, was sich auf die exportstarken Länder Kerneuropas besonders negativ auswirkt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das erfreulich verlaufende Vorjahr nährte an den Aktienmärkten die Erwartung auf eine Fortsetzung im Jahr 2022. Diese Hoffnungen wurden allerdings im Februar durch den von Russland ausgelösten Angriffskrieg auf die Ukraine beendet. Die damit verbundene Energiekrise in Europa mit global ansteigenden Rohstoffpreisen führte zu galoppierenden Inflationsdaten rund um den Globus mit der Konsequenz, dass die führenden Notenbanken die Leitzinsen deutlich anheben mussten. Diese für die Kapitalmärkte ohnehin toxische Mixtur wurde zusätzlich ergänzt durch strenge Corona-Maßnahmen in China, die verschärfte Kriegsrhetorik der chinesischen Führung gegenüber Taiwan sowie den massiven Störungen der Lieferketten auf vielen Ebenen. Die deutlich angestiegenen Zinskosten stellten sich besonders für die in den letzten Jahren nachgefragten Technologieaktien als schwere Belastung dar.

Der globale Aktienindex MSCI World hat 19,5 % verloren und seine Gewinne aus dem Vorjahr (20,1 %) wieder abgegeben. Der hohe Anteil an US-Technologieaktien (Nasdaq-Index -33,1 %) spiegelt sich beim MSCI World wider. Auch die Standardindizes in Europa (Euro Stoxx 50 -11,7 %) bzw. den USA (Dow-Jones-Index -8,8 %) mussten deutliche Verluste hinnehmen. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete einen Verlust von 12,4 %.

Rentenmarkt:

Der Rentenmarkt stand 2022 ganz im Zeichen der Zinswende. Weltweit haben die Notenbanken aufgrund der hohen Inflationsraten die Leitzinsen deutlich angehoben. Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen seit März um insgesamt 425 Basispunkte erhöht. Die europäische Zentralbank EZB folgte diesen Vorgaben mit zeitlichem Verzug. Seit Juli hob sie die Leitzinsen in mehreren Schritten um insgesamt 250 Basispunkte an.

Vor allem diese Entwicklung und die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben dafür gesorgt, dass das Jahr 2022 in Bezug auf die Wertentwicklung von Staats- und Unternehmensanleihen mit zweistelligen Verlusten als eines der schwächsten Jahre überhaupt in die Geschichte einget.

Da die Notenbanken erst spät auf die Inflationsgefahren reagierten, konnten sie nicht verhindern, dass die Inflationsraten immer neue Rekordhöhen erreichten. Mit dem Leitzinsniveau von 4,25 % bis 4,50 % in den USA hat die Geldpolitik der Fed inzwischen ein restriktives Niveau für die Wirtschaft erreicht, auch die EZB nähert sich mit einem Refinanzierungssatz von 2,5 % langsam dem restriktiven Bereich.

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen zu einem massiven Renditeanstieg von 275 Basispunkten von -0,18 % auf 2,57 %, während die US-Staatsanleihen einen leicht geringeren Renditeanstieg von 237 Basispunkten von 1,51 % auf 3,88 % zu verzeichnen hatten.

Entwicklung der deutschen Lebensversicherung

Das Geschäftsjahr 2022 war für die deutschen Lebensversicherer erneut ein schwieriges Jahr. Steigende Zinsen, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die hohe Inflation haben ihre Spuren hinterlassen. So kam es zu einem Rückgang im Neugeschäft und zu deutlich sinkenden Beitragseinnahmen aufgrund stark rückläufiger Einmalbeiträge. Stabiler zeigte sich die Geschäftsentwicklung in den klassischen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung. Diese verlief erneut positiv, da sowohl die Rückdeckungs- als auch die Direktversicherungen summen- und beitragsbezogen einen höheren Neuzugang aufweisen. Der Anteil von chancenorientierten Produkten ist weiter, auf nunmehr 68 % gestiegen.

Unter Berücksichtigung des Abgangs verringerten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 7,0 % auf 92,7 Mrd. EUR. Dabei stieg der Anteil der laufenden Beiträge um 0,8 %, die Einmalbeiträge sanken hingegen um 20,8 %.

Bezogen auf den Neuzugang verbuchte die Branche in der Stückzahl ein Minus von 10,8 % sowie in der Summe von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich ist, dass sich trotz eines erneut von Belastungen für die privaten Haushalte geprägten Jahres die Zahl der Vertragskündigungen bzw. Beitragsfreistellungen gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht hat und auf niedrigem Niveau verbleibt.

Diese Entwicklung zeigt, dass die Versicherten an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2022 der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG

Die Concordia oeco Leben betreibt die Lebensversicherung im Einzel- und Kollektivversicherungsgeschäft. Über einzelne Versicherungsarten informiert die Übersicht auf Seite 19. Der Geschäftsbetrieb erstreckte sich satzungsgemäß auf das In- und Ausland. Die Geschäftsentwicklung der Concordia oeco Leben war im Geschäftsjahr analog zur Marktentwicklung von einer sinkenden Stückzahl und einer sinkenden Summe im Neuzugang geprägt.

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2022 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Die für das Jahr 2022 prognostizierte Beitragseinnahme konnte übertroffen werden. Das Risikoergebnis fiel auch im Geschäftsjahr gut aus. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich deutlich schlechter als geplant. Allerdings kam es durch die gestiegenen Zinsen zu einem Abbau der Zinszusatzreserve, der sich positiv auf das Jahresergebnis auswirkt. Unter Berücksichtigung des bestehenden Rückversicherungsschutzes und positiver Steuereffekte für Vorjahre wurde ein über Plan liegendes Ergebnis erreicht.

Ertragslage

Im **Neuzugang** wurden im Geschäftsjahr 4.724 (5.192) Verträge eingelöst. Der laufende Beitrag verblieb unverändert bei 9,4 Mio. EUR, die Einmalbeiträge sanken um 4,8 % auf 22,3 Mio. EUR. Die Versicherungssumme des Neugeschäfts fiel mit 231,5 Mio. EUR um 4,0 % geringer aus. Der Bestand verringerte sich in der Anzahl um 1,5 % auf 161.039. Im laufenden Beitrag für ein Jahr sank er um 0,4 % auf 148,3 Mio. EUR. Nähere Angaben über die Bewegung des Bestandes sind den Übersichten auf den Seiten 20 bis 23 zu entnehmen.

Die **gebuchten Bruttobeiträge** sanken von 171,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 170,3 Mio. EUR.

Über eine bestehende Vereinbarung beteiligt sich der Rückversicherer variabel an Aufbau- und potenziellen Abbaubeträgen der Zinszusatzreserve. Durch diesen Effekt wird das ausgewiesene **Ergebnis aus Kapitalanlagen** in Höhe von EUR 12,0 Mio. EUR positiv beeinflusst.

Die **Leistungen für Versicherungsfälle** - brutto - verringerten sich um 0,1 % auf 139,7 Mio. EUR. Enthalten sind zu über 65 % planmäßige Ablaufleistungen und Altersrentenzahlungen, die gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind. Die Rückkaufswerte, die gut 20 % der Leistungen ausmachen, sind ebenfalls gesunken, wohingegen, jeweils auf niedrigem Niveau, Todesfallleistungen und Berufsunfähigkeitsleistungen sich erhöht haben.

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia oeco Lebensversicherung auf einen Blick im Mehrjahresvergleich

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Laufende verdiente Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	148.369	148.431	147.846	147.461
Ergebnis aus Kapitalanlagen	- 10.575	- 6.707	3.869	- 7.227
	137.794	141.724	151.715	140.234
Bereinigte Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	119.211	121.887	120.484	119.687
Aufwendungen für Risikoleistungen (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	1.403	2.075	2.004	1.006
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	11.122	9.764	9.408	8.651
	131.736	133.726	131.896	129.344
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	6.058	7.998	19.819	10.890
	- 223	- 531	- 233	95
Brutto-Ergebnis aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	5.835	7.467	19.586	10.985
Brutto-Ergebnis des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäftes	- 428	- 297	- 707	- 743
Rohüberschuss vor Steuern	5.407	7.170	18.879	10.242
Steuern	- 2.660	345	2.042	82
Rohüberschuss	8.067	6.825	16.837	10.160
Direktgutschrift	0	0	0	0
Rohergebnis	8.067	6.825	16.837	10.160
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	4.167	6.325	14.737	8.060
Jahresüberschuss	3.900	500	2.100	2.100
Einstellung in die Gewinnrücklagen	2.047	262	1.102	1.102
Bilanzgewinn	1.853	238	998	998

Die Rückstellung aufgrund der Verwendung nicht aktueller Rechnungsgrundlagen verbleibt bei den bis Ende 2004 abgeschlossenen und sich noch in der Aufschubzeit befindenden Rentenversicherungen bei weiterhin 14,2 Mio. EUR. Sich im Rentenbezug befindende Versicherungen wurden bei Rentenbeginn auf die aktuellen Rechnungsgrundlagen umgestellt. Hierdurch entstand im Geschäftsjahr ein Aufwand von 0,55 Mio. EUR (0,60 Mio. EUR).

Die Rückstellung aufgrund der Verwendung nicht aktueller Rechnungsgrundlagen bei den bis Ende 1997 (Altgesellschaft Concordia Lebensversicherungs-AG) bzw. 30. Juni 2000 (Altgesellschaft oeco capital Lebensversicherung AG) abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen sank von 0,7 Mio. € des Vorjahres auf 0,6 Mio. €. Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr erstmalig auch für später abgeschlossene Versicherungen eine Rückstellung gebildet. Hierdurch entstand ein Aufwand von 0,06 Mio. EUR.

Die **Verwaltungskosten** sind von 3,9 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR gestiegen. Der Verwaltungskostensatz erhöht sich von 2,2 % auf 2,5 %. Die **Abschlusskosten** stiegen von 14,3 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR. Der Abschlusskostensatz erhöht sich von 4,6 % auf 4,9 %.

Im Geschäftsjahr wurde ein **Rohergebnis** von 8,1 Mio. EUR (6,8 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Die Rückstellung für **Beitragsrückerstattung** belief sich am Anfang des Geschäftsjahres auf 77,8 Mio. EUR. Für die Überschussbeteiligung unserer Versicherungsnehmer wurden 11,8 Mio. EUR zur Erhöhung der Versicherungsleistungen verwendet. Da aus dem Rohergebnis ein Betrag von 4,2 Mio. EUR zugeführt wird, beträgt die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Jahresende 70,1 Mio. EUR.

Das Kapitalanlageergebnis

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Laufende Erträge	31,0	39,8	52,3	55,3
Erträge aus Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	3,1
Abgangsgewinne	13,8	56,1	53,4	23,5
	44,8	95,9	105,7	81,9
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	1,8	1,9	1,6	1,4
Abschreibungen	9,6	0,4	0,2	2,0
Abgangsverluste	0,5	6,3	5,6	0,1
Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt	11,9	8,6	7,4	3,5
Ergebnis Kapitalanlagen	32,9	87,3	98,3	78,4
Rechnungsmäßige Zinsen	57,6	57,7	57,1	56,8
Aufwand Zinszusatzreserve	- 14,1	36,3	37,3	28,8
Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt	- 10,6	- 6,7	3,9	- 7,2

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** verringerten sich von 39,8 Mio. EUR auf 31,0 Mio. EUR. Neben den weiterwirkenden Folgen des Niedrigzinsumfelds der letzten Jahre waren auch niedrigere Fondsausschüttungen zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestands an Kapitalanlagen und der Bestandsumschichtungen verringerte sich die laufende Durchschnittsverzinsung nochmals von 1,5 % im Vorjahr auf 1,2 %.

Der deutliche Zinsanstieg im Laufe des Jahres beeinflusste auch die Berechnung der Zinszusatzreserve. Zuführungen wie in den Vorjahren waren nicht erforderlich. Zusätzlich wirkte ein zur Finanzierung der Zinszusatzreserve abgeschlossener Rückversicherungsvertrag entlastend.

Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Umschichtungen verringerten sich somit sowohl die Abgangsgewinne als auch die Abgangsverluste, so dass ein Abgangsergebnis von 13,3 Mio. EUR erzielt wurde, welches deutlich unter dem Vorjahresniveau von 49,0 Mio. EUR liegt. Zusätzlich waren in Folge der negativen Kapitalmarktentwicklung Abschreibungen auf Fondsanteile und Wertpapiere in Höhe von 9,6 Mio. EUR vorzunehmen. Aus diesen Effekten resultiert ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes sonstiges Ergebnis von 3,7 Mio. EUR.

Das **Kapitalanlageergebnis** ohne rechnungsmäßige Zinsen verringerte sich somit insgesamt von 87,3 Mio. EUR auf 32,9 Mio. EUR.

Daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 1,3 % nach 3,6 % im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

In der nachfolgenden Tabelle wird die Bilanzstruktur der **Concordia oeco Lebensversicherung** anhand von zusammengefassten Werten im Mehrjahresvergleich dargestellt.

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	2.495,2	95,1	2.458,1	94,3	2.387,6	95,3	2.246,0	95,3
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	90,9	3,5	92,2	3,5	71,4	2,8	61,7	2,6
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	15,1	0,6	14,9	0,6	14,8	0,6	14,8	0,6
Abrechnungsforderungen	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flüssige Mittel	5,5	0,1	23,6	0,9	9,7	0,4	8,7	0,4
sonstige Aktiva	18,2	0,7	16,6	0,7	22,0	0,9	27,8	1,1
	2.624,9	100,0	2.605,5	100,0	2.505,5	100,0	2.359,0	100,0
Passiva								
Eigenkapital	86,9	3,3	83,0	3,2	82,5	3,3	55,4	2,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	15,0	0,6	15,0	0,6	15,0	0,6	0,0	0,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	2.390,8	91,1	2.372,1	91,0	2.294,1	91,6	2.200,9	93,3
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen	90,9	3,5	92,2	3,5	71,4	2,8	61,7	2,6
Depotverbindlichkeiten	5,6	0,2	4,8	0,2	4,8	0,2	4,5	0,2
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	20,2	0,8	20,5	0,8	21,2	0,9	22,5	1,0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1,1	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0
sonstige Passiva	14,4	0,5	16,9	0,7	15,5	0,6	13,1	0,5
	2.624,9	100,0	2.605,5	100,0	2.505,5	100,0	2.359,0	100,0

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	37,3	1,6	19,4	0,8
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	217,1	8,7	206,2	8,4	262,8	11,0	316,0	14,1
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	304,8	12,2	311,6	12,7	319,6	13,4	276,2	12,3
Namenschuldverschreibungen	648,2	26,0	708,2	28,8	917,9	38,4	1.009,8	45,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.308,7	52,5	1.214,0	49,4	827,3	34,6	590,6	26,3
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6,2	0,2	6,9	0,3	6,8	0,3	7,3	0,3
übrige Ausleihungen	3,7	0,1	3,1	0,1	6,1	0,3	5,9	0,3
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Kapitalanlagen	6,6	0,3	8,1	0,3	9,8	0,4	20,8	0,9
	2.495,2	100,0	2.458,1	100,0	2.387,6	100,0	2.246,0	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 37,0 Mio. EUR bzw. 1,5 % auf 2.495,2 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität, während Kreditrisiken weiter aktiv abgebaut wurden. Im Bereich der Spezialfonds wurden nach den Umschichtungen des Vorjahres weitere Investitionen getätigt und der Private Equity Dachfonds aufgestockt.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei -30,6 % nach 3,1 % im Vorjahr. Hier sind positive Bewertungsreserven von 1,9 % nach 7,2 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf den sehr deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen.

Die Inhaberpapiere wurden gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen zinsinduzierte stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Das **Grundkapital** der Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Besitz der Concordia und ist zu 44,9 % eingezahlt.

Die Concordia fungiert als Dienstleister und als Generalagent für die Concordia oeco Lebensversicherung. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in einem Ausgliederungsvertrag geregelt.

Erklärung zur Unternehmensführung*

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG (Concordia oeco Leben) unterliegt nicht der Mitbestimmung und damit auch nicht den durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FÜPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen und Fristen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes.

In dem Bewusstsein, dass Gleichberechtigung und Diversität für ihre Zukunft entscheidend sind und dass Frauen im Management und Vertrieb keine Ausnahme sein dürfen, sondern selbstverständlich sind, will die Concordia oeco Leben den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes weiter ausbauen und hat sich hierzu freiwillig Zielgrößen und Fristen gesetzt.

Der Vorstand der Concordia oeco Leben hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes auf 25 % bis 50 % (1. Ebene) und 25 % bis 30 % (2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er sich an dem tatsächlichen Frauenanteil in den beiden Führungsebenen orientiert, welcher jeweils 25 % beträgt. Die Ebenen hat er hierbei wie folgt definiert: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen und Schlüsselfunktionsinhabern/-innen zusammen, während die zweite Ebene aus den Teamleitungen besteht, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Vorstands auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden ist im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr mit 62 Personen gleichgeblieben. Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2021 von 55,1 auf 53,2.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden.

Aktuell baut die Concordia ein Personalmanagementboard (PMB) auf, das die Steuerung des Personalaufbaus übernehmen wird. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung wird jährlich eine Personalplanung durchgeführt, die Aufschluss über die künftig benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglicht. Weiterhin übernimmt das PMB die unterjährige Bewertung von Mehrbedarfen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeiten-

den aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigerem Arbeitsumfeld ein.

Stetige Veränderung ist Teil der neuen Normalität. Wesentliches Ziel des Transformationsmanagements ist es, diese fortlaufenden Veränderungen zu einem selbstverständlichen, positiven Teil unserer Concordia-Identität zu machen.

Unser Anspruch, die Veränderungsfähigkeit der Concordia zu steigern, ergibt sich aus unserer Vision, unserer Mission sowie unserer Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit allen Bereichen der Concordia finden zentrale und dezentrale Transformationsteams dafür eine geeignete Gewichtung von Stabilität und Veränderung. So justieren wir die Anforderungen der nachwachsenden, sich ständig verändernden digitalen Welt mit denen der gefestigten Strukturen. Im Kern arbeiten wir kontinuierlich daran, neue organisationale und individuelle Fähigkeiten aufzubauen, die uns noch besser auf die Zukunft vorbereiten.

Um bei der Transformation die Perspektive der Mitarbeitenden einzubeziehen, haben wir in 2022 bereits die fünfte Mitarbeitendenbefragung der Concordia durchgeführt. Die Ergebnisse geben uns wichtige Indikatoren für die Begleitung der Transformation. Mit 78 % haben wir auch in diesem Jahr wieder eine repräsentative Beteiligungsquote über alle Gesellschaften erzielt, die wir im Jahr 2023 evaluieren und erforderliche Handlungsfelder ableiten werden.

In einem nächsten Schritt definieren wir messbare Erfolgsfaktoren für unsere Transformationsziele, um die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen - im Sinne einer erfolgreichen Transformation - auch langfristig zu überprüfen.

In der Transformation ist uns eine positive Kulturentwicklung besonders wichtig. Wir entwickeln die aktuellen Stärken der Concordia weiter, fördern den Mut zur Veränderung und stärken die Eigenverantwortung unserer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Ergänzend dazu implementieren wir geeignete Strukturen und Prozesse für Zusammenarbeitsmodelle, die uns flexibel machen. Damit unterstützen wir die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Maßnahmen.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2022 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2022 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unsere Mitarbeiter während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90% der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

* Nicht durch den Abschlussprüfer geprüft

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört dem Konsortium für den Pensions-Sicherungs-Verein a. G. (PSVaG) an und ist Mitglied folgender Einrichtungen der deutschen Individualversicherung: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. und Verein Deutscher Lebensversicherer.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia oeco Lebensversicherung ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanagementsystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia oeco Lebensversicherung. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia oeco Lebensversicherung auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf

ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia oeco Lebensversicherung analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia. Dabei nimmt die Risikomanagement-Funktion auf Basis des festgelegten Risikokontrollprozesses die Überwachung der unternehmensweiten Risiken auf aggregierter Ebene sowie des Risikomanagementsystems wahr.

Die Risikolage der Concordia oeco Lebensversicherung wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia oeco Lebensversicherung ist insbesondere das Marktrisiko wesentlich. Hinzu kommt das versicherungstechnische Risiko. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Die **versicherungstechnische Risikosituation** eines Lebensversicherungsunternehmens ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aufgrund einer Abweichung zwischen dem

erwarteten Aufwand für Schäden und Leistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und dem tatsächlichen Aufwand, hervorgerufen durch Zufall, Irrtum oder Änderung.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die der Modellierung von Wahrscheinlichkeitsverteilungen zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit nicht exakt formuliert wurde. Die Concordia begegnet dem, durch Verwendung der Berechnungsgrundlagen, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen werden und nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zufallsbedingte Schwankungen (Zufallsrisiko) werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe dafür könnten demografische, rechtliche, medizinische, technische, soziale oder wirtschaftliche Entwicklungen sein.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Deckungsrückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Da die erwarteten Erträge der Vermögensanlagen im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV aufgrund der Niedrigzinsphase den höchsten verwendeten Rechnungszinssatz unterschreiten, wurde für die betreffenden Verträge über § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) nach § 341 f Abs. 2 HGB gebildet. Mit einer optionalen Inanspruchnahme von Bewertungsreserven und einem zusätzlich abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben. Auch bei einem schnellen Zinsanstieg besteht ein erhebliches Risiko, dass aufgrund des verwendeten gleitenden Durchschnitts beim Referenzzins weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber gegebenenfalls keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können.

Die Lebensversicherung unterliegt auch einem Stornorisiko. Das Stornorisiko ist das Risiko, das sich aus Veränderungen bzgl. der Höhe bzw. der Volatilität von Ausübungsraten der Stornooptionen (Kündigung, Kapital-

wahlrecht, Beitragsfreistellung, ...) durch das Verhalten der Versicherungsnehmer ergibt. Bilanziell wird diesem dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufswert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Sterblichkeitsrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditätsrisiko
- Kostenrisiko
- Stornorisiko
- Katastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet. Zudem hat die Concordia einen Nachhaltigkeitsdeal mit dem Ziel verabschiedet, das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie zu verankern und die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihr Risikomanagement zu integrieren. Hierzu erfolgt eine Analyse der Exposition ihrer Kapitalanlagen bezüglich erhöhter Transitionsrisiken, um beurteilen zu können, inwieweit die Concordia oeco Lebensversicherung hier materiell risikoexponiert ist.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia oeco Lebensversicherung - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Bonitätsstufen und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	78,5	143.550	51,3	653.434	58,2	28.173
1	15,4	28.234	32,0	408.317	4,0	1.920
2	5,5	10.019	12,2	155.135	12,3	5.942
3	0,6	1.068	4,3	54.349	14,1	6.830
> 3	-	-	0,2	2.979	11,4	5.525
Gesamt	100,0	182.871	100,0	1.274.214	100,0	48.391

	in %	in TEUR
Staaten	65,3	982.521
Gewährträger	15,3	231.433
Finanzinstitute	18,5	278.332
Unternehmen	0,9	13.190
Gesamt	100,0	1.505.476

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

** gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2022)	131.060
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 26.212
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	26.212
Zeitwert Renten (31. Dezember 2022)	1.505.476
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 240.646
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	243.657

* incl. Investitionen in Private Equity

Dem **Zinsrisiko** als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktinzins wird durch ein weitestgehendes Duration-Matching begegnet.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and

hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt die Concordia oeco Lebensversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 99 % der Rentenpapiere sind daher im Investment-grade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt.

Zum Jahresende 2022 lag die Aktienquote bei 7,6 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund vorgenommener Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Immobilienrisiken, die sich aus Marktpreisschwankungen von indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für die Concordia oeco Lebensversicherung von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia oeco Lebensversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet, sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktkonsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia oeco Lebensversicherung.

Das **Gegenparteiausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für die Concordia oeco Lebensversicherung von nachrangiger Bedeutung.

Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko.

Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia oeco Lebensversicherung durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft ergriffen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia

eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, wirkt die Concordia mittels entsprechender Maßnahmen entgegen. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen. Außerdem ist von Concordia ein externes Security-Operations-Center zur permanenten Überwachung der Informationssicherheitslage beauftragt.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, begegnet.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeiter und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie

Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Zusätzlich wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann.

Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia oeco Lebensversicherung haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2022 inklusive Übergangsmaßnahme und Volatilitätsanpassung eine klare Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist vor dem Hintergrund der geldpolitisch initiierten deutlichen Zinssteigerungen, dem Energiepreisschock und hoher Inflationsraten weiterhin groß. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde, wie z. B. dem seit einem Jahr andauernden Krieg in der Ukraine bestehen. Insgesamt macht dies die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Zugleich stellen die Digitalisierung sowie neue Marktteilnehmer, globale Megatrends und die demografischen Entwicklungen herausfordernde **Rahmenbedingungen** für die Versicherungswirtschaft dar.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia oeco Lebensversicherung ist für die Herausforderungen der Zukunft weiterhin gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der jüngsten Vergangenheit und deren Folgen gezeigt hat.

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftliche Entwicklung

Ein Blick auf die Stimmungsindikatoren in Deutschland unterstreicht, dass sich der Konjunkturausblick für 2023 deutlich eingetrübt hat. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex gegen Jahresende 2022 regelrecht abgestürzt, wobei vor allem die Erwartungskomponente auf ein sehr tiefes Niveau gefallen ist. Auch wenn der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate zuletzt nachgelassen hat, fällt die Liste der Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft nach wie vor recht lang aus.

Wie auch in anderen Volkswirtschaften führen die anhaltend hohen Inflationsraten bei den privaten Haushalten zu einem spürbaren Kaufkraftverlust. Der reale Einkommens- und Vermögensverlust konnte bislang zwar durch hohe Ersparnisse abgefedert werden, jedoch signalisiert die auf das Vor-Corona-Niveau gesunkene Sparquote, dass die finanziellen Reserven der Konsumenten bald aufgebraucht sind.

Solange die Inflationsrate nicht signifikant zurückgeht, wird die Kaufzurückhaltung der Verbraucher vor allem bei langlebigen Konsumgütern weiter zunehmen. Ungünstige geopolitische Entwicklungen tragen zur weiteren wirtschaftlichen Unsicherheit bei.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die voranschreitende Digitalisierung und das immer wichtiger werdende Thema Nachhaltigkeit haben die Kundenbedürfnisse verändert. Von der Dynamik des Wandels und den damit verbundenen Herausforderungen bleibt auch die Versicherungswirtschaft nicht verschont. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Lebensversicherung ist angesichts der hohen Inflation die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Für die betriebliche und die private Altersversorgung geht es vor allem darum, Freiraum zu schaffen – Raum für breitere Anlagemöglichkeiten, Raum für mehr Renditechancen. Dies setzt voraus, dass Garantien mit Augenmaß gelockert werden.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel "Big Data" zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Bei allen positiven Aspekten von Solvency II im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Unternehmen führen. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen.

Klimawandel und Nachhaltigkeit sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit.

Voraussetzung dafür ist aber, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen die erforderliche Flexibilität zulassen und in den Unternehmen nicht durch bürokratische Vorschriften Ressourcen gebunden werden, welche notwendig sind, um die Herausforderungen des Wandels zu bewältigen.

Bei allen Veränderungen bleibt die Altersvorsorge in Zeiten ungewisser Lebensläufe jedoch eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Lebensversicherungsunternehmen nehmen diese an und reagieren hierauf mit angepassten Prozessen sowie neuen, nachhaltigen, transparenten und zukunftsfesten Produkten.

Aktienmarktentwicklung

Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2023 wird im Wesentlichen davon abhängen, wie scharf die globale Rezession ausfällt, wie deutlich und schnell die Inflation zurückgeht und wie die Zentralbanken auf diese Situation reagieren. Neben dem schwierigen ökonomischen Umfeld bestehen weiterhin politische Risiken. Es ist völlig offen, wie lange der Krieg in der Ukraine anhält bzw. welche weiteren Eskalationsstufen hier erreicht werden. Auch die Spannungen zwischen China und den USA nehmen immer weiter zu. Aktien werden es in diesem Umfeld schwer haben, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Dies gilt auch, weil sich die immer noch relativ optimistischen Gewinnerwartungen der Unternehmen stärker an die wirtschaftliche Realität angleichen.

Rentenmarktentwicklung

Die starke, schnelle und synchrone Straffung der globalen Geldpolitik dürfte ihre Wirkung in der Realwirtschaft entfalten und zu stärkeren Bremseffekten führen. Gleichzeitig haben die Fed und die EZB angekündigt, ihren Kurs der geldpolitischen Straffung auch im Jahr 2023 weiter fortzusetzen. Die Anleger haben erkannt, dass die Inflation in einer Situation, wie wir sie aktuell haben, nur unter Inkaufnahme einer Rezession eingedämmt werden kann und die Zentralbanken dazu auch bereit sind.

Die Rentenmärkte preisen inzwischen das Szenario einer Rezession ein, weisen doch die Zinsstrukturkurven die für eine Rezession charakteristische negative Steigung aus.

In der Vergangenheit haben die Notenbanken versucht, den wirtschaftlichen Abschwung mit Leitzinssenkungen abzufedern. Ob sie in diesem Konjunkturzyklus ebenfalls schnell reagieren, ist zumindest fraglich, solange die Inflationsraten auf erhöhtem Niveau verharren.

Nach dem Zinsanstieg für 10-jährige Staatsanleihen vom historischen Zinstief bei 0,5 % in den USA und in Deutschland von -0,9 % ist der Zins für die Kapitalanlage zurück, und die Inflationsüberraschung von 2022 ist in weiten Teilen eingepreist. Auf Basis der Inflationserwartungen sind viele Realrenditen mittlerweile positiv. Dies lässt ein gewisses Risiko steigender Renditen offen, bedeutet aber auch, dass der Großteil des Bärenmarktes vorbei sein sollte.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen wurde von einem Umfeld hoher Volatilität und Kursverlusten in allen Assetklassen abgelöst. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss weiter mit erhöhter Volatilität gerechnet werden. Andererseits können in diesem Umfeld neue Chancen entstehen.

Die disziplinierte Verwendung von Risikokapital steht unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick

Entwicklung der Concordia oeco Lebensversicherung

Ziel der Gesellschaft ist es unverändert ihre Position als Anbieter nachhaltiger Altersvorsorge am Markt weiter zu festigen sowie ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben. Dazu optimieren wir unsere Geschäftsprozesse und passen unser Geschäftsmodell den sich ändernden Marktbedingungen an. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei bereits aus der Tradition heraus eine zentrale Rolle.

Wir optimieren kontinuierlich unsere internen Prozesse, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Die Umsetzung regulatorischer Änderungen bindet weiter hohe Kapazitäten. Die weiteren Umsetzungsschritte der Offenlegungsverordnung und der Taxonomie-Verordnung erhöhen die Anforderungen an interne Prozesse und die Kommunikation weiter. Die grundsätzlich zu begrüßenden Regulierungsvorschriften erweisen sich in der Praxis als Hemmnis für eine kundenfreundliche und effiziente Vertragsbearbeitung.

In unserer Produktentwicklung fokussieren wir uns auf Biometrie-Produkte sowie auf die wirklich notwendigen Garantien und die heutzutage gewünschte Flexibilität und verbinden dies mit einer stärkeren Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte. Dabei setzen wir auf ausführliche

Kundeninformation und -beratung, um unseren Kunden trotz komplexer gesetzlicher Anforderungen eine individuelle Vorsorgegestaltung zu ermöglichen. Besonders wichtig ist für uns dabei der enge Austausch mit unseren Vertriebspartnern für unser gemeinsames Ziel: die Menschen bestmöglich zu beraten und finanziell gegen die Unwägbarkeiten des Lebens abzusichern.

Die Ergebnisse aus den Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der strategischen Ausrichtung und dem damit begonnenen Transformationsprozess. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der andauernde Krieg in der Ukraine weiter haben wird. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Vertriebliche Impulse erwarten wir durch eine neue web-basierte Angebotssoftware und ein optimiertes fondsorientiertes Produktangebot im Bereich der Betriebsrenten.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir wieder mit steigenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Durch die gestiegenen Zinsen entfallen die Belastungen für die Dotierung der Zinszusatzreserve, was sich positiv auf das Ergebnis auswirken wird.

Für 2023 erwarten wir trotz der die Kunden belastenden hohen Inflation ein in etwa gleichbleibendes Neugeschäft bei stagnierenden Beiträgen und ein Ergebnis - bezogen auf den Rohüberschuss - leicht unter dem Niveau des Geschäftsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden**, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben.

Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Abrufoption *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben *

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt und Abrufoption *

Versicherung auf den Heiratsfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit festen Teilauszahlungen *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz

Lebenslange Kapitalversicherung auf den Todesfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme *

Risikoversicherungen

Risikoversicherung *

Risikoversicherung für zwei verbundene Leben *

Risiko-Zeitrentenversicherung mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfalleistung

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Kapitalverfügungsoption und Todesfallschutz

Sofort beginnende Leibrenten-Versicherung mit Todesfallschutz und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung und Rentengarantie nach AltZertG, wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung mit Todesfallschutz, Beitragsrückgewähr und Abrufoption nach § 10 EStG (Basis-Rente), wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Fondsgebundene Versicherungen

Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall *

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr *

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit Garantie *

Fondsgebundene Rentenversicherung mit lebenslanger Rentenzahlung, Erhöhungsoption und dem Recht auf freiwillige Zuzahlung entsprechend den Bestimmungen des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b des EStG sowie erhöhter Rente bei Pflegebedürftigkeit - Basis-Rente - *

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Familienrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

* Diese Versicherung wird auch als dynamische Lebensversicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)	(nur Hauptversicherungen)	
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	163.540	148.833	–	4.419.836
II. Zugang während des Geschäftsjahres:				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	4.724	9.386	1.594	231.465
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	892	17.468	28.219
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.588
3. Übriger Zugang	230	272	3.242	8.181
4. Gesamter Zugang	4.954	10.550	22.304	269.453
III. Abgang während des Geschäftsjahres:				
1. Tod, Heirat	571	357	–	10.842
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.659	4.071	–	104.801
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.943	5.438	–	110.294
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	137	886	–	19.606
5. Übriger Abgang	145	369	–	7.610
6. Gesamter Abgang	7.455	11.121	–	253.153
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	161.039	148.262	22.304	4.436.136

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
44.618	35.188	18.701	14.510	80.994	71.245	10.598	15.755	8.629	12.135
702	937	1.118	1.480	813	2.826	1.807	3.632	284	511
-	10	-	9	-	638	-	184	-	51
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	41	27	16	157	193	3	21	1	1
744	988	1.145	1.505	970	3.657	1.810	3.837	285	563
279	176	23	15	207	119	9	14	53	33
2.177	2.182	363	201	817	1.207	68	149	234	332
699	726	361	399	1.444	3.394	388	768	51	151
15	44	90	101	8	527	19	181	5	33
1	17	5	16	-24	93	0	12	163	231
3.171	3.145	842	732	2.452	5.340	484	1.124	506	780
42.191	33.031	19.004	15.283	79.512	69.562	11.924	18.468	8.408	11.918

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	163.540	4.419.836
davon beitragsfrei	33.255	373.957
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	161.039	4.436.136
davon beitragsfrei	34.108	386.820

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	36.341	3.350.392
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	35.490	3.396.060

D. Beitragssumme des Neuzugangs

--

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
44.618	1.196.345	18.071	775.919	80.994	1.652.926	10.598	467.142	8.629	327.504
6.624	95.988	464	4.968	23.545	234.820	489	5.782	2.133	32.399
42.191	1.125.810	19.004	785.874	79.512	1.651.082	11.924	552.427	8.408	320.943
6.293	91.819	564	5.906	24.593	248.234	587	8.969	2.071	31.892

Unfall- Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungs- summe in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
2.070	73.345	31.010	3.186.238	2.848	80.109	413	10.700
1.760	64.076	30.655	3.246.513	2.673	75.088	402	10.383

305.900 TEUR

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		51.406	51.406		51.406
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		217.069.077			206.197.362
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		304.788.990			311.624.676
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	648.183.678				708.203.111
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.308.701.292				1.213.974.450
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.209.466				6.916.481
d) übrige Ausleihungen	3.650.162	1.966.744.598			3.138.728
4. Andere Kapitalanlagen		6.550.205	2.495.152.870		8.061.294
				2.495.204.276	2.458.167.508
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				90.881.087	92.151.546
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	621.166				506.574
b) noch nicht fällige Ansprüche	14.419.703	15.040.869			14.304.251
2. Versicherungsvermittler		79.340	15.120.209		83.082
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					127.392
III. Sonstige Forderungen			2.039.450		544.163
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.063.682 (EUR 1.892.256)					
				17.159.659	15.565.462
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			18.130		18.130
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.508.224		23.644.548
III. Andere Vermögensgegenstände			1.097		1.097
				5.527.451	23.663.775
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			13.939.222		14.494.074
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.232.230		1.454.494
				16.171.452	15.948.568
				2.624.943.925	2.605.496.859

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	35.000.000			35.000.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	19.295.212	15.704.788		19.295.212
II. Kapitalrücklage		43.411.607		43.411.607
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.472.180			1.277.180
2. andere Gewinnrücklagen	24.458.925	25.931.105		22.368.925
IV. Bilanzgewinn		1.852.500		237.500
			86.900.000	83.000.000
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			15.000.000	15.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	8.227.727			8.562.105
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	328.364	7.899.363		344.373
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.315.437.427			2.278.121.735
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	16.865.619	2.298.571.808		4.260.430
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	17.229.959			14.628.239
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.094.947	14.135.012		2.377.456
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		70.147.746		77.752.789
			2.390.753.929	2.372.082.609
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		90.881.087		92.151.546
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		-		-
			90.881.087	92.151.546
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.758.259		8.092.021
II. Steuerrückstellungen		1.211.253		2.447.410
III. Sonstige Rückstellungen		2.368.786		2.487.445
			12.365.298	13.026.876

Bilanz

Passiva	31.12.2022			31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			5.617.579	4.766.203
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	18.860.662			19.026.475
2. Versicherungsvermittlern	1.339.275			1.466.371
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.339.275 (EUR 1.466.371)				
		20.199.937		20.492.846
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.121.473		969.323
III. Sonstige Verbindlichkeiten		418.942		3.175.349
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR – (EUR 1.662.200)				
- davon aus Steuern: EUR 79.130 (EUR 132.807)				
			21.740.352	24.637.518
H. Rechnungsabgrenzungsposten			1.685.680	832.107
			2.624.943.925	2.605.496.859

<p>Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C. II. und D. der Passiva mit EUR 2.389.452.895 eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 22. Dezember 2022 eingereichten Geschäftsplan berechnet worden.</p> <p>Hannover, den 17. Februar 2023</p> <p style="text-align: center;">Der Verantwortliche Aktuar</p> <p style="text-align: center;">Rodenwaldt</p>	<p>Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig aufbewahrt sind.</p> <p>Hannover, den 20. Februar 2023</p> <p style="text-align: center;">Treuhande</p> <p style="text-align: center;">Gebauer</p>
---	--

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft			
	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	170.339.241			171.444.802
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.901.232	165.438.009		4.902.489
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		334.378		412.384
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		16.009		9.764
			165.756.378	166.944.933
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.657.470	1.831.390
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	31.044.396	31.044.396		39.794.816
b) Erträge aus Zuschreibungen		750		75
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.769.827		56.173.213
			44.814.973	95.968.104
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			-	13.038.357
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.240.017	647.736
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	137.052.492			138.465.865
bb) Anteil der Rückversicherer	1.862.100	135.190.392		2.307.140
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.601.720			1.304.271
bb) Anteil der Rückversicherer	717.491	1.884.229		567.836
			137.074.621	136.895.160
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		36.045.234		104.805.450
bb) Anteil der Rückversicherer		12.605.190		23.538
			23.440.044	104.781.912
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			4.167.458	6.324.748

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft			
	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	14.938.504			14.276.913
b) Verwaltungsaufwendungen	4.239.957			3.855.445
c) davon ab:		19.178.461		18.132.358
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligung aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.266.774		1.684.912
			17.911.687	16.447.446
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.829.761		1.940.389
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		9.572.748		435.859
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		499.167		6.274.347
			11.901.676	8.650.595
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			13.268.917	51.634
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			3.542.289	806.214
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.162.146	4.472.811
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		882.080		426.874
2. Sonstige Aufwendungen		3.804.499	- 2.922.419	4.054.783
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.239.727	844.902
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 2.660.273	- 2.660.273	344.902
5. Jahresüberschuss			3.900.000	500.000
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage			195.000	25.000
b) in die anderen Rücklagen			1.852.500	237.500
7. Bilanzgewinn			1.852.500	237.500

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 58024 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten-, bzw. wenn maßgeblich, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert bilanziert. Agiobeträge werden über aktive Rechnungsabgrenzung, Disagiobeträge über passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Aufzinsungsdarlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich des anteiligen, jährlichen Zinszuwachses bilanziert. Die Bewertung der Anteile am Sicherungsfonds, der unter den übrigen Ausleihungen ausgewiesen wurde, erfolgte zu Anschaffungskosten.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode armotisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden gemäß § 341c Abs. 1 HGB grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen (Aktiva C.I.1b) wurde für den

Altbestand im Sinne des § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG der Unterschiedsbetrag zwischen der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der uneingeschränkt geillerten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Für den Neubestand wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, andere Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln mit dem Betrag ermittelt, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zur nächsten Fälligkeit entfällt. Ratenzahlungszuschläge sind nicht darin enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Soweit die Beitragskalkulation nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 1. März 2011 (Unisex-Urteil) erfolgt die Beitragskalkulation für die ab 2013 abgeschlossenen Versicherungen nach geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen, die sich aus einer spezifischen Mischung der geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen ergeben. Die im Einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen nach der prospektiven Methode einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre berechnet.

Die nachfolgende Tabelle enthält die ursprünglichen Rechnungsgrundlagen und die Anteile an der Deckungsrückstellung:

Tarifgeneration	Risiko	Ausscheideordnung	Anteil a.d. DR	Zillmersatz	Rechnungszins
bis 1995	Tod	DAV 1986 T	8,00 %	0,16,35 ¹	3,50 %
	Erleben	DAV 1987 R	0,70 %	0,16,35 ¹	3,50 %
	Invaliddität	Tafel 1935 - 1939	0,20 %	0	3,00 %
1996 - 1999	Tod	DAV 1994 T ³	14,20 %	0,23,40 ²	3,00 - 4,00 %
	Erleben	DAV 1994 R	3,50 %	0,23,40 ²	4,00 %
	Invaliddität	DAV 1997 I	0,40 %	40 ²	4,00 %
2000 - 2003	Tod	DAV 1994 T ³	5,70 %	0,23,28,35,40 ²	3,25 %
	Erleben	DAV 1994 R	8,90 %	0,35,40 ²	3,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,70 %	5,40 ²	3,25 %
2004	Tod	DAV 1994 T ³	3,20 %	0,23,28,35,40 ²	2,75 %
	Erleben	DAV 1994 R	5,70 %	0,24,35,40 ²	2,75 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,40 %	40 ²	2,75 %
2005 - 2006	Tod	DAV 1994 T	0,10 %	0,24,35,40 ²	2,75 %
	Erleben	DAV 2004 R	11,00 %	0,21,24,28,35,40 ²	2,75 %
2007	Tod	DAV 1994 T ³	0,20 %	0,24,40 ²	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R	4,60 %	0,35,40 ²	2,00 - 2,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,10 %	40 ²	2,25 %
2008	Tod	DAV 1994 T ³	0,90 %	0,20,36,40 ²	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R ⁵	15,30 %	0,32,36,40 ²	2,00 - 2,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,50 %	0,32,36,40 ²	2,25 %
2012	Tod	DAV 1994 T ^{3,4}	0,30 %	0,20,36,40 ²	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R ⁵	3,50 %	0,32,36,40 ²	1,50 - 1,75 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,20 %	36,37,40 ²	1,75 %
2013	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,40 %	0,36,40 ²	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	3,90 %	0,32,36,40 ²	1,50 - 1,75 %
	Invaliddität	CL 2012 I ⁹ , OC 2012 I ¹⁰	0,30 %	36,37,40 ²	1,75 %
2015	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,20 %	0,25 ²	1,25 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	2,80 %	0,25 ²	1,00 - 1,25 %
	Invaliddität	CL 2012 I ^{9,10}	0,20 %	25 ²	1,25 %
2017	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,20 %	0,25 ²	0,50 - 0,90 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	2,60 %	0,25 ²	0,20 - 0,90 %
	Invaliddität	CL 2012 I ^{9,10}	0,20 %	25 ²	0,90 %
2021	Tod	DAV 1994 T ^{4,6} , DAV 2008 T ^{3,6}	0,00 %	25 ²	0,20 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	0,70 %	25 ²	0,20 %
	Invaliddität	COL 2021 I ^{9,10}	0,00 %	25 ²	0,20 %

¹ in ‰ der Versicherungssumme bzw. 10fache Jahresrente

² in ‰ der Beitragssumme

³ incl. hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher

⁴ bei Sterbegeldversicherungen Verwendung hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten

⁵ bei erhöhter Rente im Pflegefall zus. Verwendung von aus DAV 2008 P abgeleiteten Sterbewahrscheinlichkeiten

⁶ Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen

⁷ im Bestand der vormaligen Concordia Lebensversicherungs-AG nur bei Sterbegeldversicherungen

⁸ im Bestand der vormaligen oeco capital Lebensversicherung AG nur bei Risiko-Versicherungen

⁹ unternehmenseigene Tafel

¹⁰ unternehmenseigene Tafel; bei Kinderinvalidditäts-Zusatzversicherungen aus DAV 1997 I abgeleitete Unisex-Rechnungsgrundlagen

¹¹ bei Kinderinvalidditäts-Zusatzversicherungen hieraus abgeleitete Rechnungsgrundlagen

In einem Teilbestand an Rentenversicherungen und dem gesamten Bestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Für die bis 31. Dezember 1997 bei der Altgesellschaft Concordia Lebensversicherungs-AG bzw. bis zum 30. Juni 2000 bei der Altgesellschaft oeco capital Lebens-

versicherung AG abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für später abgeschlossene Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 2021 I, TI,

RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für die bis 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R-B20 berechnet und der sich ergebende Auffüllungsbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen.

Für die Auswirkungen der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 bzw. vom 25. Juli 2012 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Die ausgeprägte Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten machte nach § 341f Abs. 2 HGB aufgrund gesunkener zu erwartender Erträge die Bildung einer zusätzlichen Rückstellung, der sogenannten Zinszusatzreserve, erforderlich. Der für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestandes gemäß § 5 DeckRV verwendete Referenzzins beträgt für das Geschäftsjahr 1,57 % (1,57 %). Im Altbestand wird gemäß dem technischen Geschäftsplan eine Reservestärkung unter Verwendung eines Referenzzinses von 1,57 % (1,57 %) vorgenommen. Somit sind alle Bestände mit einem Rechnungszins zwischen 1,75 % und 4,00 % betroffen. Die Auffüllung wie auch die Auflösung der Zinszusatzreserve beeinflussen zum überwiegenden Teil das Kapitalanlageergebnis. Lediglich für Teilbestände, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte bei der BaFin zur Genehmigung eingereichte Rechnungsgrundlagen vorgenommen und die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem den Zins der Tarifkalkulation übersteigenden Rechnungszins durchgeführt wurde, erfolgt eine Zuordnung zum Risikoergebnis.

Die Zinszusatzreserve wurde für einen Großteil der Verträge im Geschäftsjahr - unter Beachtung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips und des handelsrechtlichen Stetigkeitsprinzips - mit Änderungen an den Sicherheitszuschlägen in den Rechnungsgrundlagen Biometrie und Kosten und unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berechnet. Davon ausgenommen waren im Wesentlichen Verträge in der Leistungsphase und Heirats-Tarife sowie sämtliche Zusatzversicherungen. Die Änderungen hinsichtlich Biometrie betreffen lediglich Verträge mit überwiegendem Todesfallcharakter. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sind - erstere in Anlehnung an eine Tafel der DAV - über unternehmens-eigene, nach Tarifarten differenzierte Niveaus und unter zusätzlicher Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags festgelegt.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wurde ein Fonds - für die bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen nach dem zuletzt bei der BaFin zur Genehmigung eingereichten Geschäftsplan, ansonsten nach gleichen Grundsätzen - gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 2,75 % (2,75 %).

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde für jeden Leistungsfall und jeden Rückkauf einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, ist eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet worden.

Die Berechnung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Rückstellungen für Pensionen und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % (1,87 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %) und ein Rententrend von 2,4 % (1,8 %).

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 480 (TEUR 705) und ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 1.889 (TEUR 1.913) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den in gleicher Höhe bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte

von TEUR 54 (TEUR 56) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 197 (TEUR 192) im Zinsergebnis saldiert.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,45 % (1,34 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Depotverbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Zeitwertangabe nach §§ 54 ff RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 36 des Berichts.

Bei den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen mit Anschaffungskosten von 2.512,8 Mio. EUR beträgt der Zeitwert 1.731,4 Mio. EUR. Es bestehen stille Lasten von 763,8 Mio. EUR.

Der Zeitwert der Beteiligungen entspricht dem Buchwert.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis Net Asset Value zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurden anhand ratingabhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entspricht aufgrund des täglichen Kündigungsrechtes dem Nennwert.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen wurden von einem unabhängigen Dritten ermittelt.

Die Bewertung der Beiträge an den Sicherungsfonds erfolgte aufgrund der Meldung des Emittenten.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	51	-	-	-	-	-	51	51
Summe A I.	51	-	-	-	-	-	51	51
A II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	206.197	32.083	-	14.121	-	7.090	217.069	257.735
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	311.625	17.659	-	22.012	-	2.483	304.789	182.871
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	708.203	70.412	-	130.431	-	-	648.184	482.373
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.213.975	142.710	-	47.983	-	-	1.308.702	788.863
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.916	499	-	1.206	-	-	6.209	6.209
d) übrige Ausleihungen	3.139	511	-	-	-	-	3.650	2.979
4. Andere Kapitalanlagen	8.062	104	-	1.617	1	-	6.550	10.275
Summe A II.	2.458.117	263.978	-	217.370	1	9.573	2.495.153	1.731.305
Insgesamt	2.458.168	263.978	-	217.370	1	9.573	2.495.204	1.731.356

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe 2,4 Mio. EUR (TEUR 30) vorzunehmen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 1.590,4 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 643,9 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Beteiligungen

Ausgewiesen werden Anteile an der Protektor-Lebensversicherungs-AG, Berlin. Die Beteiligungsquote beträgt 0,16 %. Diese Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2021 bei einem Eigenkapital von 3,2 Mio. EUR einen Jahresüberschuss von TEUR 1,5 aus.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anlagestock	Anzahl der Anteil- einheiten am 31.12.2022
CONCORDIA SELECT Chance	435.652
HAL Multi Asset Conservative	12.577
HAL Multi Asset Balanced	44.128
DWS Euro Flexizins	53.460
Metzler Global Equities Sust.A	25.031
Metzler European Equities Sus.	5.846
Metzler German Smaller Compan.	1.462
Metzler Euro Corp. Sustaina.AI	5.818
Metzler Wertsicherungsfonds 96	9.266
DWS Vermögensbildungsfonds I	39.108
DWS Top Dividende	23.909
Xtrackers EURO Stoxx50	84.832
Xtrackers DAX	79.749
Bethmann Stiftungsfonds P	16.291
Bethmann Nachhaltigkeit	2.031
Amundi Funds Global Ecology	35.083
Fidelity Global Multi Asset Fd	2.357
Fidelity - European Growth Fund	320.525
Fidelity - European Larger Companies	7.978
WI Global Challenges Index I	48.789
DWS Funds ESG-Garant	6.816
GLS Bank Aktienfonds B	86.684
Allianz Global Investors Fund	10.638
GLS Bank Klimafonds B	1.228
Xtrackers MSCI World UCITS USD	23.504
Xtrackers II Euro Corporate Bd	2.729
UBS MSCI Emerging Markets USD	2.136
Amundi Prime Euro Govies UCITS	17.798
Lyxor Green Bond UCITS	669
Insgesamt	1.406.094

Im Anlagestock sind ausschließlich Fondsanteile enthalten.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Marktwert 31.12.2022 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	56.684	80.010	23.326	-
Rentenfonds	-	-	-	3
Gemischte Fonds	70.893	71.990	1.097	-
Insgesamt	127.577	152.000	24.423	3

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die aufgeführten Ausschüttungen wurden ertragswirksam vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlageleitlinie. Zum 31.12.2022 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.183.452 (EUR 1.404.313) enthalten.

Passiva

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 35 Mio. Stückaktien zum Nennbetrag von je EUR 1. Es ist zu 44,9% eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrifft die Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Gewinnrücklagen

a) gesetzliche Rücklage nach § 150 Abs. 2 AktG

	2022 EUR	2021 EUR
Stand am 1.1.	1.277.180	1.252.180
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss	195.000	25.000
Stand am 31.12.	1.472.180	1.277.180

b) andere Gewinnrücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB

	2022 EUR	2021 EUR
Stand am 1.1.	22.368.925	21.133.925
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	237.500	997.500
Zuweisung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	1.852.500	237.500
Stand am 31.12.	24.458.925	22.368.925

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die Laufzeit des Nachrangdarlehens ist unbefristet.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2022 EUR	2021 EUR
Stand am 1.1.	77.752.789	84.170.143
Entnahmen im Geschäftsjahr	11.772.501	12.742.102
Zuführungen im Geschäftsjahr	4.167.458	6.324.748
Stand am 31.12.	70.147.746	77.752.789

Von der Rückstellung am 31. Dezember entfallen auf:

- a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile
- b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen
- c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven
- d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)
- e) den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a)
- f) den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)
- g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)
- h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g))

	2022 EUR	2021 EUR
a)	6.208.336	5.612.038
b)	5.965.256	5.245.521
c)	17.441	66.480
d)	–	–
e)	–	–
f)	26.706.819	24.667.542
g)	1.822.389	2.597.763
h)	29.427.504	39.563.445

Angaben zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer siehe Seiten 50 bis 91.

Andere Rückstellungen**sonstige Rückstellungen**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Rückstellung für Provisionen	1.305.000	1.332.500
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	346.300	454.553
sonstige Personalarückstellungen	200.539	308.387
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	168.327	144.876
Rückstellung für Aufbewahrungskosten	156.700	157.900
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	141.500	15.000
verschiedene Rückstellungen	50.420	74.229
	2.368.786	2.487.445

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber**Versicherungsnehmern**

Hierin sind verzinslich angesammelte Überschussanteile mit EUR 17.124.497 (EUR 17.616.805) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 418.942 (EUR 3.175.349) haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.593.470 (EUR 735.169) sowie um vorausgezahlte Zinsen in Höhe von EUR 92.210 (EUR 96.938).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Brutto-Beiträge

gebuchte Brutto-Beiträge selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022 EUR	2021 EUR
Einzelversicherungen:		
laufende Beiträge	135.970.675	135.697.932
Einmalbeiträge	21.590.422	22.359.427
Kollektivversicherungen:		
laufende Beiträge	12.064.259	12.320.295
Einmalbeiträge	713.885	1.067.148
	170.339.241	171.444.802

Davon Versicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagenrisiko trägt: EUR 22.050.693 (EUR 17.877.774)

Direktgutschrift

	2022 EUR	2021 EUR
Bruttodeckungsrückstellung	0	0
verzinsliche Ansammlung und Barauszahlung	0	0
Auszahlung Bewertungsreserven	0	0
	0	0

Nettoergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen beträgt EUR 32.913.297 (EUR 87.317.509). Hierin sind aus fondsgebundenen Versicherungen Erträge von EUR 507.021 (EUR 398.132) enthalten. Die laufenden Erträge abzüglich der Erträge für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen betragen EUR 30.537.375 (EUR 39.396.684).

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	9.470.073	9.150.132
2. Löhne und Gehälter	3.988.238	3.875.810
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	702.550	694.234
4. Aufwendungen für Altersversorgung	819.638	136.955
5. Aufwendungen insgesamt	14.980.499	13.857.131

Rückversicherungssaldo^{*)} selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich der Anteile an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, der Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen; er beträgt EUR 11.566.330 (EUR -328.826).

*) - = Saldo zu Gunsten des Rückversicherers

Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Die Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe brachte einen Gewinn von EUR 4.741.872 (EUR 5.153.988).

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 1.200 (EUR 21.100) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 86.361 (EUR 431.731) enthalten.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus könnten für die Gesellschaft 34,9 Mio. EUR betragen. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia oeco Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft aus Mietverträgen betragen bei einer Restlaufzeit von bis zu fünf Jahren TEUR 243, davon an verbundene Unternehmen TEUR 243. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Aus Kapitalanlagen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 34,4 Mio. EUR.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr EUR 893.181.

Dem Aufsichtsrat wurden EUR 32.700 vergütet. Die Rückstellung für laufende Pensionen für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene beträgt TEUR 2.764.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG geprüft. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die Prüfung der Solvabilitätsübersicht nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 313 AktG und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 62 Personen beschäftigt. Davon waren 62 Mitarbeitende im Innendienst beschäftigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist alleinige Eigentümerin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden.

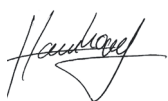
Die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzernmutter aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogen. Der Sitz der Konzern-Muttergesellschaft ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von EUR 1.852.500 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

H a n n o v e r, den 21. Februar 2023

CONCORDIA | oeco
Lebensversicherungs-AG



Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



Palte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

② Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der Sonstigen Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von € 2.495.152.870 (95,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird - soweit vorhanden - der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

© Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

© Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

● Bewertung der Deckungsrückstellungen

© Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen brutto in Höhe von insgesamt € 2.315.437.427 (88,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versiche-

rungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

© Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

© Die Angaben der Gesellschaft zu den Deckungsrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Abschnitts „Geschäftsbericht 2022 der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2022“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 29. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Dennis Lublow
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der Lagebericht 2022 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war". Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Verantwortliche Aktuar hat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 11a Absatz 3 Nummer 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) abgegeben. Gegen den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars und seine Ausführungen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats erheben wir keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dwehus

Sailer

Hensel

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer *

(Sätze des Vorjahres in Klammern)

I. Grundsätze für die Gewinnbeteiligung

Im Nachfolgenden wird die vormalige **oeco capital Lebensversicherung AG** als **oeco capital** und die vormalige **Concordia Lebensversicherungs-AG** als **Concordia** bezeichnet.

I.1 Zuteilung

I.1.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für den Bestand der **oeco capital** erfolgt für alle bis 2007 eingeführten Tarife mit Ausnahme der in der Tabelle 1 dargestellten Tarife zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres. Bei Kapital-

versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall und bei aufgeschobenen Rentenversicherungen erfolgt eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung bzw. der Aufschubzeit eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet. Bei den Ausnahmen erfolgt die Zuteilung zum Ende des laufenden Versicherungsjahres. Die Nachdividende entfällt.

Sofort beginnende Rentenversicherungen und Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen, alle Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen sowie die Tarife, die in der Tabelle 1 dargestellt sind, zzgl. der Tarife oeco kap V112 und oeco kap V122 erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Art	Tarife	Versicherungen nach ... eingeführten Tarifen				
		bis 1999	2000 - 2003	2004	2005 - 2006	2007
kapitalbildend	oeco kap V112E	x	x	x		x
kapitalbildend	oeco kap V122E	x	x	x		
Kapitalisierung	oeco rent Z01		x	x		
kapitalbildend	oeco kap V512E			x		x
kapitalbildend	oeco kap V522E			x		
Rente	oeco rent avr		x	x	x	x

Tabelle 1: nachschüssige Zuteilung für bis 2007 eingeführte Tarife der oeco capital

Für alle ab 2008 eingeführten Tarife der **oeco capital** erfolgt die Zuteilung der laufenden Überschussanteile mit Ausnahme der in der Tabelle 2 dargestellten Tarife zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Für diese Ausnahmen erfolgt, abgesehen vom Tarif oeco rent 31, eine zeitversetzte Ausschüttung zu Beginn des folgenden Versicherungsjahres. Deshalb wird bei Ablauf der Versicherung eine Nachdividende in Höhe des laufenden Überschussanteils für das letzte Jahr ausgeschüttet.

Alle Kapitalversicherungen bis auf den Tarif oeco kap 492, sofort beginnende Rentenversicherungen, alle Risikoversicherungen, alle Risiko-Zusatzversicherungen sowie der Tarif oeco rent avr erhalten für jedes Versicherungsjahr eine Überschusszuteilung. Alle anderen Tarife erhalten für das zweite und jedes folgende Versicherungsjahr eine Ausschüttung.

Art	Tarife	Versicherungen nach ... eingeführten Tarifen		
		2008 - 2011	2012	2013
kapitalbildend	oeco kap V112	x	x	x
kapitalbildend	oeco kap V122			
kapitalbildend	oeco kap 492	x		
Rente	oeco rent 31	x	x	x

Tabelle 2: vorschüssige Zuteilung für ab 2008 eingeführte Tarife der oeco capital

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für den Bestand der **Concordia** erfolgt in den meisten Fällen zum Ende des jeweiligen Versicherungsjahres. Ausgenommen sind dabei Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen im Leistungsfall sowie laufende Altersrenten - sie bekommen ihre Zuteilung zu Beginn des jeweiligen Versicherungsjahres.

Im Leistungsfall entsteht für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente und Familienrenten-Zusatzversicherungen der Anspruch nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

I.1.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen

Die Zuteilung der laufenden Überschussanteile für die nach 2015 eingeführten Tarife erfolgt analog den Regelungen bei der **Concordia** (siehe I.1.1).

I.2 Schlussüberschussbeteiligung

I.2.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

Im Bestand der **oeco capital** erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeits- und Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen bei Ablauf der Versicherung in 2023 bzw. Ablauf der Aufschubzeit in 2023 einen Schlussüberschussanteil für jedes Jahr. Bis 2007 eingeführte Tarife erhalten diese Anteile mit Ausnahme der Abrufphase. Stattdessen wird bei Übergang in die Abrufphase in 2023 der vorhandene Schlussüberschuss dem laufenden Überschuss zugeschlagen. Bei Wahl des Rentenbezugs wird bei Rentenversicherungen nach bis 2004 eingeführten Tarifen der vorhandene Schlussüberschuss in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet.

Bei vorzeitiger Kündigung des Vertrags oder bei Tod in 2023 werden keine oder herabgesetzte Schlussüberschussanteile fällig. In allen Konstellationen werden die Schlussüberschussanteile um die für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt, reduziert, betragen aber mindestens Null.

Im Bestand der **Concordia** erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen (ausgenommen bis 1999 eingeführte Tarife sowie Tarife mit Kapitalverfügungsoption) sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen bei Ablauf der Versicherung in 2023 bzw. Ablauf der Aufschubzeit in 2023 einen Schlussüberschussanteil für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, zu Kapitalversicherungen nach bis 1995 eingeführten Tarifen für jedes nach dem Geschäftsplan anrechenbare Versicherungsjahr. Ferner erhalten Risiko-Umtauschversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1984 sowie Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1986 einen auf die Beitragssumme bezogenen Schlussüberschussanteil.

Die erklärten Schlussüberschussanteile werden zu Kapital- bzw. Vermögensbildungs- sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen bei Vertragsablauf in 2023 abzüglich, aber mindestens mit Null, der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt, und in Höhe des gemäß Geschäftsplan bzw. bedingungsgemäß berechneten Barwerts bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2023 fällig. Zu Renten- und Altersvorsorgeversicherungen werden die erklärten Schlussüberschussanteile bei Ablauf der Aufschubzeit in 2023 - abgesehen von bis 2004 eingeführten Tarifen bei Wahl des Rentenbezugs - abzüglich, aber mindestens mit Null, der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unter-

halb des Rechnungszinses liegt, und in Höhe des bedingungsgemäß berechneten Barwerts bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2023 fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie bei Renten- und Altersvorsorgeversicherungen nach bis 2004 eingeführten Tarifen in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet. Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden, werden bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2023 grundsätzlich keine Schlussüberschüsse fällig.

Sowohl im Bestand der **oeco capital** als auch der **Concordia** wird der gesamte Schlussüberschussanteil zu Versicherungen, zu denen eine Zinszusatzreserve gebildet wird, in einen regulären und einen besonderen Schlussüberschuss aufgespalten. Der reguläre Schlussüberschuss ergibt sich zu solchen Versicherungen aus den im Abschnitt II. dargestellten Gewinnsätzen unter Abzug der benötigten, nach aktuariellen Grundsätzen festgestellten Mittel zur Gegenfinanzierung der Zinszusatzreserve. Die Fälligkeit des regulären Schlussüberschusses ergibt sich analog zu den allgemeinen Ausführungen zum Schlussüberschuss.

Versicherungen, für die ein regulärer Schlussüberschussanteil festgelegt ist, erhalten zusätzlich einen besonderen Schlussüberschussanteil. Dieser entspricht für die Leistungsfälle 2023 der Höhe des durch reduzierte Deklaration des regulären Schlussüberschussanteils gegenfinanzierten Teils der Zinszusatzreserve, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt. Der gesamte Schlussüberschussanteil beträgt dabei mindestens Null.

I.2.2

Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen

Im Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen erhalten kapitalbildende Versicherungen, aufgeschobene Rentenversicherungen (ausgenommen Tarife mit Kapitalverfügungsoption) sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen bei Ablauf der Versicherung bzw. Ablauf der Aufschubzeit einen Schlussüberschussanteil für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr.

Die erklärten Schlussüberschussanteile werden zu Kapitalversicherungen bei Vertragsablauf in 2023 bzw. zu Renten- und Altersvorsorgeversicherungen bei Ablauf der Aufschubzeit in 2023 voll und in Höhe des gemäß Geschäftsplan

bzw. bedingungsgemäß berechneten Barwerts bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2023 fällig. Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden, werden bei vorzeitiger Vertragsaufhebung sowie im Leistungsfall in 2023 grundsätzlich keine Schlussüberschüsse fällig.

I.3

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Sämtliche Versicherungen, für die eine positive Deckungsrückstellung oder ein Ansammlungsguthaben gebildet wird und bei denen der Versicherungsnehmer nicht das Kapitalanlagerisiko trägt, erhalten gemäß § 153 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven. Der Anteil an den monatlich ermittelten Bewertungsreserven wird den Verträgen nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Beendigung einer anspruchsberechtigten Versicherung werden 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven - im Falle der teilweisen Beendigung anteilig - zugeteilt und ausgezahlt. Als, ggf. teilweise, Beendigung gelten Ablauf bzw. Kapitalabfindung, Teilauszahlung, Tod - sofern dieser zu einer Beendigung der Versicherung führt -, (Teil-)Rückkauf, Übertragung, Heirat bei Aussteuerversicherungen, Rückkauf von zugeordneten Überschussanteilen, Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen sowie das Erleben des Jahrestages bei Rentenversicherungen im Rentenbezug.

I.3.1

Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

I.3.1.1

Versicherungen nach bis einschließlich 2011 eingeführten Tarifen

Für in 2023 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Die gesamte Mindestbeteiligung besteht aus einer regulären und einer besonderen Mindestbeteiligung.

Die reguläre Mindestbeteiligung beträgt für den Bestand der **Concordia** 0,00 % (0,02 %) und für den Bestand der **oeco capital** 0,00 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals, abzüglich - bei Versicherungen, für die eine Zinszusatzreserve zu bilden ist - der benötigten, nach aktuariellen Grundsätzen festgestellten Mittel zur Gegenfinanzierung der Zinszusatzreserve, soweit sie nicht durch die reduzierte Deklaration des

regulären Schlussüberschussanteils finanziert werden können. Die reguläre Mindestbeteiligung wird bei Vertragsablauf in 2023 abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des regulären bzw. des besonderen Schlussüberschussanteils nicht ausreicht, sowie bei vorzeitiger Vertragsaufhebung in voller Höhe fällig.

Bei vorzeitiger Vertragsaufhebung erhalten Versicherungen mit einer Zinszusatzreserve, für die für das Jahr 2023 eine reguläre Mindestbeteiligung festgelegt ist, eine besondere Mindestbeteiligung. Diese entspricht für die Leistungsfälle 2023 der Höhe des durch reduzierte Deklaration der regulären Mindestbeteiligung gegenfinanzierten Teils der Zinszusatzreserve, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des regulären bzw. des besonderen Schlussüberschussanteils nicht ausreicht. Die gesamte Mindestbeteiligung beträgt dabei mindestens Null.

I.3.1.2 Versicherungen nach in 2012 bis 2014 eingeführten Tarifen

Für in 2023 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt für den Bestand der **Concordia** 0,00 % (0,02 %) und für den Bestand der **oeco capital** 0,00 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals, abzüglich der für die garantierte Verzinsung aufgewendeten Mittel, sofern die laufende gesamte Verzinsung unterhalb des Rechnungszinses liegt und die Kürzung des Schlussüberschussanteils nicht ausreicht, mindestens aber Null.

I.3.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen

Für in 2023 endende Versicherungen wird eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven gewährt. Diese beträgt 0,00 % (0,02 %) des in die Ermittlung des Anteils der einzelnen Versicherung an den Bewertungsreserven eingehenden Bewertungskapitals.

I.4 Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wird nicht gewährt. Die gesamte Überschussbeteiligung wird grundsätzlich der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

I.5 Rentennachreservierung

Bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen bis einschließlich Tarifwerk 2004 werden 90 % der Jahresüberschussanteile dazu verwendet, das Deckungskapital an aktuelle Rechnungsgrundlagen anzupassen. Diese Überschussanteile werden analog II.1 verzinst und erhöhen das überschussberechtignte Deckungskapital. Sie werden bei Beendigung der Versicherung während der Anwartschaftszeit oder Wahl der Kapitalabfindung fällig. Bei Wahl des Rentenbezugs werden sie in Einheit mit dem Deckungskapital als Einmalbeitrag für die dann zu zahlende Rente verwendet.

Im Bestand der **Concordia** werden die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

Im Bestand der **oeco capital** werden die verbleibenden 10 % der Jahresüberschussanteile bei aufgeschobenen Renten- und Altersvorsorgeversicherungen sowie Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen während der Anwartschaftszeit verzinslich angesammelt oder zur Finanzierung einer überschussberechtignten, beitragsfreien Bonusrente verwendet.

Die im Rentenbezug nach Anpassung des Deckungskapitals an aktuelle Rechnungsgrundlagen verbleibenden Überschussanteile werden zur jährlichen Steigerung der erreichten Rente oder zur Zahlung einer Zusatzrente verwendet.

I.6

Rentenneuberechnung

- zum Beginn der Rentenzahlung

Alle aufgeschobenen Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2015 (Altersvorsorge- und Basisvorsorgeversicherungen erst ab Tarifwerk 2015A)

Es wird eine Rente aus dem dann vorhandenen Gesamtkapital mit den dann für einen entsprechenden Tarif im Neugeschäft geltenden Rechnungsgrundlagen berechnet. Das Gesamtkapital setzt sich zusammen aus dem vorhandenen Deckungskapital zzgl. ggf. fälliger Schlussgewinnanteile sowie zzgl. ggf. fälliger Beteiligung an den Bewertungsreserven. Es wird mindestens die bei Vertragsabschluss garantierte Mindestrente gezahlt.

- nach Beginn der Rentenzahlung

Alle Rentenversicherungen ab Tarifwerk 2017 (ausgenommen Altersvorsorgeversicherungen sowie im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossene Versicherungen)

Zum Beginn jedes Versicherungsjahres wird die Rente aus dem vorhandenen Deckungskapital mit den dann für einen entsprechenden Tarif im Neugeschäft geltenden Rechnungsgrundlagen neu berechnet. Es wird mindestens die ab Beginn der Rentenzahlung garantierte Rente gezahlt.

Solange die neu berechnete Rente unterhalb der garantierten Mindestrente bzw. unterhalb der ab Beginn der Rentenzahlung garantierten Rente liegt, werden die Jahresüberschussanteile zur Finanzierung des für die Differenz der Renten benötigten Kapitals verwendet.

I.7

Reduzierte Gesamtverzinsung für Einmalbeitragsversicherungen

Aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag ab Vertragsbeginn sowie Zuzahlungen ab Wirksamkeitstermin erhalten ab dem Tarifwerk 2012 in den ersten fünf Jahren eine Gesamtverzinsung in Höhe von 1,5 % (0,5 %) bei der Concordia und 1,5 % (0,5 %) bei der oeco capital. Ausgenommen hiervon sind Altersvorsorge- und Basisvorsorgeversicherungen, im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung oder eines Versorgungsausgleiches abgeschlossene Verträge und Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption. Weiterhin gilt die Regel auch nicht für kapitalbildende Versicherungen, Risikoversicherungen, sofort beginnende Rentenversicherungen sowie fondsgebundene Versicherungen.

II. Deklarierte Sätze für das Geschäftsjahr 2023

Für das Jahr 2023 sind - nach Ablauf der festgelegten Wartezeit - die folgenden Gewinnanteilsätze festgesetzt worden. Sie gelten für Versicherungen, die sich am 31. Dezember 2022 im Bestand befanden.

Der Bestand der **oeco capital** ist in die folgenden *Tarifgruppen* unterteilt:

Kapitalbildende Versicherungen

Tarif	Tarifgruppe	Tarifwerk
kap 110, 111, 112	I	1996
kap 120, 121	I	1996
kap 410, 411, 412, 420, 421	II	1996
kap 210, 211, 212	III	1996, 2000, 2004
kap 220, 221	III	1996, 2000, 2004
kap 210E, 211E, 212E	III	2000, 2004
kap G212, G222	III	1996
kap P210, P211, P212, P220	III	1996
kap U210, U211, U212, U220, U221	III	1996
kap V112	IV	1996, 2000, 2004, 2007, 2008, 2012
kap V122	V	1996, 2000, 2004, 2007, 2008
direkt 230, 231	VI	1996
kap 210E, 211E	VII	1996
kap 410E, 411E	VII	1996
kap B230, B231	VIII	1996
kap V112E	IX	1996, 2000, 2004, 2007, 2008, 2012, 2013
kap V122E	IX	2000, 2004, 2007, 2008
kap V512E	IX	2004, 2007, 2008, 2012, 2013
kap V522E	IX	2004, 2007, 2008
kap E420	X	1996
kap 492	XI	1996, 2004, 2007, 2008
kap 492E	XII	1996

aufgeschobene Rentenversicherungen

Tarif	Tarifgruppe	Tarifwerk
rent 11, 12	I	1996
rent 41, 42	II	1996
rent 21	III	1996
rent 22	III	1996, 2000, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent 22E	III	2004, 2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent P22, U22, B22	III	1996
rent M22	IIIa	2000
rent 22E, 42E	IV	1996
rent 24E	V	1996
rent avr	VI	2000, 2004, 2005, 2007, 2008, 2012
rent avr	VIa	2006
rent B22	VII	2004, 2005, 2007, 2008
rent bvr	VIII	2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent bvrE	VIII	2005, 2007, 2008, 2012, 2013
rent 23, rent 23E	IX	2008, 2012, 2013
rent B12	X	2008
avr23	XI	2008, 2012
bvr23, bvr23E	XII	2008, 2012, 2013

Der Bestand der **Concordia** ist in „Abrechnungsverband“ bzw. „Bestandsgruppe/Gewinnverband“ gegliedert.

Überschussbeteiligung

II.1 Bestand der Altgesellschaften Concordia Lebensversicherungs-AG und oeco capital Lebensversicherung AG

Ein vorhandenes Ansammlungsguthaben wird im Jahr 2023 im Bestand der **Concordia** grundsätzlich mit 1,5 % (1,5 %) und im Bestand der **oeco capital** mit 1,5 % (1,2 %) verzinst. Abweichend hiervon wird ein vorhandenes Ansammlungsguthaben zu Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption mit einem vom Ablaufmonat abhängigen Wert von 0,9 % (0,9 %) verzinst. Ebenso wird abweichend ein vorhandenes Ansammlungsguthaben zu Verträgen des Abrechnungsverbandes R (s. II.1.1.1.2) mit 3,5 % (3,5 %) verzinst.

II.1.1 Versicherungen nach bis einschließlich 1995 eingeführten Tarifen

II.1.1.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.1.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zinsüberschuss ⁽¹⁾	Risikoüberschuss ⁽²⁾	Grundüberschuss ⁽³⁾	regulärer Schlussüberschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	regulärer Schlussüberschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Abrechnungsverband (Concordia)	Einzelversicherungen K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	0,025 (0,035) ⁽⁷⁾	-
	Kollektivversicherungen KGR Gruppenkapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes nach dem Geschäftsplan anrechenbare Versicherungsjahr

Die Jahresüberschussanteile werden obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 % (10 %).

II.1.1.1.2 Rentenversicherungen

		Zinsüberschuss ⁽¹⁾	Risikoüberschuss ⁽²⁾	Grundüberschuss ⁽³⁾	regulärer Schlussüberschuss summenbezogen	regulärer Schlussüberschuss beitragsbezogen
Abrechnungsverband (Concordia)	Einzelversicherungen R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausbezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

II.1.1.1.3 Risikoversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Für Risiko-Zeitrentenversicherungen und Risiko-Umtauschversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 1985 beträgt die Erhöhung 90 % (90 %).

II.1.1.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen**II.1.1.2.1 Concordia****II.1.1.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Für Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn ab 1987 beträgt die Erhöhung 90 % (90 %).

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,0 % (0,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen mit Versicherungsbeginn bis 1986 erhalten nach Ablauf der Wartezeit zum Vertragsablauf einen regulären Schlussüberschussanteil in Höhe von 23 % (23 %) der Beitragssumme.

II.1.1.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,0 % (0,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Ferner erhalten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen nach Ablauf der Wartezeit zum Vertragsablauf in 2023 einen regulären Schlussüberschussanteil in Höhe von 35 % (25 %) der Beitragssumme für Männer, 40 % (30 %) für Frauen.

II.1.1.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigende Deckungskapital.

Überschussbeteiligung

II.1.2 Versicherungen nach von 1996 bis 1999 eingeführten Tarifen

II.1.2.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.2.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	regulärer Schluss- überschuss- summenbezogen ⁽⁵⁾	regulärer Schluss- überschuss- beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K96 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽¹⁰⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(7) (9)} bis 20 0,045 (0,045) ab 21 0,9 (0,9)	-
	F / FLV Fondsgebundene Lebensversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	2,0 (2,0) ⁽¹⁰⁾	-	-
	Kollektivversicherungen KGR96 / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K96 / K	-
	KGR96 / KGR Gruppenkapital- versicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K96 / K	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	I, II, VI	- (-)	60 (60)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	0,6 (0,6)	0,75 (0,75)
	III, VIII	- (-)	60 (60)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	Dauer ⁽¹²⁾ Satz bis 19 0,5 (0,5) 20-29 0,6 (0,6) ab 30 0,75 (0,75)	Dauer ⁽¹²⁾ Satz bis 19 0,5 (0,5) 20-29 0,6 (0,6) ab 30 0,75 (0,75)
	IV	- (-)	60 (60)	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	V	- (-)	60 (60)	- (-)	0,6 (0,6)	0,6 (0,6)
	IX	- (-)	60 (60)	- (-)	0,6 (0,6)	-
	XI	- (-)	60 (60)	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme, bei fondsgebundenen Lebensversicherungen in % des Beitrags.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 20 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei fondsgebundenen Versicherungen werden die Jahresüberschussanteile direkt ausgeschüttet, in Anteileneinheiten umgewandelt und dem Anlagestock zugeführt. Vermögenserträge aus dem Anlagestock fließen diesem unmittelbar zu.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen beträgt der Schlussüberschuss einheitlich für alle Tarifgruppen 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.2.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	regulärer Schluss- überschuss rentenbezogen ⁽⁴⁾	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁵⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R96 Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-
	F / FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	2,0 (2,0) ⁽⁹⁾	-	-
	Kollektivversicherungen KRE96 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	I, II ⁽⁶⁾	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	0,6 (0,6)	0,75 (0,75)
	III ⁽⁶⁾	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz bis 19 0,6 (0,6) 20-29 0,75 (0,75) ab 30 0,75 (0,75)	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz bis 19 0,6 (0,6) 20-29 0,75 (0,75) ab 30 0,75 (0,75)
	IV ⁽⁶⁾	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	0,6 (0,6)	-
	V ⁽⁶⁾	- (-)	- (-)	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	0,3 (0,3)	-
	oeco rent 31, oeco rent 33 ⁽⁷⁾	- (-)	- (-)	- (-)	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme, bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags.

(4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrages.

(6) aufgeschobene Rentenversicherung

(7) sofort beginnende Rentenversicherung

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausbezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Bei fondsgebundenen Versicherungen werden die Jahresüberschussanteile direkt ausgeschüttet, in Anteileneinheiten umgewandelt und dem Anlagestock zugeführt. Vermögenserträge aus dem Anlagestock fließen diesem unmittelbar zu.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen beträgt der Schlussüberschuss einheitlich für alle Tarifgruppen 0,3 % (0,3 %) der versicherten Jahresrente.

II.1.2.1.3 Risikoversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt.

Im Bestand der **Concordia** erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %).

Im Bestand der **oeco capital** beträgt die Erhöhung 40 % (40 %).

II.1.2.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.1.2.2.1 Concordia

II.1.2.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.2.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein regulärer Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 33 % (25 %) sowie für Barrenten in Höhe von 25 % (20 %) gewährt.

II.1.2.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigende Deckungskapital.

II.1.2.2.2 oeco capital

II.1.2.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.2.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Tarife, bei denen Versicherungs- und Leistungsdauer identisch sind, wird im Leistungsfall die versicherte Rente um einen Bonus von 30 % (30 %) erhöht. Falls die Leistungsdauer gegenüber der Versicherungsdauer verlängert ist, beträgt der Bonus 25 % (25 %). Ist eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 15 % (15 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.2.2.2.3 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Die Beteiligung am Überschuss erfolgt durch die Verrechnung mit dem laufenden Beitrag. Der Verrechnungssatz beträgt 33 1/3 % (33 1/3 %) des Brutto-Jahresbeitrags.

II.1.2.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung zu sofortbeginnenden Renten

Für Rententarife, bei denen die Überschüsse als Zusatzrente ausgeschüttet werden, wird die Zusatzrente aus dem Einmalbeitrag von Haupt- und Zusatzversicherung errechnet.

II.1.3 Versicherungen nach von 2000 bis 2003 eingeführten Tarifen

II.1.3.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.3.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	regulärer Schluss- überschuss- summenbezogen ⁽⁵⁾	regulärer Schluss- überschuss- beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K00 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽¹¹⁾	Dauer ⁽¹³⁾ Satz ⁽⁷⁾ (10) bis 25 0,075 (0,075) ab 26 1,5 (1,5)	-
	K00 / V Vermögensbildungs- versicherungen	- (-) ⁽⁸⁾	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-) ⁽¹¹⁾	siehe K00 / K	-
	Kollektivversicherungen KGR00 / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K00 / K	-
	KGR00 / KGR Gruppenkapital- versicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K00 / K	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	III	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	0,00 (0,00) ⁽¹²⁾	Dauer ⁽¹³⁾ Satz ⁽⁷⁾ (10) bis 25 0,06 (0,06) ab 26 1,35 (1,35)	-
	IV	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	V	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	- (-)	0,75 (0,75)	0,75 (0,75)
	IX	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	-	1,1 (1,1)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) beitragsfreie Versicherung erhält - (-)

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(10) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(12) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(13) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und V beträgt der Schlussüberschuss 0,3 ‰ (0,3 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.3.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	regulärer Schluss- überschuss rentenbezogen ⁽⁴⁾	regulärer Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁵⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R00 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ^{(8) (11)} bis 25 0,04 (0,04) ab 26 0,8 (0,8)	-
	R00 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	Dauer Satz ⁽⁹⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	Kollektivversicherungen KRE00 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R00 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III ⁽⁶⁾	- (-)	-	0,00 (0,00) ⁽¹⁰⁾	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ^{(8) (11)} bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	IIIa ⁽⁶⁾	- (-)	-	0,00 (0,00) ⁽¹⁰⁾	Dauer ⁽¹³⁾ Satz bis 19 0,35 (0,35) 20-29 0,5 (0,5) ab 30 0,6 (0,6)	Dauer ⁽¹³⁾ Satz bis 19 0,35 (0,35) 20-29 0,5 (0,5) ab 30 0,6 (0,6)
	VI ⁽⁶⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹³⁾ Satz ⁽⁹⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁷⁾	- (-)	-	-	-	-

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
- (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
- (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
- (4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent der versicherten Jahresrente.
- (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrages.
- (6) aufgeschobene Rentenversicherung
- (7) sofort beginnende Rentenversicherung
- (8) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung
- (9) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren
- (10) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags
- (11) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer
- (12) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer
- (13) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und VI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe IIIa werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Jahresrente durch überschussberechtigte, beitragsfreie Bonusrenten verwendet.

Außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppe IIIa erhalten keinen Schlussüberschussanteil.

II.1.3.1.3 Risikoversicherungen

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %) gewährt.

II.1.3.1.4 Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 0 % (0 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 1,5 % (1,2 %) berechnet.

II.1.3.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen**II.1.3.2.1 Concordia****II.1.3.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.3.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein regulärer Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 33 % (25 %) sowie für Barrenten in Höhe von 25 % (20 %) gewährt.

II.1.3.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,00 % (0,00 %) auf das überschussberechtigte Deckungskapital.

II.1.3.2.2 oeco capital**II.1.3.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.3.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beiden Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 35 % (35 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.3.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Überschussbeteiligung

II.1.4 Versicherungen nach in 2004 eingeführten Tarifen

II.1.4.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.4.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zinsüberschuss ⁽¹⁾	Risikoüberschuss ⁽²⁾	Grundüberschuss ⁽³⁾	Schlussüberschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schlussüberschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestandsgruppe/ Gewinnverband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	K04 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽¹¹⁾	Dauer ⁽¹³⁾ Satz ⁽⁷⁾ (10) bis 25 0,075 (0,075) ab 26 1,5 (1,5)	-
	K04 / V Vermögensbildungsversicherungen	- (-) ⁽⁸⁾	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-) ⁽¹¹⁾	siehe K04 / K	-
	Kollektivversicherungen					
	KGR04 / KK Kapitalversicherungen KGR04 / KGR Gruppenkapitalversicherungen	- (-) - (-)	47 (47) ⁽⁴⁾ 47 (47) ⁽⁴⁾	- (-) - (-)	siehe K04 / K siehe K04 / K	- -
Tarifgruppe (oeco capital)	III	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	0,00 (0,00) ⁽¹²⁾	Dauer ⁽¹³⁾ Satz ⁽⁷⁾ (10) bis 25 0,065 (0,065) ab 26 1,3 (1,3)	-
	IV	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	V	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	- (-)	0,8 (0,8)	0,8 (0,8)
	IX	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60)M ⁽⁹⁾ 54 (54)F ⁽⁹⁾	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) beitragsfreie Versicherung erhält - (-)

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(10) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(12) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(13) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapital- und Vermögensbildungsversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III werden die laufenden Überschussanteile als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versiche-

rungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei den Tarifen der Tarifgruppen IV, V und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV, V und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,3 ‰ (0,3 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.4.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R04 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz ^{(6) (9)} bis 25 0,045 (0,045) ab 26 0,9 (0,9)	-
	R04 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	-	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	Kollektivversicherungen KRE04 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R04 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII ⁽⁴⁾	- (-)	-	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz ^{(6) (9)} bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁵⁾	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(11) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden.

II.1.4.1.3 Risikoversicherungen

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 100 % (100 %) gewährt.

II.1.4.1.4 Kapitalisierungsgeschäfte

Die Zeitrente nach dem Tarif oeco rent Z01 erhält ihre Überschüsse in Form einer konstanten Zusatzrente. Die Zusatzrente wird vertragsindividuell aus einem Grundüberschussanteil in Höhe von 3,4 % (3,4 %) der garantierten Jahresrente, einem Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des Deckungskapitals und einer Verzinsung des Ansammlungsguthabens in Höhe von 1,5 % (1,2 %) berechnet.

II.1.4.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.1.4.2.1 Concordia

II.1.4.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.4.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 25 % (25 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 30 % (23 %) sowie für Barrenten in Höhe von 25 % (18 %) gewährt.

II.1.4.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten einen Zinsüberschussanteil von 0,0 % (0,0 %) auf das überschussberechtigende Deckungskapital.

II.1.4.2.2 oeco capital

II.1.4.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für sämtliche Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.4.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beiden Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 25 % (25 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für Befreiungsrenten für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 35 % (35 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.4.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.5 Versicherungen nach in 2005 und 2006 eingeführten Tarifen

II.1.5.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.5.1.1 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss	Grund- über- schuss ⁽²⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R05 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽¹⁰⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(5) (9)} bis 25 0,045 (0,045) ab 26 0,9 (0,9)	-
	R05 / BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽¹⁰⁾	siehe R05 / R	-
	R05 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽¹⁰⁾	-	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ⁽⁶⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	R06 / AVR Altersvorsorge- versicherungen (Unisex)	- (-)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽¹⁰⁾	-	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ⁽⁶⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	R07 / RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) ⁽⁷⁾	- (-)	- (-) ⁽⁷⁾	-	-
Kollektivversicherungen KRE05 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R05 / R	-	
Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII ⁽³⁾	- (-)	-	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(5) (9)} bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI, VIa ⁽³⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ⁽⁶⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags bzw. bei Einzel-Altersvorsorgeversicherungen einmalig 0,0 % (0,2 %) der Zulage

(3) aufgeschobene Rentenversicherung

(4) sofort beginnende Rentenversicherung

(5) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(6) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(7) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,00 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags

(9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer

(10) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

(12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen in Form einer Direktversicherung werden die Überschussanteile zur anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfall-

leistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die in Form einer Direktversicherung abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung.

Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet. Anstelle der Bonusrente kann eine Gewinnrente (gleichbleibende Zusatzrente) vereinbart werden. Die Gewinnrente wird vertragsindividuell berechnet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VIa und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent B22 können auch der anfänglichen Finanzierung einer Todesfallleistung mit nachfolgender Erhöhung der Erlebensfallleistung dienen. Die laufenden Überschussanteile des Tarifs oeco rent bvr werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Rentenversicherungen, die als Direktversicherungen abgeschlossen wurden, erhalten in der Aufschubphase eine vertragsindividuell vereinbarte Einmalzahlung als Todesfallleistung. Auf diese Zahlung werden bis zum vollständigen Ausgleich laufende Überschüsse, auch aus einer ggf. eingeschlossenen Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung, angerechnet.

II.1.5.1.2 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

II.1.5.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.1.5.2.1 Concordia

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

II.1.5.2.2 oeco capital

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

II.1.6 Versicherungen nach in 2007 eingeführten Tarifen

II.1.6.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.6.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zinsüberschuss ⁽¹⁾	Risikoüberschuss ⁽²⁾	Grundüberschuss ⁽³⁾	Schlussüberschusssummenbezogen ⁽⁵⁾	Schlussüberschussbeitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestandsgruppe/ Gewinnverband (Concordia)	Einzelversicherungen K07 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽¹⁰⁾	0,0 (0,0) ⁽⁹⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(7) (8)} bis 25 0,075 (0,075) ab 26 1,5 (1,5)	-
	Kollektivversicherungen KGR07 / KK Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽¹⁰⁾	- (-)	siehe K07 / K	-

Tarifgruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60)M ⁽⁴⁾ 54 (54)F ⁽⁴⁾	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60)M ⁽⁴⁾ 54 (54)F ⁽⁴⁾	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60)M ⁽⁴⁾ 54 (54)F ⁽⁴⁾	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufene Versicherungsdauer

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.6.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen R07 / R Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽¹⁰⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(6) (9)} bis 25 0,045 (0,045) ab 26 0,9 (0,9)	-
	R07 / BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽¹⁰⁾	siehe R07 / R	-
	R07 / AVR Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽¹⁰⁾	-	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	Kollektivversicherungen KRE07 / KR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R07 / R	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII ⁽⁴⁾	- (-)	-	0,00 (0,00) ⁽⁸⁾	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ^{(6) (9)} bis 25 0,035 (0,035) ab 26 0,7 (0,7)	-
	VI ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹²⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁵⁾	- (-)	-	-	-	-

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
- (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
- (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags bzw. einmalig 0,0 % (0,2 %) der Zulage
- (4) aufgeschobene Rentenversicherung
- (5) sofort beginnende Rentenversicherung
- (6) Satz in Promille, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung
- (7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren
- (8) für Verträge in der Abrufphase, bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags
- (9) bis zu einer abgelaufenen Dauer von 25 Versicherungsjahren: mal abgelaufener Dauer
- (10) nur für beitragspflichtige Versicherungen
- (11) bezieht sich auf die abgelaufene Dauer
- (12) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI und VII werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und VII können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

II.1.6.1.3 Risikoversicherungen

Im Bestand der **Concordia** wird ohne Wartezeit bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

II.1.6.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen**II.1.6.2.1 Concordia****II.1.6.2.1.1 Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.6.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 40 % (40 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 33 % (25 %) sowie für Barrenten in Höhe von 25 % (18 %) gewährt.

II.1.6.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

II.1.6.2.2 oeco capital**II.1.6.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.6.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Beiden Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 40 % (40 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt. Barrenten erhalten entsprechend 30 % (30 %).

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.6.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.6.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

Überschussbeteiligung

II.1.7 Versicherungen nach von 2008 bis 2011 eingeführten Tarifen

II.1.7.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.7.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K08 / K Kapitalversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽¹⁰⁾	0,0 (0,0) ⁽¹¹⁾	0,10 (0,10) ⁽⁷⁾	-
	K12 / S Sterbegeldversicherungen	0,00 (0,00)	20 (20) ⁽⁹⁾	- (-)	0,11 (0,11) ⁽⁷⁾	5 (5) ⁽⁸⁾
	Kollektivversicherungen KGR08 / KK, KBK Kapital- versicherungen	- (-)	47 (47) ⁽¹⁰⁾	- (-)	siehe K08 / K	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) ^{M(4)} 54 (54) ^{F(4)}	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) ^{M(4)} 54 (54) ^{F(4)}	-	1,3 (1,3)	-
	XI	- (-)	60 (60) ^{M(4)} 54 (54) ^{F(4)}	-	0,65 (0,65)	0,65 (0,65)

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
 (2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
 (3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
 (4) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt
 (5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
 (6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.
 (7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr
 (8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr
 (9) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 (10) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme
 (11) nur für beitragspflichtige Versicherungen

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei dem Tarif der Tarifgruppe XI werden die laufenden Überschussanteile mit den Beiträgen verrechnet oder als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Bei sämtlichen anderen Tarifen werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV und XI beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.7.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R08/R, BR Rentenversicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁹⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	R08/BVR Basisvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁹⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	R08/AVR, AVRP Altersvorsorge- versicherungen	- (-)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽⁹⁾	-	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	F08/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	47 (47) ⁽⁸⁾	2,0 (2,0) ⁽⁹⁾	-	-
	R08/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfüungsoption	- (-) ⁽¹⁰⁾	- (-)	- (-) ⁽¹⁰⁾	-	-
Kollektivversicherungen						
KRE08/KR, KBR Rentenversiche- rungen	- (-)	- (-)	- (-)	siehe R08/R	-	
Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VII, VIII, IX, X, XII ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁶⁾	-
	VI, XI ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹¹⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁵⁾	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in ‰ des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in ‰ des Beitrags.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfüungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 ‰ (0,00 ‰) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(11) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, VII, IX, X und XI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III, VII, IX und X können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

II.1.7.1.3 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **Concordia** wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles ohne Wartezeit eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

II.1.7.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.1.7.2.1 Concordia

II.1.7.2.1.1 Risiko-Umtauschversicherungen, Risiko- und Familienrenten-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Familienrenten-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.7.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 80 % (80 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0 % (0 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 33 % (25 %) gewährt.

II.1.7.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 100 % (100 %).

II.1.7.2.2 oeco capital

II.1.7.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Risiko-Zusatzversicherungen mit Ausnahme der Tarife riz J130 bzw. riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif riz F11 55 % (55 %) sowie für die Tarife riz 110 bzw. riz 111 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags. Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.7.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 80 % (80 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.7.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.7.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 85 % (85 %) für Männer und 80 % (80 %) für Frauen. Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

II.1.8 Versicherungen nach in 2012 eingeführten Tarifen

II.1.8.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.8.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen K12 / K Kapitalversicherungen	0,00 (0,00)	47 (47) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽⁸⁾	0,10 (0,10) ⁽⁷⁾	-
	Kollektivversicherungen KGR12 / KK, KBK Kapital- versicherungen	0,00 (0,00)	47 (47) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K12 / K	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) ^{M(9)} 54 (54) ^{F(9)}	- (-)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) ^{M(9)} 54 (54) ^{F(9)}	-	1,3 (1,3)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,7 ‰ (4,7 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(9) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme bei Männern bzw. 5,4 ‰ (5,4 ‰) bei Frauen begrenzt

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.8.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R12/R, BR Rentenversicherungen	0,00 (0,00)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁹⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	R12/BVR Basisvorsorge- versicherungen	0,00 (0,00)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁹⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	R12/AVRP Altersvorsorge- versicherungen	0,00 (0,00)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽⁹⁾	-	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	R12/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) ⁽⁸⁾	- (-)	- (-) ⁽⁸⁾	-	-
Kollektivversicherungen						
KRE12/KR, KBR Rentenversiche- rungen	0,00 (0,00)	- (-)	- (-)	siehe R12/R	-	

Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VIII, IX, XII ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁶⁾	-
	VI, XI ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	-	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz ⁽⁷⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	oeco rent 31 ⁽⁵⁾	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags.

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(8) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 ‰ (0,00 ‰) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Altersvorsorgeversicherungen werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III, VI, IX und XI werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt. Bei den Tarifen der Tarifgruppe III und IX können sie alternativ zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

II.1.8.1.3 Risikoversicherungen

Für Risikoversicherungen im Bestand der **Concordia** wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles ohne Wartezeit eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

Im Bestand der **oeco capital** erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt für den Tarif risk F21 55 % (55 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

II.1.8.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen**II.1.8.2.1 Concordia****II.1.8.2.1.1 Risiko-Zusatzversicherungen**

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 100 % (100 %) gewährt.

II.1.8.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 80 % (80 %) der Barrente. Zusätzlich erhalten sie im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Dieser Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 33 % (25 %) gewährt.

II.1.8.2.2 oeco capital**II.1.8.2.2.1 Risiko- und Risiko-Zusatzversicherungen**

Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus) um 40 % (40 %).

II.1.8.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Bei den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 80 % (80 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 33 % (33 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

II.1.8.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Überschussbeteiligung

II.1.9 Versicherungen nach von 2013 bis 2014 eingeführten Tarifen

II.1.9.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.1.9.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	K13 / K Kapitalversicherungen	0,00 (0,00)	40 (40) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽⁹⁾	0,10 (0,10) ⁽⁷⁾	-
	K13 / S Sterbegeldversicherungen	0,00 (0,00)	30 (30) ⁽¹¹⁾	- (-)	0,11 (0,11) ⁽⁷⁾	5 (5) ⁽⁸⁾
	Kollektivversicherungen					
	KGR13 / KK, KBK Kapital- versicherungen	0,00 (0,00)	40 (40) ⁽⁴⁾	- (-)	siehe K13 / K	-

Tarif- gruppe (oeco capital)	IV	- (-)	60 (60) ⁽¹⁰⁾	0,0 (0,0)	0,95 (0,95)	0,95 (0,95)
	IX	- (-)	60 (60) ⁽¹⁰⁾	-	1,3 (1,3)	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) durch 6,0 ‰ (6,0 ‰) der Risikosumme begrenzt

(11) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt für beitragspflichtige Kapitalversicherungen 10 % (10 %).

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Die laufenden Überschussanteile werden verzinslich angesammelt.

Für außerplanmäßig beitragsfrei gestellte Versicherungen der Tarifgruppen IV beträgt der Schlussüberschuss 0,30 ‰ (0,30 ‰) der Versicherungssumme.

II.1.9.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband (Concordia)	Einzelversicherungen					
	R13/R, BR Rentenversicherungen	0,00 (0,00)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁸⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	R13/BVR Basisvorsorge- versicherungen	0,00 (0,00)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁸⁾	0,045 (0,045) ⁽⁶⁾	-
	F13/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) ⁽⁷⁾	2,0 (2,0) ⁽⁸⁾	-	-
	R13/RF Rentenversicherung mit Kapitalverfügungsoption	- (-) ⁽⁹⁾	- (-)	- (-) ⁽⁹⁾	-	-
Kollektivversicherungen						
	KRE13/KR, KBR Rentenversiche- rungen	0,00 (0,00)	- (-)	- (-)	siehe R13/R	-
Tarif- gruppe (oeco capital)	III, VIII, IX, XII ⁽⁴⁾	- (-)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁶⁾	-
	oeco rent 31 ⁽⁵⁾	- (-)	-	-	-	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) aufgeschobene Rentenversicherung

(5) sofort beginnende Rentenversicherung

(6) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(7) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(8) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(9) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 ‰ (0,00 ‰) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

Für die **Concordia** gilt des Weiteren:

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet. Bei Basisvorsorgeversicherungen werden sie obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

Bei Rentenversicherungen im Rentenbezug werden die jährlichen Überschussanteile gemäß vertraglicher Vereinbarung ausgezahlt oder zur Erhöhung der laufenden Rente (Bonusrente) verwendet.

Für die **oeco capital** gilt des Weiteren:

Bei den Tarifen der Tarifgruppen III und IX werden die laufenden Überschussanteile verzinslich angesammelt, alternativ können sie auch zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet werden. Die laufenden Überschussanteile der Tarifgruppen VIII und XII werden ausschließlich zur Erhöhung der Erlebensfallleistung verwendet.

II.1.9.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung.

Im Bestand der **Concordia** beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %) des zu zahlenden Beitrags.

Im Bestand der **oeco capital** beträgt der Verrechnungssatz für den Tarif risk F21 45 % (45 %) sowie für die Tarife risk 210 bzw. risk 211 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

II.1.9.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.1.9.2.1 Concordia

II.1.9.2.1.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Ohne Wartezeit wird bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung um 40 % (40 %) gewährt.

II.1.9.2.1.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, erfolgt die Überschussbeteiligung durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung von 45 % (45 %) der Barrente.

Allgemein erhalten Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, die nicht zu einer Risiko-Versicherung abgeschlossen worden sind, wird, bezogen auf die gezahlte Beitragssumme, für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil für Befreiungsrenten in Höhe von 25 % (18 %) gewährt.

II.1.9.2.1.3 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen, erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 40 % (40 %). Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

II.1.9.2.2 oeco capital

II.1.9.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für die Tarife riz J130 und riz J131 erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus) um 20 % (20 %).

II.1.9.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Ist für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, beträgt der Verrechnungssatz 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags.

Andernfalls wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) gezahlt.

Ist für die Hauptversicherung der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart, so werden im Falle der Berufsunfähigkeit die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt.

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.9.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Die Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung erhält für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,00 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.1.9.2.2.4 Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit im Todesfall der versicherten Person aus der Überschussbeteiligung eine Erhöhung der Rente um 40 % (40 %). Des Weiteren erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,00 % (0,00 %) des maßgeblichen Deckungskapitals.

II.2 Bestand nach ab 2015 eingeführten Tarifen**II.2.1 Versicherungen nach in 2015 und 2016 eingeführten Tarifen****II.2.1.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen****II.2.1.1.1 Kapitalbildende Versicherungen**

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	K15 / K Kapitalversicherungen	0,25 (0,25)	40 (40) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽⁹⁾	0,10 (0,10) ⁽⁷⁾	-
	K15 / S Sterbegeldversicherungen	0,25 (0,25)	30 (30) ⁽¹⁰⁾	- (-)	0,11 (0,11) ⁽⁷⁾	5 (5) ⁽⁸⁾

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile obligatorisch als Einmalbeitrag zur Erhöhung des Versicherungsschutzes durch überschussberechtigte, beitragsfreie Versicherungssummen (Bonus) verwendet. Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

Ohne Wartezeit wird für beitragspflichtige Kapitalversicherungen bei Eintritt des vorzeitigen Versicherungsfalles eine Erhöhung der Versicherungsleistung gewährt. Die Erhöhung beträgt 10 % (10 %).

II.2.1.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R15/R, BR Rentenversicherungen	0,25 (0,25)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁷⁾	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-
	R15/AVRP, AVRP-A Altersvorsorge- versicherungen mit Pflegekomponte	0,25 (0,25)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽⁷⁾	-	Dauer ⁽⁹⁾ Satz ⁽⁵⁾ ab 15 0,23 (0,23)
	R15/BVR, BVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,25 (0,25)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁷⁾	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-
	R15/RF Rentenversicherung mit Kapitalver- fügungsoption	0,0 (0,0) ⁽⁸⁾	- (-)	- (-) ⁽⁸⁾	-	-
	F15/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	2,0 (2,0) ⁽⁷⁾	-	-
	F17/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorge- versicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	1,0 (1,0) ⁽⁷⁾	-	-
	RN15/R, BR Rentenversicherungen	0,25 (0,00)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	RN15/RP, BRP Rentenversiche- rungen mit Pflege- komponente	0,25 (0,00)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	RN15/AVRP, AVRP-A Altersvorsorge- versicherungen mit Pflegekomponte	0,25 (0,00)	- (-)	- (-)	-	Dauer ⁽⁹⁾ Satz ⁽⁵⁾ ab 15 0,18 (0,18)
	RN15/BVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,25 (0,00)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	RN15/BVRP Basisvorsorge- versicherungen mit Pflegekomponte	0,25 (0,00)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	FN15/FRV Fondsgebundene Rentenversicherungen	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0) ⁽⁷⁾	-	-
	FN17/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorge- versicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0) ⁽⁷⁾	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE15/KR, KBR Rentenversicherungen	0,25 (0,25)	- (-)	- (-)	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-
KRE15/KBVR, KBVR-A Basisvorsorge- versicherungen	0,25 (0,25)	- (-)	- (-)	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in % der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(6) maximal 4,00 ‰ (4,00 %) der Risikosumme

(7) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(8) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile. Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 %) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 ‰ (0,00 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(9) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen nach Bestandsgruppe/Gewinnverband

- R15 / R, BR und R15 / RF
- RN15 / R, BR und RN15 / RP, BRP
- KRE15 / KR, KBR

auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant und viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigende Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRVP werden die jährlichen Überschussanteile verzinslich angesammelt.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRVP-A werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt. Das überschussberechtigende Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach den Gewinnverbänden BVR, BVRP bzw. KBVR werden die jährlichen Überschussanteile obligatorisch zur Erhöhung der Erlebensfalleistung verwendet.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach den Gewinnverbänden BVR-A bzw. KBVR-A werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (viva-invest) angelegt. Das überschussberechtigende Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

II.2.1.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit „fit“-Einstufung beträgt 50 % (50 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %).

II.2.1.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.2.1.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfalleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (40 %), beim Tarif tb 20 % (20 %).

II.2.1.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen FN15 bzw. RN15, so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) gezahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer anderen als den beiden genannten Bestandsgruppen, so erfolgt, sofern für die Hauptversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart ist, die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,25 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Sämtliche andere Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung der versicherten Barrente um 45 % (45 %). Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 25 % (18 %) gezahlt. Bei Einschluss der Barrente erhalten die Versicherungen zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,25 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.2.1.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,25 % (0,00 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Überschussbeteiligung

II.2.2 Versicherungen nach von 2017 bis 2019 eingeführten Tarifen

II.2.2.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.2.2.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁵⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁶⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	K17 / K Kapitalversicherungen	0,6 (0,6)	45 (45) ⁽⁴⁾	0,0 (0,0) ⁽⁹⁾	0,10 (0,10) ⁽⁷⁾	-
	K17 / S Sterbegeldversicherungen	0,6 (0,6)	30 (30) ⁽¹⁰⁾	- (-)	0,11 (0,11) ⁽⁷⁾	5 (5) ⁽⁸⁾
	K17A / S Sterbegeldversicherungen	1,0 (1,0)	30 (30) ⁽¹⁰⁾	- (-)	0,08 (0,08) ⁽⁷⁾	3,5 (3,5) ⁽⁸⁾

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(4) maximal 4,50 ‰ (4,50 ‰) der Risikosumme

(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.

(6) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.

(7) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(8) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr

(9) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(10) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Bei Kapitalversicherungen werden die Jahresüberschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-
grant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Sterbegeldversicherungen werden die Jahresüberschussanteile verzinslich angesammelt.

II.2.2.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R17/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,3) ⁽⁸⁾	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁷⁾	0,07 (0,07) ⁽⁴⁾	-
	R17/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,6)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁷⁾	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-
	R17/AVRP Altersvorsorgeversicherungen mit Pflegekomponente	0,6 (0,6)	- (-)	0,0 (0,2) ⁽⁷⁾	-	Dauer ⁽⁹⁾ Satz ⁽⁵⁾ ab 15 0,06 (0,06)
	R17/BVRP Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,3) ⁽⁸⁾	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁷⁾	0,07 (0,07) ⁽⁴⁾	-
	R17/RFP Rentenversicherung mit Kapitalverfügungs- und Plus-Option	0,0 (0,0) ⁽⁹⁾	- (-)	- (-) ⁽⁸⁾	-	-
	F17/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	1,0 (1,0) ⁽⁷⁾	-	-
	RN17/RP, BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,3)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	RN17/BRPF Rentenversicherungen mit Pflegekomponente	0,6 (0,3)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	RN17/AVRP Altersvorsorgeversicherungen mit Pflegekomponente	0,6 (0,3)	- (-)	- (-)	-	Dauer ⁽¹⁰⁾ Satz ⁽⁵⁾ ab 15 0,07 (0,07)
	RN17/BVRP Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,3)	-	-	0,035 (0,035) ⁽⁴⁾	-
	FN17/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	0,0 (0,0) ⁽⁷⁾	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE17/KBRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	0,6 (0,6)	- (-)	- (-)	0,045 (0,045) ⁽⁴⁾	-

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in % der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) Satz in Prozent, auf die bis dahin gezahlten Beiträge für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, für Versicherungsdauern ab 15 Jahren

(6) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

(7) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(8) zu Versicherungen, die sich in der Leistungsphase befinden, beträgt der Zinsüberschuss 0,6 % (0,6 %)

(9) für beitragsfreie Versicherung; Rentenversicherungen mit Kapitalverfügungsoption erhalten vom Ablaufmonat abhängige Grund- und Zinsüberschussanteile.

Für 2023 wurden Grundüberschussanteile von 0 ‰ (0 ‰) der Kapitalabfindung und Zinsüberschussanteile von 0,00 % (0,0 %) des überschussberechtigten Deckungskapitals festgesetzt.

(10) bezieht sich auf die Versicherungsdauer

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen nach Bestandsgruppe/Gewinnverband

- R17 / RP, R17 / BRP und R17 / RFP
- RN17 / RP, BRP und RN17 / BRPF
- KRE17 / KBRP

auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant und viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Altersvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband AVRVP werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (pro-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

Bei Basisvorsorgeversicherungen nach Gewinnverband BVRP werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (viva-invest) angelegt. Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

II.2.2.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit „fit“-Einstufung beträgt 50 % (50 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 40 % (40 %).

II.2.2.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.2.2.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (40 %), beim Tarif tb 20 % (20 %).

II.2.2.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen FN17, RN17, RN21 bzw. KRN21 so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 45 % (45 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 18 % (18 %) ge-

zahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,3 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer anderen als den genannten Bestandsgruppen, so erfolgt, sofern für die Hauptversicherung eine Beitragsverrechnung vereinbart ist, die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 30 % (30 %) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,6 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Sämtliche andere Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen erhalten ohne Wartezeit bei Eintritt der Berufsunfähigkeit eine Erhöhung der versicherten Barrente um 45 % (45 %). Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 25 % (18 %) gezahlt. Bei Einschluss der Barrente erhalten die Versicherungen zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,6 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.2.2.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 0,6 % (0,3 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.2.3 Versicherungen nach ab 2020 eingeführten Tarifen

II.2.3.1 Überschussbeteiligung der Hauptversicherungen

II.2.3.1.1 Kapitalbildende Versicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss summenbezogen ⁽⁴⁾	Schluss- überschuss beitragsbezogen ⁽⁵⁾
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	KN21 / S Sterbegeldversicherungen	1,3 (1,0)	30 (30) ⁽⁸⁾	- (-)	0,07 (0,07) ⁽⁶⁾	3 (3) ⁽⁷⁾

- (1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.
(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.
(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
(4) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme.
(5) Der Schlussüberschuss bemisst sich in Prozent des Jahresbeitrags.
(6) mal abgelaufene Versicherungsdauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr
(7) hier Zahlbeitrag, für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr
(8) ausgenommen Versicherungen gegen Einmalbeitrag

Die Jahresüberschussanteile werden verzinslich angesammelt.

II.2.3.1.2 Rentenversicherungen

		Zins- über- schuss ⁽¹⁾	Risiko- über- schuss ⁽²⁾	Grund- über- schuss ⁽³⁾	Schluss- überschuss rentenbezogen	Schluss- überschuss beitragsbezogen
Bestands- gruppe/ Gewinn- verband	Einzelversicherungen					
	R21/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,3)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	R21/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,3)	- (-)	0,2 (0,2) ⁽⁵⁾	0,07 (0,07) ⁽⁴⁾	-
	RN21/RP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,0)	-	- (-)	- (-)	-
	RN21/BRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,0)	-	0,2 (0,2) ⁽⁵⁾	0,10 (0,10) ⁽⁴⁾	-
	RN21/BRH Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie	1,3 (1,0)	- (-)	0,5 (0,5) ⁽⁵⁾	0,10 (0,10) ⁽⁴⁾	-
	FN21/FRVP Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	1,0 (1,0) ⁽⁵⁾	-	-
	FN21/FBVRP Fondsgebundene Basisvorsorgeversicherungen mit Plus-Option	- (-)	40 (40) ⁽⁶⁾	1,0 (1,0) ⁽⁵⁾	-	-
	Kollektivversicherungen					
	KRE21/KBRP Rentenversicherungen mit Plus-Option	1,3 (1,3)	- (-)	- (-)	0,07 (0,07) ⁽⁴⁾	-
KRN21/KBRH Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Garantie	1,3 (1,0)	- (-)	- (-)	0,08 (0,08) ⁽⁴⁾	-	

(1) Der Zinsüberschuss bemisst sich in Prozent des überschussberechtigten Deckungskapitals.

(2) Der Risikoüberschuss bemisst sich in Prozent des Risikobeitrags.

(3) Der Grundüberschuss bemisst sich in Promille der Versicherungssumme. Bei Renten- und Basisvorsorgeversicherungen in ‰ der Kapitalabfindung; bei Altersvorsorgeversicherungen in % des Eigenbeitrags; bei fondsgebundenen Rentenversicherungen in % des Beitrags

(4) Satz in Promille, mal abgelaufener Dauer für jedes volle beitragspflichtige Versicherungsjahr, bezogen auf die Kapitalabfindung

(5) nur für beitragspflichtige Versicherungen

(6) maximal 4,00 ‰ (4,00 ‰) der Risikosumme

Bei aufgeschobenen Rentenversicherungen, auch falls im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung abgeschlossen, werden die jährlichen Überschussanteile zur Erhöhung des Deckungskapitals der Versicherung (viva-garant) verwendet oder in Investmentfonds (pro-invest und viva-invest) angelegt.

Das überschussberechtigte Deckungskapital entspricht dem Deckungskapital der Versicherung, ausgenommen dem aus Fondsguthaben gebildeten Deckungskapital.

II.2.3.1.3 Risikoversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz für Nichtraucher mit "fit"-Einstufung beträgt 45 % (45 %) des zu zahlenden Beitrags, andernfalls beträgt der Verrechnungssatz 35 % (35 %).

II.2.3.2 Überschussbeteiligung der Zusatzversicherungen

II.2.3.2.1 Risiko-Zusatzversicherungen

Für Risiko-Zusatzversicherungen erfolgt die Überschussbeteiligung durch eine Erhöhung der Todesfallleistung (Bonus). Die Erhöhung beträgt beim Tarif t 40 % (40 %), beim Tarif tb 20 % (20 %).

II.2.3.2.2 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

Besteht die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung der Bestandsgruppen RN21, FN21 bzw. KRN21, so wird im Leistungsfall die versicherte Barrente um einen Bonus von 50 % (50 %) erhöht. Bezogen auf die gezahlte Beitragssumme für Befreiungsrenten wird für voll beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahre ein Schlussüberschussanteil in Höhe von 21 % (21 %) gezahlt. Derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss der Barrente erhalten zusätzlich im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,3 % (1,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

Ist die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung zu einer Hauptversicherung mit Beitragsverrechnung eingeschlossen, so erfolgt die Überschussbeteiligung ebenfalls durch Beitragsverrechnung. Der Verrechnungssatz beträgt 35 % (35 %) des zu zahlenden Beitrags. Im Falle der Berufsunfähigkeit werden die Reduktionsbeiträge der Hauptversicherung verzinslich angesammelt. Zusätzlich erhalten derartige Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Einschluss einer Barrente im Leistungsfall einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,3 % (1,0). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.

II.2.3.2.3 Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherungen erhalten für jedes volle beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 7,5 % (7,5 %) des jährlichen Zahlbeitrags.

Im Leistungsfall erhalten sie einen Zinsüberschussanteil in Form einer Erhöhung der laufenden Barrente um 1,3 % (1,0 %). Der Anspruch entsteht nach einem Jahr zum Anfang des folgenden Versicherungsjahres.



Geschäftsbericht 2022

Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft



CONCORDIA
Krankenversicherungs-AG

Verwaltung der Gesellschaft *

Aufsichtsrat

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender
Walter Sailer Bauunternehmen AG,
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Oliver Schwach **, Versicherungsfachwirt,
Seelze

Vorstand

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,
Lehrte

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover (bis 31. Dezember 2022)

Julia Palte, Hannover
(ab 1. Januar 2023 bis 22. Februar 2023***)

* Angaben zum Anhang

** von den Arbeitnehmern gewählt

*** Vorrübergehender Widerruf der Vorstandsbestellung
wegen Mutterschutz und Elternzeit

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung war 2022 deutlich schwächer als im Vorfeld von den Analysten erwartet. So wuchs die Weltwirtschaft nur mit einer Rate von etwa drei Prozent, statt wie vorhergesagt mit etwa vier Prozent. Maßgeblich hierfür waren mehrere Gründe, die eng miteinander verknüpft sind.

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die Hoffnung von Unternehmen und Konsumenten in eine Fortsetzung des Aufschwungs nachhaltig erschüttert. Als Folge des Angriffskrieges wurden die bereits bestehenden Sanktionen gegenüber Russland weiter verschärft. Die Energieversorgung Europas geriet daraufhin in eine massive Schiefelage. Bedingt durch die Energieverknappung sind die Preise für Öl und Gas, aber auch für Strom im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Mit zeitlichem Verzug haben sich die gestiegenen Energiepreise auch auf die Erzeugerpreise ausgewirkt, die in Deutschland 2022 Steigerungsraten von bis zu 47 Prozent erreichten, ein Nachkriegsrekord. Der starke Anstieg der Energiepreise, die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme und hohe Nahrungsmittelpreise haben dazu geführt, dass die Inflation in den meisten Ländern das höchste Niveau der vergangenen 40 Jahre erreichte. In Deutschland betrug die Inflation im Dezember noch 8,1 %, nachdem unterjährig bereits eine Inflation von 8,8 % zu verzeichnen war.

Die hohe Inflation führte schließlich dazu, dass die globalen Notenbanken im Jahr 2022 die Zinsen so schnell und so stark erhöht haben, wie selten zuvor. Und dies in einer Phase, in der sich das Wirtschaftswachstum zum Teil deutlich abgeschwächt hat.

In den USA hat sich die Wirtschaftsentwicklung nach einem schwachen Jahresauftakt, der die technischen Voraussetzungen für eine Rezession erfüllte (zwei Quartale mit negativem BIP-Wachstum), im weiteren Jahresverlauf wieder beschleunigt. Die amerikanischen Verbraucher gaben mehr aus, während die Unternehmen deutlich mehr investierten. Die Leitzinserhöhungen der Fed haben sich dort bislang noch nicht entscheidend negativ ausgewirkt.

In Deutschland hat das Wirtschaftswachstum im Herbst positiv überrascht. Die deutsche Wirtschaft konnte damit trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein leichtes Wachstum ausweisen.

Im vierten Quartal 2022 verschob sich langsam die Perspektive der Anleger. Die ersten drei Quartale waren vollständig von Inflationsängsten dominiert. In den letzten Monaten fokussierten sich die Erwartungen aufgrund von fallenden Konjunkturindikatoren mehr auf eine mögliche Rezession. Außerdem verstärkten sich die Befürchtungen, dass die stark steigenden Zinsen die Unternehmen zusätzlich belasten und sich insbesondere negativ auf den Immobilienmarkt auswirken werden, weil sich die Kosten der Baufinanzierung massiv erhöht haben. Zudem stockt in einer solchen globalen Krise der Außenhandel, was sich auf die exportstarken Länder Kerneuropas besonders negativ auswirkt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das erfreulich verlaufende Vorjahr nährte an den Aktienmärkten die Erwartung auf eine Fortsetzung im Jahr 2022. Diese Hoffnungen wurden allerdings im Februar durch den von Russland ausgelösten Angriffskrieg auf die Ukraine beendet. Die damit verbundene Energiekrise in Europa mit global ansteigenden Rohstoffpreisen führte zu galoppierenden Inflationsdaten rund um den Globus mit der Konsequenz, dass die führenden Notenbanken die Leitzinsen deutlich anheben mussten. Diese für die Kapitalmärkte ohnehin toxische Mixtur wurde zusätzlich ergänzt durch strenge Corona-Maßnahmen in China, die verschärfte Kriegsrhetorik der chinesischen Führung gegenüber Taiwan sowie den massiven Störungen der Lieferketten auf vielen Ebenen. Die deutlich angestiegenen Zinskosten stellten sich besonders für die in den letzten Jahren nachgefragten Technologieaktien als schwere Belastung dar.

Der globale Aktienindex MSCI World hat 19,5 % verloren und seine Gewinne aus dem Vorjahr (20,1 %) wieder abgegeben. Der hohe Anteil an US-Technologieaktien (Nasdaq-Index -33,1 %) spiegelt sich beim MSCI World wider. Auch die Standardindizes in Europa (Euro Stoxx 50 -11,7 %) bzw. den USA (Dow-Jones-Index -8,8 %) mussten deutliche Verluste hinnehmen. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete einen Verlust von 12,4 %.

Rentenmarkt:

Der Rentenmarkt stand 2022 ganz im Zeichen der Zinswende. Weltweit haben die Notenbanken aufgrund der hohen Inflationsraten die Leitzinsen deutlich angehoben. Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen seit März um insgesamt 425 Basispunkte erhöht. Die europäische Zentralbank EZB folgte diesen Vorgaben mit zeitlichem Verzug. Seit Juli hob sie die Leitzinsen in mehreren Schritten um insgesamt 250 Basispunkte an.

Vor allem diese Entwicklung und die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben dafür gesorgt, dass das Jahr 2022 in Bezug auf die Wertentwicklung von Staats- und Unternehmensanleihen mit zweistelligen Verlusten als eines der schwächsten Jahre überhaupt in die Geschichte einget.

Da die Notenbanken erst spät auf die Inflationsgefahren reagierten, konnten sie nicht verhindern, dass die Inflationsraten immer neue Rekordhöhen erreichten. Mit dem Leitzinsniveau von 4,25 % bis 4,50 % in den USA hat die Geldpolitik der Fed inzwischen ein restriktives Niveau für die Wirtschaft erreicht, auch die EZB nähert sich mit einem Refinanzierungssatz von 2,5 % langsam dem restriktiven Bereich.

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen zu einem massiven Renditeanstieg von 275 Basispunkten von -0,18 % auf 2,57 %, während die US-Staatsanleihen einen leicht geringeren Renditeanstieg von 237 Basispunkten von 1,51 % auf 3,88 % zu verzeichnen hatten.

Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Auch das Jahr 2022 war weiterhin sehr stark geprägt durch die Pandemie und deren Folgen für den Gesundheitssektor. Die Auswirkungen auf die privaten Krankenversicherungsunternehmen sind dabei uneinheitlich. Neben den Aufwendungen für die Erkrankten stehen Einsparungen durch vermiedene Arztbesuche und verschobene Operationen. Welcher Einfluss überwog, war von Unternehmen zu Unternehmen höchst unterschiedlich. Zum Ende des Jahres gelang es aber durch das Auftreten ungefährlicherer Varianten des Virus und der Immunisierung der Bevölkerung durch Impfung oder Genesung, die Belastungen durch die Pandemie zu reduzieren. Ungewiss bleibt allerdings, wie sich die Langzeitfolgen der Erkrankung entwickeln.

An der Bewältigung der immensen Kosten der Pandemie war die Private Krankenversicherung entsprechend ihres Versichertenanteils beteiligt. In der Pflegepflichtversicherung wurde dazu ein Sonderzuschlag erhoben, der zum 1. Januar 2023 wieder entfallen ist.

Das Gesundheitsministerium war im Wesentlichen weiter mit der Bekämpfung der Pandemie und der Aufklärung der Bevölkerung beschäftigt. Daneben mussten noch die Finanzierungsprobleme der Gesetzlichen Kranken- und Pflegepflichtversicherung behoben werden. Die Vorschläge des PKV-Verbandes für eine nachhaltige Finanzierung der Pflegepflichtversicherung verhallten dabei von der Regierung ungehört. Ansonsten war es auf politischer Ebene für die Private Krankenversicherung ein vergleichsweise ruhiges Geschäftsjahr.

Die Klagen gegen die Rechtmäßigkeit der Beitragsanpassungen verharren auf hohem Niveau und verlegen sich immer mehr auf die materielle Rechtmäßigkeit der Beitragssteigerungen, da die Versuche die Anpassungen wegen Formfehlern für unwirksam zu erklären, weitgehend gescheitert sind.

Das Jahr 2022 endete wie das Vorjahr mit Beitragserhöhungen, die der PKV-Verband im Schnitt auf moderate 3,7 % beziffert. Möglicherweise war 2022 das vorerst letzte Jahr, in dem die Rechnungszinsen gesenkt werden mussten. Mit dem Strategiewechsel der EZB in Folge der Bekämpfung der Inflation, steigen auch in Deutschland die Zinsen wieder an. Damit sollten dann auch die überdurchschnittlichen Beitragssteigerungen in einigen Tarifen enden.

Nach der Prognose des GDV werden die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherer im Jahr 2022 um 3,1 % gestiegen sein.

Überblick über die Geschäftsentwicklung 2022 und die Ertragslage der Concordia Krankenversicherung

Im 33. Geschäftsjahr der Concordia Krankenversicherung konnte erneut ein überdurchschnittliches Wachstum erreicht werden. Die Zahl der Vollversicherten stieg um 8,5 % auf 18.666, dabei konnten 2.242 Neuzugänge verzeichnet werden. Die Zahl der Zusatzversicherten erhöhte sich um 4,9 % auf 114.307. Insgesamt liegt der Beitragsanstieg mit 9,3 % (11,6 %) erneut weit über dem Marktdurchschnitt und wird den Marktanteil von bislang 0,2 % weiter erhöhen.

Die Beiträge stiegen auf 92,4 Mio. EUR (Vorjahr: 84,5 Mio. EUR), davon entfielen auf die Vollversicherung 50,5 Mio. EUR (46,3 Mio. EUR).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen mit 17,1 % deutlich stärker als die Beitragseinnahmen. Dies liegt im Wesentlichen an der hohen Vorsorge für kommende Schadenzahlungen. Die Zahlungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich nur um 7,9 %. Die Schadenquote stieg auf 75,3 % nach 72,6 % im Vorjahr.

Der Deckungsrückstellung wurden 35,0 Mio. EUR zugeführt, der durchschnittliche Rechnungszins betrug 1,9 %.

Die Abschlusskostenquote stieg wegen des sehr guten Neugeschäftes auf 12,7 % (11,8 %), die Verwaltungskostenquote erhöhte sich geringfügig auf 2,8 % (2,7 %). Hier schlagen sich die Investitionen insbesondere in Personal und Kundenservice nieder.

Es ergab sich ein Rohüberschuss von 5,0 Mio. EUR. Dabei verringerte sich das Risikoergebnis um 0,4 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR und das Kapitalanlageergebnis verschlechterte sich um 3,9 Mio. EUR.

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote beträgt 9,1 % (12,8 %).

Vom Überschuss wurde ein erheblicher Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Daraus werden Rückvergütungen für Schadenfreiheit gezahlt (44,3 % der Entnahmen) oder Beitragsanpassungen gemindert (55,7 % der Entnahmen).

Insgesamt ergibt sich eine Überschussverwendungsquote von 79,9 % (89,0 %), die RfB-Zuführungsquote sinkt von 11,2 % auf 4,3 %.

Insgesamt verbleibt ein Jahresüberschuss von 1,0 Mio. EUR (1,5 Mio. EUR).

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2022 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte aufgrund hoher Bestandsstabilität und des guten Neugeschäfts übertroffen werden. Gleichzeitig liegen aber auch die Leistungsausgaben über den Erwartungen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich deutlich schlechter als geplant, so dass die Gesamtergebnisprognose nicht erreicht wurde.

Ertragslage**Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Krankenversicherung auf einen Blick im Mehrjahresvergleich**

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Verdiente Bruttobeiträge	92.388	84.530	75.816	67.728
Beiträge aus der RfB	3.752	2.792	4.036	5.537
Ergebnis aus Kapitalanlagen	6.192	10.103	10.264	9.751
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (abzüglich Direktgutschrift)	- 34.995	- 32.781	- 29.978	- 29.107
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle (ohne Schadenregulierungsaufwendungen)	41.085	35.554	32.758	31.475
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (inklusive Schadenregulierungsaufwendungen)	20.128	16.640	16.322	14.366
Ergebnis aus allen übrigen Brutto-Erträgen und Brutto-Aufwendungen	923	798	436	- 329
Brutto-Ergebnis des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts	7.047	13.248	11.494	7.739
Ergebnis des passiven Rückversicherungsgeschäfts	- 521	- 714	- 559	- 471
Rohüberschuss vor Ertragsteuern	6.526	12.534	10.935	7.268
Ertragsteuern	1.554	683	70	219
Rohüberschuss nach Ertragsteuern	4.972	11.851	10.865	7.049
Direktgutschrift	-	1.021	948	321
Rohüberschuss nach Direktgutschrift	4.972	10.830	9.917	6.728
Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung	3.972	9.530	8.617	5.928
Jahresüberschuss	1.000	1.300	1.300	800
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
- andere Gewinnrücklagen	500	650	650	400
Bilanzgewinn	500	650	650	400

Das Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR	2019 TEUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Erträge aus Beteiligungen	39	21	41	51
Laufende Erträge	7.313	7.495	8.591	8.226
Erträge aus Zuschreibungen	-	-	-	636
Abgangsgewinne	5.807	3.056	2.695	1.002
Zwischensumme	13.159	10.572	11.327	9.915
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	196	274	208	162
Abschreibungen	2.704	195	-	2
Abgangsverluste	4.067	-	855	-
Aufwendungen für Kapitalanlagen gesamt	6.967	469	1.063	164
Ergebnis Kapitalanlagen insgesamt	6.192	10.103	10.264	9.751

Die **laufenden Erträge aus Kapitalanlagen** haben sich leicht von 7,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 7,3 Mio. EUR verringert. Unter Berücksichtigung der Erhöhung des Bestands an Kapitalanlagen ergab sich eine laufende Durchschnittsverzinsung von 1,6 % nach 1,7 % im Vorjahr. Hier zeigen sich weiterhin die Auswirkungen des Niedrigzinsumfelds der letzten Jahre.

Durch die weiteren Umschichtungen im Bestand erhöhten sich die Abgangsgewinne, allerdings waren auch Abgangsverluste zu verzeichnen, die per Salo zu einem um 1,3 Mio. EUR geringeren Abgangsergebnis führten. Zu-

dem waren in Folge der negativen Kapitalmarktentwicklung Abschreibungen auf Fondsanteile und Wertpapiere in Höhe von 2,7 Mio. EUR vorzunehmen. Aus diesen Effekten resultiert ein unter dem Vorjahr liegendes negatives sonstiges Ergebnis von -1,0 Mio. EUR.

Das **Kapitalanlageergebnis** ging somit insgesamt deutlich von 10,1 Mio. EUR auf 6,2 Mio. EUR zurück.

Die nach dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherung berechnete Nettoverzinsung beträgt 1,3 % nach 2,4 % im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Krankenversicherung anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva								
Kapitalanlagen	477.067	96,9	442.841	97,2	404.990	97,5	368.717	97,0
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	3.423	0,7	374	0,1	376	0,1	390	0,1
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0,00	0	0,0	0	0,0	180	0,0
Zahlungsmittel	5.221	1,1	5.024	1,1	1.833	0,4	4.041	1,1
sonstige Aktiva	6.555	1,3	7.205	1,6	8.412	2,0	6.891	1,8
	492.266	100,0	455.444	100,0	415.611	100,0	380.219	100,0
Passiva								
Eigenkapital abzüglich ausstehende Einlagen	14.300	2,9	13.600	3,0	12.600	3,0	11.600	3,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	471.944	95,9	436.835	95,9	398.702	95,9	364.350	95,8
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	998	0,2	781	0,2	818	0,2	620	0,2
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	69	0,0	101	0,0	159	0,1	56	0,0
sonstige Passiva	4.905	1,0	4.127	0,9	3.332	0,8	3.593	0,9
	492.266	100,0	455.444	100,0	415.611	100,0	380.219	100,0

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Die Kapitalanlagen zeigen folgende Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	-	0,0	752	0,2	10.243	2,5	5.584	1,5
Aktien und Anteile an Investmentvermögen	35.056	7,3	42.218	9,5	27.000	6,7	13.338	3,6
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	64.189	13,5	80.679	18,2	54.128	13,4	55.486	15,1
Namensschuldverschreibungen	194.500	40,8	150.000	33,9	154.000	38,0	148.000	40,1
Schuldscheinforderungen und Darlehen	183.319	38,4	169.189	38,2	159.616	39,4	146.306	39,7
Andere Kapitalanlagen	3	0,0	3	0,0	3	0,0	3	0,0
	477.067	100,0	442.841	100,0	404.990	100,0	368.717	100,0

Der **Kapitalanlagebestand** erhöhte sich im Geschäftsjahr um 34,2 Mio. EUR bzw. 7,7 % auf 477,1 Mio. EUR.

Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität, während Kreditrisiken weiter aktiv abgebaut wurden. Im Bereich der Spezialfonds kam es zu Umschichtungen entsprechend der neuen Ausrichtung und der Private Equity Dachfonds wurde weiter aufgestockt.

Die auf den Buchwert der gesamten Kapitalanlagen bezogene Reservequote liegt zum Ende des Geschäftsjahres bei -19,2 % nach 8,7 % im Vorjahr. Hier sind positive Bewertungsreserven von 1,6 % nach 9,7 % im Vorjahr enthalten. Dies ist im Wesentlichen auf den sehr deutlichen Zinsanstieg zurückzuführen.

Die Inhaberpapiere wurden gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen zinsinduzierte stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Anhang.

Die Concordia Krankenversicherung ist innerhalb des Concordia Konzerns eine 100 %ige Tochter der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ("Concordia").

Das **Grundkapital** der Gesellschaft beträgt 2,0 Mio. EUR und ist zu 57,5 % eingezahlt.

Die Concordia fungiert als Dienstleister und als Generalagent für die Concordia Krankenversicherung. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in einem Ausgliederungsvertrag geregelt.

Erklärung zur Unternehmensführung*

Die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Krankenversicherung) unterliegt nach dem Drittelbeteiligungsgesetz der Mitbestimmung. Daher gelten für sie auch die durch das „Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst (Zweites Führungspositionen-Gesetz - FüPoG II)“ im Jahr 2021 modifizierten Pflichten zur Festlegung von Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes sowie zur Festlegung von Fristen zur Erreichung dieser Zielgrößen.

Der Aufsichtsrat der Concordia Krankenversicherung hat in seiner Sitzung am 3. September 2020 die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 33,33 % und die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf 20 % bis 40 % festgelegt. Die Frist für die Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Aufsichtsrates auf den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 festgelegt.

Der Vorstand der Concordia Krankenversicherung hat in seiner Sitzung vom 9. Februar 2021 die Zielgrößen für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb

* Nicht durch den Abschlussprüfer geprüft

des Vorstandes auf 0 % bis 25 % (1. Ebene und 2. Ebene) festgelegt. Hierbei hat er sich an dem tatsächlichen Frauenanteil in den beiden Führungsebenen orientiert, welche er wie folgt definiert hat: Die erste Ebene setzt sich aus allen Abteilungsleitungen zusammen, während die zweite Ebene aus stellvertretenden Abteilungsleitungen und Teamleitungen besteht, wobei die sog. Expertenlaufbahn mangels Führungsverantwortung hier nicht berücksichtigt wird. Die Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen wurde seitens des Vorstands ebenfalls auf den 31. Dezember 2025 festgelegt.

Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 74 Personen erhöht (Vorjahr: 66). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2021 von 52,5 auf 56,8.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden.

Aktuell baut die Concordia ein Personalmanagementboard (PMB) auf, das die Steuerung des Personalaufbaus übernehmen wird. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung wird jährlich eine Personalplanung durchgeführt, die Aufschluss über die künftig benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglicht. Weiterhin übernimmt das PMB die unterjährige Bewertung von Mehrbedarfen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigerem Arbeitsumfeld ein.

Stetige Veränderung ist Teil der neuen Normalität. Wesentliches Ziel des Transformationsmanagements ist es, diese fortlaufenden Veränderungen zu einem selbstverständlichen, positiven Teil unserer Concordia-Identität zu machen.

Unser Anspruch, die Veränderungsfähigkeit der Concordia zu steigern, ergibt sich aus unserer Vision, unserer Mission sowie unserer Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit allen Bereichen der Concordia finden zentrale und dezentrale Transformationsteams dafür eine geeignete Gewichtung von Stabilität und Veränderung. So justieren wir die Anforderungen der nachwachsenden, sich ständig verändernden digitalen Welt mit denen der gefestigten Strukturen. Im Kern arbeiten wir kontinuierlich daran, neue organisationale und individuelle Fähigkeiten aufzubauen, die uns noch besser auf die Zukunft vorbereiten.

Um bei der Transformation die Perspektive der Mitarbeitenden einzubeziehen, haben wir in 2022 bereits die fünfte Mitarbeitendenbefragung der Concordia durchgeführt. Die Ergebnisse geben uns wichtige Indikatoren für die Begleitung der Transformation. Mit 78 % haben wir auch in diesem Jahr wieder eine repräsentative Beteiligungsquote über

alle Gesellschaften erzielt, die wir im Jahr 2023 evaluieren und erforderliche Handlungsfelder ableiten werden.

In einem nächsten Schritt definieren wir messbare Erfolgsfaktoren für unsere Transformationsziele, um die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen - im Sinne einer erfolgreichen Transformation - auch langfristig zu überprüfen.

In der Transformation ist uns eine positive Kulturentwicklung besonders wichtig. Wir entwickeln die aktuellen Stärken der Concordia weiter, fördern den Mut zur Veränderung und stärken die Eigenverantwortung unserer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Ergänzend dazu implementieren wir geeignete Strukturen und Prozesse für Zusammenarbeitsmodelle, die uns flexibel machen. Damit unterstützen wir die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Maßnahmen.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2022 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2022 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unsere Mitarbeiter während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. sowie im Verband der Privaten Krankenversicherung e. V.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Die Concordia Krankenversicherung ist als Tochterunternehmen des Concordia Konzerns in das Risikomanage-

mentssystem der Concordia Versicherungsgruppe eingebunden. Das Risikomanagementsystem berücksichtigt die individuellen Zielsetzungen und Zwecke der Tochtergesellschaften und damit auch die der Concordia Krankenversicherung. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser in der Concordia Krankenversicherung auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen

bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia Krankenversicherung analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Bonitätsstufen und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	41,1	17.895	42,4	127.625	46,9	4.509
1	36,0	15.675	33,1	99.500	5,5	526
2	15,6	6.770	15,2	45.585	17,0	1.628
3	7,3	3.154	9,3	28.061	19,5	1.871
> 3	-	-	-	-	11,1	1.066
Gesamt	100,0	43.494	100,0	300.771	100,0	9.600
	in %	in TEUR				
Staaten	45,3	160.232				
Gewährträger	28,0	99.173				
Finanzinstitute	25,5	90.069				
Unternehmen	1,2	4.391				
Gesamt	100,0	353.865				

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

** gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia. Dabei nimmt die Risikomanagement-Funktion auf Basis des festgelegten Risikokontrollprozesses die Überwachung der unternehmensweiten Risiken auf aggregierter Ebene sowie des Risikomanagementsystems wahr.

Die Risikolage der Concordia Krankenversicherung wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für die Concordia Krankenversicherung sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** gliedert sich in Irrtums-, Zufalls- und Änderungsrisiko. Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die dem Schadenursachensystem zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit falsch eingeschätzt wurde. Die Concordia Krankenversicherung begegnet dem durch eine sorgfältige Kalkulation und jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen. Das Zufallsrisiko resultiert aus der zufälligen Abweichung der Schadenhöhe und Schadenzahlen von den erwarteten Werten, dieses Risiko wird durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und eine strenge Risikoprüfung minimiert. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe hierfür können die Änderungen der gesetzlichen, technologischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen sein. Durch die Einrechnung ausreichender Sicherheiten in die Beiträge und die Bildung angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen wird diesem Risiko Rechnung getragen. Zufallsbedingte Großschäden werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Leben
 - Sterblichkeitsrisiko
 - Langlebigkeitsrisiko
 - Invaliditätsrisiko
 - Kostenrisiko
 - Stornorisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
- Krankenversicherungskatastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet. Zudem hat die Concordia einen Nachhaltigkeitsdeal mit dem Ziel verabschiedet, das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie zu verankern und die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihr Risikomanagement zu integrieren. Hierzu erfolgt eine Analyse der Exposition ihrer Kapitalanlagen bezüglich erhöhter Transitionsrisiken, um beurteilen zu können, inwieweit die Concordia Krankenversicherung hier materiell risikoexponiert ist.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich die Concordia Krankenversicherung - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es, auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2022)	24.106
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 4.821
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	4.821
Zeitwert Renten (31. Dezember 2022)	353.865
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 41.862
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	42.570

* incl. Investitionen in Private Equity

Aufgrund der Portfolioausrichtung mit einem großen Anteil an Rentenpapieren resultieren Marktrisiken insbesondere aus dem Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktzinses im **Zinsrisiko** und Spreadrisiko.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt die Concordia Krankenversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 99 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt. Zum Jahresende 2022 lag die Aktienquote bei 6,3 %, für diese Bestände erfolgt ein am Risikokapital orientiertes Management. Die Investitionen im Bereich Private Equities sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund vorgenommener Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Immobilienrisiken, die sich aus Marktpreisschwankungen von indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für die Concordia Krankenversicherung von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt die Concordia Krankenversicherung dadurch, dass sie hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem

Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktconsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Concordia Krankenversicherung.

Das **Gegenparteiausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldnern ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien und der geringen Volumina ist diese Risikokategorie für die Concordia Krankenversicherung von nachrangiger Bedeutung.

Liquiditätsrisiken werden durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden in der Concordia Krankenversicherung durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft ergriffen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallplanungen sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen und ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung von externen Rechenzentren über Weitverkehrsnetze und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von externen Dritten ergeben, wirkt die Concordia mittels entsprechender Maßnahmen entgegen. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren

einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen. Außerdem ist von Concordia ein externes Security-Operations-Center zur permanenten Überwachung der Informationssicherheitslage beauftragt.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, begegnet.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter erfolgreich am Markt agieren zu können, hat die Concordia ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeiter und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb aufgesetzt. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Zusätzlich wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der Unternehmung, betrachtet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Concordia Krankenversicherung haben könnten, gewährleistet. Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2022 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist vor dem Hintergrund der geldpolitisch initiierten deutlichen Zinssteigerungen, dem Energiepreisschock und hoher Inflationsraten weiterhin groß. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde, wie z. B. dem seit einem Jahr andauernden Krieg in der Ukraine bestehen. Insgesamt macht dies die Prognose zukünftiger

Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Zugleich stellen die Digitalisierung sowie neue Marktteilnehmer, globale Megatrends und die demografischen Entwicklungen herausfordernde **Rahmenbedingungen** für die Versicherungswirtschaft dar.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Die Concordia Krankenversicherung ist für die Herausforderungen der Zukunft sehr gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht der Gesellschaft keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der jüngsten Vergangenheit und deren Folgen gezeigt hat.

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftliche Entwicklung

Ein Blick auf die Stimmungsindikatoren in Deutschland unterstreicht, dass sich der Konjunkturausblick für 2023 deutlich eingetrübt hat. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex gegen Jahresende 2022 regelrecht abgestürzt, wobei vor allem die Erwartungskomponente auf ein sehr tiefes Niveau gefallen ist. Auch wenn der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate zuletzt nachgelassen hat, fällt die Liste der Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft nach wie vor recht lang aus.

Wie auch in anderen Volkswirtschaften führen die anhaltend hohen Inflationsraten bei den privaten Haushalten zu einem spürbaren Kaufkraftverlust. Der reale Einkommens- und Vermögensverlust konnte bislang zwar durch hohe Ersparnisse abgefedert werden, jedoch signalisiert die auf das Vor-Corona-Niveau gesunkene Sparquote, dass die finanziellen Reserven der Konsumenten bald aufgebraucht sind.

Solange die Inflationsrate nicht signifikant zurückgeht, wird die Kaufzurückhaltung der Verbraucher vor allem bei langlebigen Konsumgütern weiter zunehmen. Ungünstige geopolitische Entwicklungen tragen zur weiteren wirtschaftlichen Unsicherheit bei.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

2023 wird das beherrschende Thema zum ersten Mal seit drei Jahren nicht mehr die Pandemie sein. An dessen Stelle wird vermutlich die Inflation treten. Diese scheint zwar gegenüber den zweistelligen Raten im letzten Quartal 2022 etwas zurückzugehen, aber im Vergleich der letzten Jahrzehnte erreicht sie immer noch Rekordhöhen. Die Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft sind dabei je nach Sparte sehr unterschiedlich. So dürften die Personenversicherungen zunächst weitgehend unberührt

von der Preissteigerung bleiben. Zwar steigen auch hier die Sachkosten, diese machen aber nur einen geringen Teil der Ausgaben aus. Die Personalkosten sind hingegen weitestgehend sogar über das nächste Jahr hinaus festgelegt.

Das erste volle Jahr der aktuellen Regierung hat die privaten Krankenversicherer unbehelligt gelassen. Die Befürworter einer Bürgerversicherung sind kaum noch in Erscheinung getreten. Allerdings sind auch keine positiven Impulse von der Politik zu erwarten. Weder die Vorschläge für eine Beitragsversteigerung durch häufigere, aber dafür geringere Beitragsanpassungen noch die sehr wünschenswerte Öffnung des Standardtarifes für mehr Versicherte werden umgesetzt, obwohl sie von Kunden und Verbraucherschützern begrüßt würden. Der Gesundheitsminister setzt seinen Schwerpunkt auf die Reform des stationären Sektors. Da dadurch aber nicht mehr Geld ins System fließen soll, ist hier nicht mit einer Belastung der Privaten Krankenversicherung zu rechnen.

Etwas anders sieht es in der Pflegepflichtversicherung aus. Ungeachtet der Beitragssteigerungen des vergangenen Jahres ist die Regierung entschlossen, weitere Leistungserweiterungen zu beschließen. Da die Leistungen der privaten denen der sozialen Pflegepflichtversicherung entsprechen, dürfte es dadurch zu weiteren Beitragsanpassungen kommen. Darüber hinaus könnten die Pläne zur Einrichtung von Gesundheitskiosken und die neue Stiftung Unabhängige Patientenberatung zur finanziellen Belastung für die Private Krankenversicherung werden.

Die Digitalisierung der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel "Big Data" zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit, Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen. Durch die Anbindung der PKV an die Telematikinfrastruktur können sich in Zukunft alle Akteure des Gesundheitssystems vernetzen. Für die Kunden dürfte dabei das Angebot von Telemedizin, die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung und die Einführung einer elektronischen Patientenakte sowie das E-Rezept von Nutzen sein.

Im aktuellen ifo-Konjunkturtest haben sich die Geschäftslage das Geschäftsklima und die Geschäftserwartungen eingetrübt. Insgesamt wird in der Branche mit einem moderaten Beitragswachstum von ca. 3,5 % für 2023 gerechnet.

Aktienmarktentwicklung

Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2023 wird im Wesentlichen davon abhängen, wie scharf die globale Rezession ausfällt, wie deutlich und schnell die Inflation zurückgeht und wie die Zentralbanken auf diese Situation reagieren. Neben dem schwierigen ökonomischen Umfeld bestehen weiterhin politische Risiken. Es ist völlig offen, wie lange der Krieg in der Ukraine anhält bzw. welche weiteren Eskalationsstufen hier erreicht werden. Auch die Spannungen zwischen China und den USA nehmen immer weiter zu. Aktien werden es in diesem Umfeld schwer haben, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Dies gilt auch, weil sich die immer noch relativ optimistischen Gewinnerwartungen der Unternehmen stärker an die wirtschaftliche Realität angleichen.

Rentenmarktentwicklung

Die starke, schnelle und synchrone Straffung der globalen Geldpolitik dürfte ihre Wirkung in der Realwirtschaft entfalten und zu stärkeren Bremseffekten führen. Gleichzeitig haben die Fed und die EZB angekündigt, ihren Kurs der geldpolitischen Straffung auch im Jahr 2023 weiter fortzusetzen. Die Anleger haben erkannt, dass die Inflation in einer Situation, wie wir sie aktuell haben, nur unter Inkaufnahme einer Rezession eingedämmt werden kann und die Zentralbanken dazu auch bereit sind.

Die Rentenmärkte preisen inzwischen das Szenario einer Rezession ein, weisen doch die Zinsstrukturkurven die für eine Rezession charakteristische negative Steigung aus. In der Vergangenheit haben die Notenbanken versucht, den wirtschaftlichen Abschwung mit Leitzinssenkungen abzufedern. Ob sie in diesem Konjunkturzyklus ebenfalls schnell reagieren, ist zumindest fraglich, solange die Inflationsraten auf erhöhtem Niveau verharren.

Nach dem Zinsanstieg für 10-jährige Staatsanleihen vom historischen Zinstief bei 0,5 % in den USA und in Deutschland von -0,9 % ist der Zins für die Kapitalanlage zurück, und die Inflationsüberraschung von 2022 ist in weiten Teilen eingepreist. Auf Basis der Inflationserwartungen sind viele Realrenditen mittlerweile positiv. Dies lässt ein gewisses Risiko steigender Renditen offen, bedeutet aber auch, dass der Großteil des Bärenmarktes vorbei sein sollte.

Auswirkungen auf die Gesellschaft

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen wurde von einem Umfeld hoher Volatilität und Kursverlusten in allen Assetklassen abgelöst. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss weiter mit erhöhter Volatilität gerechnet werden. Andererseits können in diesem Umfeld neue Chancen entstehen.

Die disziplinierte Verwendung von Risikokapital steht unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausrichtung der Concordia Krankenversicherung

Mit einer attraktiven und umfassenden Produktpalette gehen wir davon aus, dass wir auch weiterhin ein Wachstum

erzielen, welches über dem der Wettbewerber liegt und damit zu einem weiter steigenden Marktanteil führt. Dafür sind wir mit einer Eigenkapitalquote von 15,2 %, einer RfB-Quote von 29,5 % und einer sehr guten SCR-Bedeckungsquote bestens vorbereitet. Insgesamt ist unser Unternehmen sehr gut aufgestellt. Mit unserer hohen Beitragsrückerstattung von fünf Monatsbeiträgen in der Vollversicherung bereits im ersten kompletten Versicherungsjahr und hohen Investitionen in den Service und die Digitalisierung steigern wir die Kundenzufriedenheit weiter.

Wir optimieren kontinuierlich unsere internen Prozesse, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Die Ergebnisse aus den Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der strategischen Ausrichtung und dem damit begonnenen Transformationsprozess. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der andauernde Krieg in der Ukraine weiter haben wird. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir mit ca. 9 % eine erneut sehr dynamische Steigerung der Beitragseinnahme. Damit erzielen wir weiterhin einen Beitragsanstieg, der über dem Wert der Branche liegt, welcher vom GDV mit 3,5 % geschätzt wird.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir wieder mit steigenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir wegen eines besseren Kapitalanlage- und Risikoergebnisses für 2023 einen Rohüberschuss deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden**, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen haben.

Erklärung des Vorstandes nach § 312 Abs. 3 AktG

Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit der Obergesellschaft und anderen verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung der Obergesellschaft wurden weder durchgeführt noch unterlassen.

Übersicht über die betriebenen Versicherungsarten

Krankheitskostenvollversicherung

Krankheitskostenzusatzversicherung

Krankentagegeldversicherung

Krankenhaustagegeldversicherung

sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung
(gegen festes Entgelt)

Pflegekrankenversicherung

Pflegepflichtversicherung
Pflegetagegeldversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		-	-		751.994
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		35.056.346			42.218.182
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		64.188.440			80.679.040
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	194.500.000				150.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	183.319.326	377.819.326			169.188.554
4. Andere Kapitalanlagen		3.004	477.067.116		3.002
				477.067.116	442.840.772
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			369.433		373.886
II. Sonstige Forderungen			3.056.317		2.038.255
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.036.774 (EUR 1.889.119)					
				3.425.750	2.412.141
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			7.253		7.253
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.220.784		5.024.023
				5.228.037	5.031.276
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.936.997		4.065.137
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.610.336		1.094.208
				6.547.333	5.159.345
				492.268.236	455.443.534

Passiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
1. Gezeichnetes Kapital		2.000.000			2.000.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen		850.000	1.150.000		850.000
II. Kapitalrücklage					
Stand 1.1.		2.015.000			2.015.000
Einstellungen des Geschäftsjahres		-	2.015.000		-
III. Gewinnrücklagen					
1. gesetzliche Rücklage					
Stand 1.1.	200.000				200.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	-	200.000			-
2. andere Gewinnrücklagen					
Stand 1.1.	9.585.000				8.585.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	500.000				650.000
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	350.000	10.435.000	10.635.000		350.000
IV. Bilanzgewinn			500.000		650.000
				14.300.000	13.600.000
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)			627.004		584.849
II. Deckungsrückstellung (Bruttobetrag)			431.734.198		396.738.477
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		12.236.430			9.407.163
2. davon ab:					
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		61.177	12.175.253		3.200
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängige		27.263.657			29.880.771
2. erfolgsunabhängige		138.436	27.402.093		220.924
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen (Bruttobetrag)			5.000		6.000
				471.943.548	436.834.984
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.781.843		1.597.330
II. Steuerrückstellungen			1.587.684		678.839
III. Sonstige Rückstellungen			1.126.015		1.212.421
				4.495.542	3.488.590

Bilanz

Passiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		337.196			437.367
2. Versicherungsvermittlern		661.013	998.209		343.253
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 661.013 (EUR 343.253)					
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			68.806		101.412
III. Sonstige Verbindlichkeiten			60.049		180.479
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 13.646 (EUR –)					
- davon aus Steuern: EUR 46.403 (EUR 44.052)					
				1.127.064	1.062.511
E. Rechnungsabgrenzungsposten				402.082	457.449
				492.268.236	455.443.534

Die in der Bilanz unter dem Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 431.734.198 ist unter Beachtung von § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie der nach § 160 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet.

H a n n o v e r, den 18. Januar 2023

Der Verantwortliche Aktuar

B e r g h o f

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig aufbewahrt sind.

H a n n o v e r, den 20. Februar 2023

Treuhänder

G e b a u e r

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	92.429.568			84.539.342
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	927.353	91.502.215		1.014.295
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 42.155		- 8.792
			91.460.060	83.516.255
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			3.752.486	2.791.822
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		39.038		20.604
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		7.313.342		7.494.845
c) Erträge aus Zuschreibungen		2		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.807.164		3.056.505
			13.159.546	10.571.954
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.255.355	2.103.770
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	44.032.792			39.604.668
bb) Anteil der Rückversicherer	75.715	43.957.077		107.742
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.817.705			326.347
bb) Anteil der Rückversicherer	- 57.977	2.759.728		62.640
			46.716.805	39.885.913
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		34.995.721		33.802.458
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		- 1.000		-
			34.994.721	33.802.458
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		3.971.672		9.430.122
b) erfolgsunabhängige		-		99.362
			3.971.672	9.529.484

Posten	gesamtes Versicherungsgeschäft selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	2022			2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	11.738.572			9.944.603
b) Verwaltungsaufwendungen	2.624.242	14.362.814		2.318.665
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		272.233		255.615
			14.090.581	12.007.653
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		195.938		273.612
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.703.772		195.495
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.067.364		-
			6.967.074	469.106
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			957.273	435.444
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			2.929.321	2.853.743
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		139.354		134.036
2. Sonstige Aufwendungen		514.592	- 375.238	1.004.782
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			2.554.083	1.982.997
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.553.618	1.553.618	682.532
5. Sonstige Steuern			465	465
			1.554.083	682.997
6. Jahresüberschuss			1.000.000	1.300.000
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in andere Gewinnrücklagen			500.000	650.000
8. Bilanzgewinn			500.000	650.000

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 51482 geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Beteiligungen wurden im Vorjahr zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet.

Namenschuldverschreibungen wurden gemäß § 341c Abs. 1 HGB mit ihrem Nennwert bilanziert. Disagioträge werden über passive Rechnungsabgrenzung, Agioträge über aktive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gem. § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die anderen Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war.

Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde kein Gebrauch gemacht.

Für die Materialvorräte wurde ein Festwert angesetzt. Dieser wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die Beitragsüberträge betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt.

Die Deckungsrückstellung wurde nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet. Sie wurden für Bisex-Tarife geschlechtsabhängig berechnet, da die Rechnungsgrundlagen Kopfschaden und Sterblichkeit deutliche Unterschiede aufweisen, was aus den Statistiken des PKV-Verbandes (www.pkv.de/statistiken) hervorgeht. Aus dem gleichen Grund sind auch die Beiträge der Bisex-Tarife geschlechtsabhängig kalkuliert. Dabei wurden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft hälftig auf Männer und Frauen verteilt. Die Deckungsrückstellungen der Unisex-Tarife wurden geschlechtsunabhängig berechnet. Wie bei der Pflegepflichtversicherung und der Auslandsreiseversicherung sind die Beiträge der Unisex-Tarife geschlechtsunabhängig kalkuliert. Der durchschnittliche Rechnungszins betrug 1,9 % (2,1 %).

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle liegen die bis Ende Januar 2022 für das Geschäftsjahr 2023 abgerechneten Schäden als Ausgangsbetrag zugrunde. Forderungen aus Arzneimittelrabatten entsprechend dem Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Bestimmungen und den Vorgaben der Satzung ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Stornorückstellung wurde auf der Grundlage der negativen Teile der Alterungsrückstellung berechnet. Dabei wurden die Stornoverhältnisse des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der

„Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % (1,87 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %) und ein Rententrend von 2,4 % (1,8 %).

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 112 (TEUR 148) und ist gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrt.

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253 Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 30 (TEUR 29) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den in gleicher Höhe bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 1 (TEUR 1) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 33 (TEUR 31) im Zinsergebnis saldiert.

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,45 % (1,34 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Der Aufwand aus der Änderung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalrückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Gewinnanteile aus den Rückversicherungsverträgen wurden zeitgleich gebucht.

Zeitwertangaben nach § 54 ff. RechVersV

Zur Angabe der Zeitwerte verweisen wir auf Seite 30 des Berichts.

Der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen ergibt sich aus dem Börsenkurswert bzw. Rücknahmepreis zum Abschluss-Stichtag.

Der Zeitwert der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen wurde anhand rating- und laufzeitabhängiger Renditekurven ermittelt.

Der Zeitwert der anderen Kapitalanlagen ergibt sich aus dem Net Asset Value.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A I bis A II im Geschäftsjahr 2022 gemäß Muster 1

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	752	-	-	752	-	-	-	-
Summe A I.	752	-	-	752	-	-	-	-
A II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	42.218	27.653	-	32.212	-	2.602	35.057	41.285
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	80.679	14.876	-	31.265	-	102	64.188	43.494
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuld- verschreibungen	150.000	95.000	-	50.500	-	-	194.500	158.646
b) Schuldschein- forderungen und Darlehen	169.189	27.735	-	13.605	-	-	183.319	142.125
4. Andere Kapitalanlagen	3	-	-	-	-	-	3	3
Summe A II.	442.089	165.264	-	127.582	-	2.704	477.067	385.553
Insgesamt	442.841	165.264	-	128.334	-	2.704	477.067	385.553

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB waren im Geschäftsjahr in Höhe TEUR 102 (TEUR 192) vorzunehmen.

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 234,5 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 62,1 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Marktwert 31.12.2022 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktienfonds	14.723	20.705	5.982	-
Gemischte Fonds	14.291	14.291	-	-
Insgesamt	29.014	34.996	5.982	-

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten. Die ggf. aufgeführten Ausschüttungen werden grundsätzlich ertragswirksam vereinnahmt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31.12.2022 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

Andere Kapitalanlagen

Unter diesem Posten werden Anteile an Private Equity Gesellschaften ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten wurden Aufgelder auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 2.566 (TEUR 1.076) ausgewiesen.

Passiva**Eigenkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 2.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 EUR. Es ist zu 57,5 % eingezahlt. Die Kapitalrücklage betrifft Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zerlegung der RfB und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	Sonstiges	RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG
1. Bilanzwerte Vorjahr	27.684.341	2.196.430	220.924
1.1 Umbuchung	- 174.546	174.546	-
2. Entnahme zur Verrechnung	3.669.998	-	-
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	3.669.998	-	82.488
3. Entnahme zur Barausschüttung	2.918.788	-	-
4. Zuführung	3.026.200	945.472	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	23.947.209	3.316.448	138.436
6. gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: EUR 0			

Versicherungstechnische Rückstellungen**Deckungsrückstellung**

Die in der Alterungsrückstellung enthaltenen Übertragungswerte von gekündigten Versicherungen belaufen sich auf 436.979 EUR (EUR 362.203).

Erfolgsabhängige Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6,6 Mio. EUR entnommen, davon 55,7 % zur Minderung von Beitragsanpassungen und 44,3 % zur Barausschüttung.

Andere Rückstellungen**sonstige Rückstellungen**

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Rückstellung für Provisionen	333.000	303.000
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	187.950	101.575
sonstige Personalarückstellungen	176.973	260.821
Rückstellung für Jubiläumzahlungen	134.742	115.679
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	120.700	120.300
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	97.900	98.600
sonstige	74.750	212.446
	1.126.015	1.212.421

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf EUR 60.049 (EUR 180.479).

Rechnungsabgrenzungsposten

Bei diesem Posten handelt es sich um Damna aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 402.082 (EUR 457.449).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

gebuchte Bruttobeiträge Zahl der versicherten natürlichen Personen Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für BRE selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	gebuchte Bruttobeiträge		versicherte Personen		Beiträge aus der Brutto- rückstellung für BRE	
	2022 EUR	2021 EUR	31.12.2022	31.12.2021	2022 EUR	2021 EUR
a)						
aa) Einzelversicherung	92.429.568	84.539.342	288.678	278.609	3.752.486	2.791.822
b)						
aa) gegen laufenden Beitrag	90.885.907	83.094.683	132.973	126.135	3.752.486	2.791.822
bb) gegen Einmalbeitrag ¹⁾	1.543.661	1.444.659	155.705	152.474	-	-
c)						
aa) gegen laufenden Beitrag						
Krankheitskosten- Versicherung	50.475.943	46.316.382	18.666	17.203 *	3.348.836	693.916
Krankentagegeld- Versicherung	1.933.038	1.858.749	11.731	11.463	-	143.208
Selbstständige Kranken- haustagegeld- Versicherung	1.090.801	1.055.899	22.536	22.032	-	94.156
Sonstige selbstständige Teilversicherung	20.836.790	19.380.369	99.606	93.880	403.650	21.671
Pflegepflicht- Versicherung ²⁾	8.461.138	6.396.405	19.541	18.060	-	584.432
ergänzende Pflege- zusatzversicherung	8.088.197	8.086.879	15.929	15.961	-	1.254.439
bb) gegen Einmalbeitrag ¹⁾						
Krankheitskosten- Versicherung	1.543.661	1.444.659	155.705	152.774	-	-

* davon: versicherte Personen im

- Standardtarif	1	-
- Notlagentarif	63	66
- Basistarif	31	31

¹⁾ kurzfristiger Versicherungsschutz inkl. der gesamten Auslandsreisekrankenversicherung

²⁾ inkl. Anteil aus der GPV

Die Gesellschaft vertreibt Krankenversicherungen nur im Inland.

Provisionen und Personalaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	6.331.193	5.339.324
2. Löhne und Gehälter	3.754.501	3.284.037
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	687.171	590.473
4. Aufwendungen für Altersversorgung	263.368	103.626
5. Aufwendungen insgesamt	11.036.233	9.317.460

Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Erträgen enthaltenen Erträge aus erhaltenen Übertragungswerten belaufen sich auf EUR 833.617 (EUR 926.919).

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthaltenen Aufwendungen aus gezahlten Übertragungswerten belaufen sich auf EUR 418.634 (EUR 227.729).

Rückversicherungssaldo *)

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Der Saldo setzt sich aus den verdienten Rückversicherungsbeiträgen abzüglich des Anteils an den Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle und den Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen; er beträgt EUR - 521.429 (EUR - 713.578).

*) - = Saldo zu Gunsten des Rückversicherers

Abwicklung der Vorjahresrückstellung

Die Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für Versicherungsfälle ergab einen Verlust von EUR 979.760 (Gewinn: EUR 161.591).

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 700 (EUR 13.200) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von EUR 23.075 (EUR 126.465) enthalten.

Sonstige Angaben

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Daraus ergibt sich eine Zahlungsverpflichtung von EUR 943.887. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Aus Kapitalanlagen bestehen zum Bilanzstichtag Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 9.383.

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen der Concordia Krankenversicherung aus Mietverträgen betragen bei einer Vertragslaufzeit von bis zu fünf Jahren TEUR 214, davon an verbundene Unternehmen TEUR 214.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen EUR 301.483. Dem Aufsichtsrat wurden EUR 19.200 vergütet.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss der Concordia Krankenversicherung geprüft. Ferner wurden andere gesetzliche Prüfungen vorgenommen, wie z. B. die Prüfung der Solvabilitätsübersicht nach § 35 Abs. 2 VAG und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach § 313 AktG. Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind im Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. enthalten. Auf die Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren im Durchschnitt 73 Personen im Innendienst beschäftigt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 3 angegeben.

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. ist alleinige Aktionärin der Gesellschaft. Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden.


Die Concordia Krankenversicherung wird in den von der Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. als Konzern-Muttergesellschaft aufzustellenden Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 einbezogen. Der Sitz der Obergesellschaft ist Hannover. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns:

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen Bilanzgewinn von TEUR 500 in Höhe von TEUR 300 als Dividende zu verwenden und TEUR 200 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

H a n n o v e r, den 21. Februar 2023

CONCORDIA
Krankenversicherungs-AG



Dr. Hanekopf



Grale



Gronert



Mettler



Palte

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des Abschnitts „Erklärung zur Unternehmensführung“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutendsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Deckungsrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von € 477.067.116 (96,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird - soweit vorhanden - der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätz-

unsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

② Bewertung der Deckungsrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen i.H.v. insgesamt € 431.734 (87,7 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Darüber hinaus haben wir die Bestätigungen des Treuhänders für durchgeführte Beitragsanpassungen eingesehen und abgestimmt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Abschnitts „Geschäftsbericht 2022 der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2022“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deut-

schen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigung) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurtei-

len die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 23. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Dennis Lublow
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig über die Lage des Unternehmens, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022, der Lagebericht 2022 sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss und den Lagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und gebilligt und dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde ebenfalls von den Wirtschaftsprüfern der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft; er hat folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk: "Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war". Der Aufsichtsrat stimmt dem Bericht zu.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dwehus

Sailer

Schwach



Konzernbericht 2022

Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit



CONCORDIA
Versicherungs-Gesellschaft a.G.

Verwaltung der Konzernobergesellschaft *

Aufsichtsrat

Carl-Detlev Freiherr von Hammerstein,
Landwirt, Gyhum-Bockel,
Ehrenvorsitzender

Jörn Dwehus, Vorstandsvorsitzender
Uelzena eG, Ahnsbeck, Vorsitzender

Walter Sailer, Vorstandsvorsitzender
Walter Sailer Bauunternehmen AG,
Bretten-Diedelsheim, stellv. Vorsitzender

Nicole Lopez-Trillo **,
Gesamtbetriebsratsvorsitzende,
Seelze, stellv. Vorsitzende

Dirk Hensel **, Betriebsratsvorsitzender,
Hannover

Dr. Rainer Langner, Vorstandsvorsitzender
Vereinigte Hagelversicherung VVaG, Gießen

Monika Busch, Beamtin im Ruhestand,
Erfurt

Vorstand

Dr. Stefan Hanekopf, Vorsitzender,
Lehrte

Johannes Grale, Hannover

Dirk Gronert, Braunschweig

Henning Mettler, Burgdorf

Lothar See, Hannover (bis zum 31. Dezember 2022)

Julia Palte, Hannover
(ab 1. Januar 2023 bis 22. Februar 2023***)

* Angaben zum Konzernanhang
** von den Arbeitnehmern gewählt
*** Vorrübergehender Widerruf der Vorstandsbestellung
wegen Mutterschutz und Elternzeit

Bericht des Vorstandes – Konzernlagebericht –

Grundlagen des Konzerns

Die Concordia mit Sitz in Hannover ist das Mutterunternehmen des Concordia Konzerns. Die Concordia ist im Jahr 1864 gegründet worden. Sie ist ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit nach deutschem Recht.

Der Konzern umfasst neben dem Mutterunternehmen sieben inländische Tochtergesellschaften.

Nach dem Gesamtbild der rechtlichen und tatsächlichen Verhältnisse sind die Tochtergesellschaften als abhängige Unternehmen der Concordia im Sinne des § 17 AktG anzusehen. Es besteht ein Konzernverhältnis gemäß § 18 AktG.

Zur Concordia Versicherungsgruppe gehören zum Bilanzstichtag:

	Anteilsbesitz %
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG (Concordia oeco Leben)	100,00
Concordia Krankenversicherungs-Aktiengesellschaft (Concordia Krankenversicherung)	100,00
Cordial Grundstücks-GmbH	100,00
Concordia Service GmbH	100,00
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH	100,00
Concordia Stiftung GmbH	100,00
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH	54,00

Die Gesellschaften haben ihren Geschäftssitz in Hannover bzw. Aurich.

Der Vorstand des Mutterunternehmens besteht aus fünf Mitgliedern. Er ist Leitungsorgan des Konzerns.

Der Aufsichtsrat der Concordia besteht aus sechs Mitgliedern. Er ist das Kontrollorgan des Konzerns. Vier Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Hauptversammlung und zwei Mitglieder nach dem Drittelbeteiligungsgesetz von den Arbeitnehmern der inländischen Konzerngesellschaften gewählt.

In den Vorständen und den Aufsichtsräten der Konzernunternehmen besteht teilweise Personalunion.

Beherrschungsverträge wurden nicht geschlossen.

Es bestehen folgende Ergebnisabführungsverträge:

- Zwischen Concordia und Cordial Grundstücks-GmbH
- Zwischen Concordia und Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH.

Die Concordia fungiert als zentraler Dienstleister für alle Konzerngesellschaften mit Sitz in Hannover und als Generalagent für die Versicherungsunternehmen. Die wechselseitigen Aufgaben und deren Vergütung sind in entsprechenden Ausgliederungs- bzw. Dienstleistungsabkommen geregelt.

Der Konzern ist an 13 Standorten vertreten.

Die größten Sparten des Mutterunternehmens sind das Kraftfahrtgeschäft, die Rechtsschutzversicherung, die Allgemeine Haftpflichtversicherung, die Verbundene Wohngebäudeversicherung, die Verbundene Hausratversicherung, die Unfallversicherung und die Feuerversicherung.

Personalbericht

Die Anzahl unserer Mitarbeitenden hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr auf 1.265 Personen verringert (Vorjahr: 1.279). Die Anzahl unserer aktiven Mitarbeiterkapazität veränderte sich gegenüber dem Jahresende 2021 von 1007,4 auf 989,4.

Die Concordia hat sich weiter zum Ziel gesetzt den demografischen Herausforderungen, insbesondere durch eine Intensivierung der Berufsausbildung entgegenzuwirken. Mittlerweile beschäftigt die Concordia bundesweit 116 Auszubildende, dies entspricht einem Anteil von rund 11 % der Mitarbeitenden. Die vorgenannte Anzahl von Auszubildenden wird bei der Kapazitätsermittlung nicht berücksichtigt.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende bilden das Fundament unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Allerdings stellen der Fachkräftemangel, die Nachwuchsgewinnung, die Demografie und der Wandel hin zum Bewerbermarkt Unternehmen vor große Herausforderungen. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung unserer Mitarbeitenden.

Aktuell baut die Concordia ein Personalmanagementboard (PMB) auf, das die Steuerung des Personalaufbaus übernehmen wird. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung wird jährlich eine Personalplanung durchgeführt, die Aufschluss über die künftig benötigten Fähigkeiten und Kompetenzen ermöglicht. Weiterhin übernimmt das PMB die unterjährige Bewertung von Mehrbedarfen. Dabei verlieren wir nicht unsere erfahrenen Mitarbeitenden aus dem Blick, sondern binden alle Mitarbeitenden auf unserem Weg zu einem vielfältigerem Arbeitsumfeld ein.

Stetige Veränderung ist Teil der neuen Normalität. Wesentliches Ziel des Transformationsmanagements ist es, diese fortlaufenden Veränderungen zu einem selbstverständlichen, positiven Teil unserer Concordia-Identität zu machen.

Unser Anspruch, die Veränderungsfähigkeit der Concordia zu steigern, ergibt sich aus unserer Vision, unserer Mission sowie unserer Unternehmensstrategie. Gemeinsam mit allen Bereichen der Concordia finden zentrale und dezentrale Transformationsteams dafür eine geeignete Gewichtung von Stabilität und Veränderung. So justieren wir die Anforderungen der nachwachsenden, sich ständig verändernden digitalen Welt mit denen der gefestigten Strukturen. Im Kern arbeiten wir kontinuierlich daran, neue organisationale und individuelle Fähigkeiten aufzubauen, die uns noch besser auf die Zukunft vorbereiten.

Um bei der Transformation die Perspektive der Mitarbeitenden einzubeziehen, haben wir im Jahr 2022 bereits die fünfte Mitarbeitendenbefragung der Concordia durchgeführt. Die Ergebnisse geben uns wichtige Indikatoren für die Begleitung der Transformation. Mit 78 % haben wir auch in diesem Jahr wieder eine repräsentative Beteiligungsquote über alle Gesellschaften erzielt, die wir im Jahr 2023 evaluieren und erforderliche Handlungsfelder ableiten werden.

In einem nächsten Schritt definieren wir messbare Erfolgsfaktoren für unsere Transformationsziele, um die nachhaltige Wirkung der Maßnahmen - im Sinne einer erfolgreichen Transformation - auch langfristig zu überprüfen.

In der Transformation ist uns eine positive Kulturentwicklung besonders wichtig. Wir entwickeln die aktuellen Stärken der Concordia weiter, fördern den Mut zur Veränderung und stärken die Eigenverantwortung unserer Führungskräfte und Mitarbeitenden. Ergänzend dazu implementieren wir geeignete Strukturen und Prozesse für Zusammenarbeitsmodelle, die uns flexibel machen. Damit unterstützen wir die erfolgreiche Umsetzung unserer strategischen Maßnahmen.

Die persönliche Kundenberatung bleibt für die Concordia wichtig, sodass wir unsere Ausbildungsaktivitäten verstärkt und zum Ausbildungsbeginn 2022 weitere 22 Auszubildende in den Vertriebsdirektionen für die Nachfolge unserer Agenturen eingestellt haben.

Weiterhin konnten wir die Anzahl der Bachelor of Science Studierenden nahezu verdoppeln. Gemeinsam mit den Studierenden aus den Vorjahren werden sie ihre Arbeitsplätze in unserem neuen IT-Campus als zentrale Anlaufstelle nutzen und werden in Projekte eingebunden oder eigene Projekte erarbeiten.

Im IT-Campus ist auch Platz zum Ausprobieren und zur Weiterentwicklung dieses innovativen Lern- und Arbeitsortes - in Zusammenarbeit mit der IT, der Personalabteilung, den verschiedenen Fachabteilungen und dem C³-Lab.

Unsere Mitarbeitenden erhielten freiwillige Zuwendungen. Dazu gehörten u. a. Aufwendungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Hilfe in Krankheitsfällen, Zuschüsse zum Mittagessen, Beihilfe bei Eheschließungen und Geburten sowie Gratifikationen zum Dienstjubiläum. Im Juli 2022 konnte aufgrund der Erfüllung der drei Unternehmensziele eine leistungs- und erfolgsorientierte Gratifikation in Höhe von 0,7 Gehältern an die Mitarbeitenden gezahlt werden.

Im Jahr 2022 lag unser Hauptaugenmerk darauf, unseren Mitarbeitenden während der weltweiten COVID-19-Pandemie abzusichern, Gesundheitsrisiken zu minimieren und möglichst flexible Arbeitsbedingungen zu schaffen. Mehr als 90 % der Mitarbeitenden konnten wir eine Arbeit von zu Hause ermöglichen. Zusammen mit der Flexibilisierung der Arbeitszeiten wurde so eine familienfreundliche Umsetzung ermöglicht.

Zukünftig werden wir unseren Mitarbeitenden ein regelmäßiges Arbeiten von zu Hause ermöglichen, um die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Gesundheit weiter zu fördern. Die Rahmenbedingungen wurden durch die Betriebsvereinbarungen zur alternierenden Telearbeit und Mobilarbeit geschaffen.

Nichtfinanzielle Erklärung*

Der CSR-Bericht ist abrufbar unter www.concordia.de/geschaeftsberichte.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung war 2022 deutlich schwächer als im Vorfeld von den Analysten erwartet. So wuchs die Weltwirtschaft nur mit einer Rate von etwa drei Prozent, statt wie vorhergesagt mit etwa vier Prozent. Maßgeblich hierfür waren mehrere Gründe, die eng miteinander verknüpft sind.

Der russische Überfall auf die Ukraine hat die Hoffnung von Unternehmen und Konsumenten in eine Fortsetzung des Aufschwungs nachhaltig erschüttert. Als Folge des Angriffskrieges wurden die bereits bestehenden Sanktionen gegenüber Russland weiter verschärft. Die Energieversorgung Europas geriet daraufhin in eine massive Schiefelage. Bedingt durch die Energieverknappung sind die Preise für Öl und Gas, aber auch für Strom im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Mit zeitlichem Verzug haben sich die gestiegenen Energiepreise auch auf die Erzeugerpreise ausgewirkt, die in Deutschland 2022 Steigerungsraten von bis zu 47 Prozent erreichten, ein Nachkriegsrekord. Der starke Anstieg der Energiepreise, die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme und hohe Nahrungsmittelpreise haben dazu geführt, dass die Inflation in den meisten Ländern das höchste Niveau der vergangenen 40 Jahre erreichte. In Deutschland betrug die Inflation im Dezember noch 8,1 %, nachdem unterjährig bereits eine Inflation von 8,8 % zu verzeichnen war.

Die hohe Inflation führte schließlich dazu, dass die globalen Notenbanken im Jahr 2022 die Zinsen so schnell und so stark erhöht haben, wie selten zuvor. Und dies in einer Phase, in der sich das Wirtschaftswachstum zum Teil deutlich abgeschwächt hat.

In den USA hat sich die Wirtschaftsentwicklung nach einem schwachen Jahresauftakt, der die technischen Voraussetzungen für eine Rezession erfüllte (zwei Quartale mit negativem BIP-Wachstum), im weiteren Jahresverlauf wieder beschleunigt. Die amerikanischen Verbraucher gaben mehr aus, während die Unternehmen deutlich mehr investierten. Die Leitzinserhöhungen der Fed haben sich dort bislang noch nicht entscheidend negativ ausgewirkt.

In Deutschland hat das Wirtschaftswachstum im Herbst positiv überrascht. Die deutsche Wirtschaft konnte damit trotz der schwierigen Rahmenbedingungen ein leichtes Wachstum ausweisen.

* Nicht durch den Abschlussprüfer geprüft

Im vierten Quartal 2022 verschob sich langsam die Perspektive der Anleger. Die ersten drei Quartale waren vollständig von Inflationsängsten dominiert. In den letzten Monaten fokussierten sich die Erwartungen aufgrund von fallenden Konjunkturindikatoren mehr auf eine mögliche Rezession. Außerdem verstärkten sich die Befürchtungen, dass die stark steigenden Zinsen die Unternehmen zusätzlich belasten und sich insbesondere negativ auf den Immobilienmarkt auswirken werden, weil sich die Kosten der Baufinanzierung massiv erhöht haben. Zudem steckt in einer solchen globalen Krise der Außenhandel, was sich auf die exportstarken Länder Kerneuropas besonders negativ auswirkt.

Entwicklung an den Kapitalmärkten

Aktienmarkt:

Das erfreulich verlaufende Vorjahr nährte an den Aktienmärkten die Erwartung auf eine Fortsetzung im Jahr 2022. Diese Hoffnungen wurden allerdings im Februar durch den von Russland ausgelösten Angriffskrieg auf die Ukraine beendet. Die damit verbundene Energiekrise in Europa mit global ansteigenden Rohstoffpreisen führte zu galoppierenden Inflationsdaten rund um den Globus mit der Konsequenz, dass die führenden Notenbanken die Leitzinsen deutlich anheben mussten. Diese für die Kapitalmärkte ohnehin toxische Mixtur wurde zusätzlich ergänzt durch strenge Corona-Maßnahmen in China, die verschärfte Kriegsrhetorik der chinesischen Führung gegenüber Taiwan sowie den massiven Störungen der Lieferketten auf vielen Ebenen. Die deutlich angestiegenen Zinskosten stellten sich besonders für die in den letzten Jahren nachgefragten Technologieaktien als schwere Belastung dar.

Der globale Aktienindex MSCI World hat 19,5 % verloren und seine Gewinne aus dem Vorjahr (20,1 %) wieder abgegeben. Der hohe Anteil an US-Technologieaktien (Nasdaq-Index -33,1 %) spiegelt sich beim MSCI World wider. Auch die Standardindizes in Europa (Euro Stoxx 50 -11,7 %) bzw. den USA (Dow-Jones-Index -8,8 %) mussten deutliche Verluste hinnehmen. Der deutsche Aktienindex DAX verzeichnete einen Verlust von 12,4 %.

Rentenmarkt:

Der Rentenmarkt stand 2022 ganz im Zeichen der Zinswende. Weltweit haben die Notenbanken aufgrund der hohen Inflationsraten die Leitzinsen deutlich angehoben. Die US-Notenbank Fed hat die Leitzinsen seit März um insgesamt 425 Basispunkte erhöht. Die europäische Zentralbank EZB folgte diesen Vorgaben mit zeitlichem Verzug. Seit Juli hob sie die Leitzinsen in mehreren Schritten um insgesamt 250 Basispunkte an.

Vor allem diese Entwicklung und die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine haben dafür gesorgt, dass das Jahr 2022 in Bezug auf die Wertentwicklung von Staats- und Unternehmensanleihen mit zweistelligen Verlusten als eines der schwächsten Jahre überhaupt in die Geschichte eingeht.

Da die Notenbanken erst spät auf die Inflationsgefahren reagierten, konnten sie nicht verhindern, dass die Inflationsraten immer neue Rekordhöhen erreichten. Mit dem Leitzinsniveau von 4,25 % bis 4,50 % in den USA hat die Geldpolitik der Fed inzwischen ein restriktives Niveau für die Wirtschaft erreicht, auch die EZB nähert sich mit einem Refinanzierungssatz von 2,5 % langsam dem restriktiven Bereich.

Per Saldo kam es bei 10-jährigen deutschen Staatsanleihen zu einem massiven Renditeanstieg von 275 Basispunkten von -0,18 % auf 2,57 %, während die US-Staatsanleihen einen leicht geringeren Renditeanstieg von 237 Basispunkten von 1,51 % auf 3,88 % zu verzeichnen hatten.

Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Auf Basis der Schätzungen des GDV wird für das Jahr 2022, trotz der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und des Pandemiegeschehens auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, ein erneutes Beitragswachstum prognostiziert. Getragen insbesondere von der privaten Sachversicherung konnte auf der Einnahmeseite ein Wachstum über dem Niveau des Vorjahres erreicht werden. Insgesamt wird mit einem Anstieg der Prämien von ca. 4,0 % auf nunmehr 80,4 Mrd. EUR gerechnet. Gleichzeitig liegen die Leistungsausgaben deutlich unter dem Vorjahr. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand wird sich voraussichtlich um 6,6 % vermindern, nachdem die Flutkatastrophe und einige Hagelschläge das Vorjahr hinsichtlich der Naturgefahren zum teuersten Jahr seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen gemacht hatten. Die sonstige Schadenentwicklung war durch Preis- und Mengeneffekt teils unterschiedlich beeinflusst. Insgesamt ergibt sich voraussichtlich eine Combined Ratio von 95 %, die deutlich unter dem Vorjahreswert von 102,2 % liegt und zu einem voraussichtlichen versicherungstechnischen Gewinn von 4,2 Mrd. EUR führt.

Die Geschäftsentwicklung der Kraftfahrtversicherung zeigt im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr eine ähnlich verhaltene Dynamik. Ein gehemmtes Bestandwachstum und stagnierende bis rückläufige Durchschnittsprämien führen bei weiterhin hoher Wettbewerbsintensität zu einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 1,0 % auf 29,4 Mrd. EUR. Der durch das wirtschaftliche Umfeld bedingten geringeren Nutzung der Fahrzeuge steht ein deutlicher Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen in Folge der starken Preisentwicklung bei den Ersatzteilen, Werkstattkosten und Mietwagen gegenüber. Trotz geringerer Elementarschäden haben sich die Leistungsausgaben dadurch deutlich erhöht. Prognostiziert wird eine Zunahme des Schadenaufwands von ca. 7,6 %. Die Kraftfahrtversicherung wird unter Berücksichtigung einer unveränderten Kostenquote mit einem Verlust von etwa -0,2 Mrd. EUR nach einem Gewinn von 1,5 Mrd. EUR im Vorjahr ausweisen.

Die Einnahmen in der privaten und gewerblichen Sachversicherung werden voraussichtlich das Wachstum des

Vorjahres übertreffen und um ca. 7,6 % auf 25,9 Mrd. EUR steigen. Ausschlaggebend sind hier im Wesentlichen durch Inflationsindizes steigende Versicherungssummen und eine stärkere Nachfrage nach Elementardeckungen. Trotz der Sturmserie zu Beginn des Jahres bleiben die Leistungen deutlich hinter denen des Vorjahres für Elementarschäden aus der Flutkatastrophe zurück. Insgesamt kann für die Sachversicherung im Jahresvergleich mit einem deutlichen Rückgang des Schadenaufwandes um ca. 25,7 % gerechnet werden, so dass sich wieder ein versicherungstechnischer Gewinn ergeben wird.

Ein leichter Bestandszuwachs sowie Beitragsanpassungen haben dazu geführt, dass das Beitragsaufkommen der Rechtsschutzversicherung um 3,0 % gesteigert werden konnte. Bei einem leicht höheren Schadenaufwand, insbesondere beeinflusst durch die Auswirkungen der Inflation auf die Streitwerte, wird ein positives versicherungstechnische Ergebnis mit einer Combined Ratio von 97,0 % erwartet.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird insgesamt mit einem Beitragsanstieg von 3,5 % gerechnet, der im Wesentlichen durch Anpassungen induziert ist. Bei einem ebenfalls leichten Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

In der Allgemeinen Unfallversicherung sind die Vertragsstückzahlen mittlerweile leicht rückläufig. Durch die Dynamik im Bestand stagniert das Beitragsaufkommen. Bei einem Anstieg der Schadenaufwendungen, dürfte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtern.

Entwicklung in der Lebensversicherung

Das Geschäftsjahr 2022 war für die deutschen Lebensversicherer erneut ein schwieriges Jahr. Steigende Zinsen, die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und die hohe Inflation haben ihre Spuren hinterlassen. So kam es zu einem Rückgang im Neugeschäft und zu deutlich sinkenden Beitragseinnahmen aufgrund stark rückläufiger Einmalbeiträge. Stabiler zeigte sich die Geschäftsentwicklung in den klassischen Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung. Diese verlief erneut positiv, da sowohl die Rückdeckungs- als auch die Direktversicherungen summen- und beitragsbezogen einen höheren Neuzugang aufweisen. Der Anteil von chancenorientierten Produkten ist weiter, auf nunmehr 68 % gestiegen.

Unter Berücksichtigung des Abgangs verringerten sich die gebuchten Brutto-Beiträge um 7,0 % auf 92,7 Mrd. EUR. Dabei stieg der Anteil der laufenden Beiträge um 0,8 %, die Einmalbeiträge sanken hingegen um 20,8 %.

Bezogen auf den Neuzugang verbuchte die Branche in der Stückzahl ein Minus von 10,8 % sowie in der Summe von 7,3 % gegenüber dem Vorjahr. Erfreulich ist, dass

sich trotz eines erneut von Belastungen für die privaten Haushalte geprägten Jahres die Zahl der Vertragskündigungen bzw. Beitragsfreistellungen gegenüber dem Vorjahr nur leicht erhöht hat und auf niedrigem Niveau verbleibt.

Diese Entwicklung zeigt, dass die Versicherten an ihren Altersvorsorgeverträgen festhalten.

Entwicklung in der privaten Krankenversicherung

Auch das Jahr 2022 war weiterhin sehr stark geprägt durch die Pandemie und deren Folgen für den Gesundheitssektor. Die Auswirkungen auf die privaten Krankenversicherungsunternehmen sind dabei uneinheitlich. Neben den Aufwendungen für die Erkrankten stehen Einsparungen durch vermiedene Arztbesuche und verschobene Operationen. Welcher Einfluss überwog, war von Unternehmen zu Unternehmen höchst unterschiedlich. Zum Ende des Jahres gelang es aber durch das Auftreten ungefährlicherer Varianten des Virus und der Immunisierung der Bevölkerung durch Impfung oder Genesung, die Belastungen durch die Pandemie zu reduzieren. Ungewiss bleibt allerdings, wie sich die Langzeitfolgen der Erkrankung entwickeln.

An der Bewältigung der immensen Kosten der Pandemie war die Private Krankenversicherung entsprechend ihres Versichertenanteils beteiligt. In der Pflegepflichtversicherung wurde dazu ein Sonderzuschlag erhoben, der zum 1. Januar 2023 wieder entfallen ist.

Das Gesundheitsministerium war im Wesentlichen weiter mit der Bekämpfung der Pandemie und der Aufklärung der Bevölkerung beschäftigt. Daneben mussten noch die Finanzierungsprobleme der Gesetzlichen Kranken- und Pflegepflichtversicherung behoben werden. Die Vorschläge des PKV-Verbandes für eine nachhaltige Finanzierung der Pflegepflichtversicherung verhallten dabei von der Regierung ungehört. Ansonsten war es auf politischer Ebene für die Private Krankenversicherung ein vergleichsweise ruhiges Geschäftsjahr.

Die Klagen gegen die Rechtmäßigkeit der Beitragsanpassungen verharren auf hohem Niveau und verlegen sich immer mehr auf die materielle Rechtmäßigkeit der Beitragssteigerungen, da die Versuche die Anpassungen wegen Formfehlern für unwirksam zu erklären, weitgehend gescheitert sind.

Das Jahr 2022 endete wie das Vorjahr mit Beitragserhöhungen, die der PKV-Verband im Schnitt auf moderate 3,7 % beziffert. Möglicherweise war 2022 das vorerst letzte Jahr, in dem die Rechnungszinsen gesenkt werden mussten. Mit dem Strategiewechsel der EZB in Folge der Bekämpfung der Inflation, steigen auch in Deutschland die Zinsen wieder an. Damit sollten dann auch die überdurchschnittlichen Beitragssteigerungen in einigen Tarifen enden.

Ertragslage der Versicherungstechnik im Überblick

Die Entwicklung der Ertragslage der Concordia Versicherungsgruppe auf einen Blick im Mehrjahresvergleich:

		2022	2021	2020	2019
Brutto-Beitragseinnahmen					
gebuchte Bruttobeiträge Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	652,8	622,2	604,3	587,8
gebuchte Bruttobeiträge Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	262,8	256,0	250,2	244,9
gesamt	Mio. EUR	915,6	878,2	854,5	832,7
Verdiente Bruttobeiträge					
Verdienter Bruttobeitrag Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	646,4	618,1	601,2	585,2
Verdienter Bruttobeitrag Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	231,1	256,4	250,6	245,1
gesamt	Mio. EUR	909,5	874,5	851,8	830,3
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
Aufwendungen Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	206,4	193,5	187,3	180,4
Aufwendungen Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	32,2	30,4	28,4	27,6
gesamt	Mio. EUR	238,6	223,9	215,7	208,0
Kostenquote brutto ¹⁾	%	26,2	25,6	25,3	25,1
Brutto-Schadenaufwendungen					
Aufwendungen Versicherungsfälle Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	429,7	395,0	344,2	360,8
Aufwendungen Versicherungsfälle Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	186,5	179,7	173,6	170,6
gesamt	Mio. EUR	616,2	574,7	517,8	531,4
Brutto-Schadenquote ²⁾	%	67,7	65,7	60,8	64,0
Combined Ratio ³⁾	%	93,9	91,3	86,1	89,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden- und Unfallversicherung	Mio. EUR	43,2	10,7	47,2	21,9
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebens- und Krankenversicherung	Mio. EUR	-3,3	9,0	10,7	8,3
gesamtes versicherungstechnisches Ergebnis	Mio. EUR	39,9	19,7	57,9	30,2

¹⁾ Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Relation zu verdienten Brutto-Beiträgen

²⁾ Brutto-Schadenaufwendungen in Relation zu verdienten Brutto-Beiträgen

³⁾ Summe aus Brutto-Schaden- und Kostenquote

Entwicklung des Concordia Konzerns 2022

Das versicherungstechnische Ergebnis der Konzernmuttergesellschaft wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr brutto durch einen Anstieg der Beitragseinnahmen und einer gleichzeitig deutlich höheren Schadenbelastung bestimmt. Auf der Beitragsseite konnte ein Zuwachs von 4,9 % erreicht werden, der damit über dem Anstieg des Vorjahres von 3,0 % liegt. Wesentliche Einflussfaktoren auf der Schadenseite war die wieder gestiegene Mobilität, ein durch Lieferengpässe und Preissteigerungen deutlich gesteigener durchschnittlicher Schadenaufwand, vermehrte Großschäden und insbesondere die Belastung durch Sturm- und weitere Elementarschäden. So sind die Geschäftsjahresschadenaufwendungen für eigene Rechnung gegenüber dem Vorjahr um 9,2 % gestiegen. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen infolge der Geschäftsausweitung und Kundenbindung sowie der vorgenommenen Investitionen und den Auswirkungen der Inflation auf die Pensionsverpflichtungen um 6,9 %. Unter Berücksichtigung des Abwicklungsergebnisses und der Anpassung der Rückversicherungsstruktur verringerte sich die Schaden-Kostenquote (Combined Ratio netto) insgesamt auf 92,7 % (95,4 %). Gemäß den gesetzlichen Vorgaben waren der Schwankungs- und ähnlichen Rückstellungen 10,6 Mio. EUR zu entnehmen. Für das Geschäftsjahr 2022 ergab sich damit insgesamt ein versicherungstechnischer Gewinn von 43,2 Mio. EUR nach 10,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Geschäftsentwicklung der Concordia oeco Leben war im Geschäftsjahr analog zur Marktentwicklung von einer sinkenden Stückzahl und einer sinkenden Summe im Neuzugang geprägt. Dies führte zu einem Rückgang der Beitragseinnahmen von 0,6 %. Das Risikoergebnis fiel auch im Geschäftsjahr gut aus. Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherungskonstellation wurde eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung vorgenommen und durch positive Steuereffekte für Vorjahre eine weitere Stärkung der Eigenmittel ermöglicht.

Die Concordia Krankenversicherung konnte ihr Geschäft weiter ausweiten. Die Steigerung der Beitragseinnahmen von 9,3 % liegt deutlich über dem Durchschnitt der Branche. Bestandsstabilität und das anhaltend gute Neugeschäft im Bereich der Vollversicherten tragen zu dieser Entwicklung bei. Allerdings stiegen auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 17,1 % infolge der vorgenommenen Vorsorge für noch erwartete Zahlungen. Der erwirtschaftete Rohüberschuss nach Steuern belief sich auf 5,0 Mio. EUR (11,9 Mio. EUR).

Infolge der stark rückläufigen Entwicklung an den Renten- und Aktienmärkten ergab sich ein Kapitalanlageergebnis von 30,0 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch 132,4 Mio. EUR erzielt wurden. Belastet ist das Jahr insbesondere durch die vorgenommenen Abschreibungen auf Fondsanteile.

Das Ergebnis aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich leicht, da insbesondere die Zinsaufwendungen für die Pensionsverpflichtungen zurückgegangen sind.

Unter Berücksichtigung einer Steuerbelastung von 13,6 Mio. EUR (12,7 Mio. EUR) verbleibt insgesamt ein Konzernjahresfehlbetrag von 2,4 Mio. EUR (Vorjahr Überschuss 16,6 Mio. EUR).

Wie bereits im letzten Geschäftsbericht erläutert, war die Prognosegenauigkeit für das Jahr 2022 wesentlich durch die Auswirkungen der COVID19-Pandemie und des Kriegs in der Ukraine beeinflusst. Das geplante Beitragswachstum konnte übertroffen werden. Der Geschäftsverlauf war allerdings mit einer deutlich über den Erwartungen liegenden Brutto-Schadenbelastung durch die Elementar- und Großschäden bestimmt. Auch im Segment der Krankenversicherung lagen die Leistungsausgaben über den Erwartungen. In der Lebensversicherung kam es wegen der Zinsentwicklung entgegen der Prognose zu einem Abbau der Zinszusatzreserve. Unter Berücksichtigung des bestehenden und angepassten Rückversicherungsschutzes und den Entnahmen aus der Schwankungsrückstellung liegt das versicherungstechnische Ergebnis allerdings insgesamt über den Planungen des Vorjahres und zeigt hinsichtlich der Ergebnisbestandteile die bestehenden Unsicherheiten in den Prognosen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen entwickelte sich deutlich schlechter als angenommen. Das Gesamtergebnis des Jahres 2022 bleibt damit per Saldo hinter den Erwartungen zurück.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns unverändert.

Ertragslage im Geschäftsjahr 2022

Im Segment der Schaden- und Unfallversicherung sind die Brutto-Beitragseinnahmen um 4,9 % auf 652,8 Mio. EUR gestiegen. Das Wachstum wurde von nahezu allen Versicherungszweigen der Konzernmuttergesellschaft getragen.

Im Segment der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 2,7 % auf 262,8 Mio. EUR. Analog zur Marktentwicklung wurde die Lebensversicherung von einer sinkenden Stückzahl und einer geringeren Summe im Neuzugang geprägt. Das deutliche Wachstum im Bereich der Krankenversicherung resultierte erneut im Wesentlichen aus Zuwächsen im Bestand.

Insgesamt stiegen die Beitragseinnahmen im Konzern ohne die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung um 4,3 % auf 915,6 Mio. EUR.

Die Brutto-Schadenaufwendungen im Segment Schaden-Unfall haben sich deutlich um 8,8 % auf 429,7 Mio. EUR erhöht.

Nachdem die Concordia aufgrund ihrer regionalen Risikoexponierung von den im Vorjahr deutschlandweit aufgetretenen schweren Sturm-, Hagel- und Starkregenereignissen mit teils verheerenden Folgen in nicht so starkem Maße betroffen war, zeigte das Schadenjahr 2022 eine andere Entwicklung. Neben der Sturmserie zu Beginn des Jahres waren weitere Elementarereignisse und Feuer-Großschäden zu verzeichnen. Zudem wirkte sich das wieder gestiegene Verkehrsaufkommen und die inflationsbedingten Preissteigerungen in allen Bereichen negativ auf die Schadenbelastung des Geschäftsjahres aus.

Im Bereich der Lebens- und Krankenversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Leistungsfälle um 3,8 %.

Die Kostenentwicklung ist in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen geprägt durch höhere Abschluss- und Bestandspflegeprovisionen. Die übrigen Verwaltungskosten erhöhten sich infolge weiterer Personal- und Sachinvestitionen zur Evaluierung und zum Start unseres Transformationsprozesses rund um die neue Anwendungslandschaft Komposit. Zusätzlich wirkte die stark gestiegene Inflation unter anderem auch auf die Parameter zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen, was zu deutlich höheren Aufwendungen für Altersversorgung führte. Die gesamten Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich somit um 6,6 %.

Die Combined Ratio brutto erhöhte sich dadurch im Konzern von 91,3 % auf 93,9 %.

Der Schwankungsrückstellung waren im Segment Schaden-Unfall 10,6 Mio. EUR zu entnehmen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung in der Lebens- und Krankenversicherung wurden 8,1 Mio. EUR zugeführt.

Das übernommene Versicherungsgeschäft war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Das versicherungstechnische Ergebnis zeigte insgesamt einen Gewinn von 39,9 Mio. EUR nach 19,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Kapitalanlageergebnis *)

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Erträge aus Kapitalanlagen				
Laufende Erträge	56,8	71,3	92,5	96,7
Erträge aus Zuschreibungen	–	–	–	8,6
Abgangsgewinne	29,6	79,2	62,6	32,5
Zwischensumme	86,4	150,5	155,1	137,8
Aufwendungen für Kapitalanlagen				
Verwaltungsaufwendungen	7,5	7,5	7,5	6,4
Abschreibungen	43,9	4,0	1,3	3,1
Abgangsverluste	5,0	6,6	9,4	0,1
Zwischensumme	56,4	18,1	18,2	9,6
Kapitalanlageergebnis	30,0	132,4	136,9	128,2

*) ohne technischen Zins

Die Schaden- und Unfallversicherung verzeichnet ein Kapitalanlageergebnis von - 9,3 Mio. EUR (34,8 Mio. EUR), die Lebens- und Krankenversicherungsunternehmen erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 39,3 Mio. EUR (97,6 Mio. EUR).

Die laufenden Erträge haben sich erneut deutlich verringert. Wesentlich bedingt durch die weiterwirkenden Folgen des Niedrigzinsumfelds der letzten Jahre.

Der deutliche Zinsanstieg im Laufe des Jahres beeinflusste auch die Berechnung der Zinszusatzreserve. Zuführungen wie in den Vorjahren waren nicht erforderlich.

Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Umschichtungen verringerten sich somit sowohl die Abgangsgewinne als auch die Abgangsverluste, so dass ein Abgangsergebnis von 24,6 Mio. EUR erzielt wurde, welches deutlich unter dem Vorjahresniveau von 72,6 Mio. EUR liegt. Zusätzlich waren in Folge der negativen Kapitalmarktentwick-

lung Abschreibungen auf Fondsanteile und Wertpapiere in Höhe von 42,8 Mio. EUR vorzunehmen. Aus diesen Effekten resultiert ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes sonstiges Ergebnis von -19,3 Mio. EUR.

Insgesamt ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen um 102,4 Mio. EUR zurück und es ergab sich eine Nettoverzinsung von 0,7 % nach 3,2 % im Vorjahr.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen verbesserte sich um 5,8 Mio. EUR und bleibt weiterhin geprägt durch die Zinsbelastungen zur Finanzierung der Aufwendungen für Altersversorgung.

Es ergibt sich ein Gesamtergebnis vor Steuern von 11,2 Mio. EUR (29,3 Mio. EUR).

Die Steuerbelastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 12,7 Mio. EUR auf 13,6 Mio. EUR. Der Konzern weist danach einen Jahresfehlbetrag von 2,4 Mio. EUR nach einem Überschuss von 16,6 Mio. EUR im Vorjahr aus.

¹⁾ Gesamtes Kapitalanlageergebnis in Relation zum durchschnittlichen Kapitalanlagebestand

Vermögens- und Finanzlage**Überblick über die Vermögens- und Finanzlage**

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzstruktur der Concordia Versicherungsgruppe anhand zusammengefasster Werte zu den jeweiligen Bilanzstichtagen:

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020		31.12.2019	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Aktiva								
Immaterielle Vermögensgegenstände	13,4	0,3	9,7	0,2	9,1	0,2	8,3	0,2
Kapitalanlagen und Depotforderungen	4.371,5	94,2	4.290,7	94,2	4.074,8	93,3	3.902,3	94,2
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	90,9	2,0	92,2	2,0	71,4	1,6	61,7	1,5
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	45,1	1,0	37,2	0,8	40,8	0,9	37,3	0,9
Sonstige Forderungen	9,7	0,2	4,6	0,1	17,0	0,4	6,2	0,1
Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstiges	106,6	2,3	122,0	2,7	155,5	3,6	126,3	3,0
Summe	4.637,2	100,0	4.556,4	100,0	4.368,6	100,0	4.142,1	100,0
Passiva								
Eigenkapital	477,8	10,4	480,2	10,5	463,6	10,6	418,2	10,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.772,0	81,3	3.707,1	81,4	3.544,0	81,1	3.395,5	82,0
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird	90,9	2,0	92,2	2,0	71,4	1,6	61,7	1,5
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	200,4	4,3	183,3	4,0	195,4	4,5	176,1	4,3
Depotverbindlichkeiten Rückdeckung	5,6	0,1	4,8	0,1	4,7	0,1	4,5	0,1
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	75,5	1,6	72,8	1,6	68,6	1,6	69,9	1,7
sonstige Passiva	15,0	0,3	16,0	0,4	20,9	0,5	16,2	0,4
Summe	4.637,2	100,0	4.556,4	100,0	4.368,6	100,0	4.142,1	100,0
Eigenkapitalquoten:								
Eigenkapital in % zum verdienten Nettobeitrag	57,2		59,3		58,7		54,3	

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % auf 4.637,2 Mio. EUR an.

Die Eigenkapitalquote ging von 59,3 % auf 57,2 % zurück.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen erhöhten sich insbesondere im Bereich der Deckungsrückstellung und der Schadenrückstellung um 64,9 Mio. EUR auf 3.772,0 Mio. EUR.

Im Bereich der nichttechnischen Rückstellungen haben sich die Steuerrückstellungen und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöht. Dabei wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 29,6 Mio. EUR mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Darstellung und Analyse der Liquidität erfolgt in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Anhang.

Kapitalanlagenbestand (ohne Depotforderungen)

	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Grundbesitz	38,3	38,6	39,4	39,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	45,2	44,8	123,3	83,8
Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,9	0,9	0,7
Aktien und Investmentanteile	610,7	588,1	514,6	495,1
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere	608,8	656,1	515,3	500,1
Namenschuldverschreibungen	1.076,2	1.079,7	1.338,5	1.456,4
Schuldscheinforderungen	1.963,8	1.842,0	1.501,8	1.270,5
Policendarlehen	6,2	6,9	6,8	7,3
übrige Ausleihungen	3,7	3,1	6,1	5,9
Einlagen bei Kreditinstituten	10,0	20,0	15,0	15,0
übrige Kapitalanlagen	8,5	10,5	13,1	27,9
Summe	4.371,5	4.290,7	4.074,8	3.902,3

Die Kapitalanlagen der Concordia Versicherungsgruppe - ohne Depotforderungen - erhöhten sich im Geschäftsjahr um 80,8 Mio. EUR (1,9 %).

Die Struktur des Bestandes ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert und durch Rentenpapiere dominiert.

Der Schwerpunkt der kongruenten Neuanlage lag im Bereich der sonstigen Ausleihungen und der festverzinslichen Wertpapiere guter und sehr guter Bonität, während Kreditrisiken weiter aktiv abgebaut wurden. Im Bereich der

Spezialfonds wurden nach den Umschichtungen des Vorjahres weitere Investitionen getätigt und der Private Equity Dachfonds aufgestockt.

Die Inhaberpapiere und ein Spezialfonds wurden gemäß den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Es bestehen bei den Inhaberpapieren zinsinduzierte stille Lasten.

Zum Einsatz derivativer Finanzinstrumente und den bestehenden Einzahlungsverpflichtungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Konzern-Anhang.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Gemäß § 289 HGB sind Unternehmen verpflichtet, im Rahmen des Konzern-Lageberichtes auch auf die Risiken der künftigen Entwicklung einzugehen.

Dieser Risikobericht basiert auf dem Standard zur Konzernlageberichterstattung DRS 20 und unterscheidet sich damit von dem Berichtswesen an die Öffentlichkeit gemäß dem zum 1. Januar 2016 in Kraft getretenen neuen europäischen Aufsichtsregime Solvency II.

Der Concordia Konzern hat im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen zu diesem Zweck ein auf die eigenen Zielsetzungen und Zwecke zugeschnittenes Risikomanagementsystem gestaltet. Dabei gilt es, die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungen und die langfristige Risikotragfähigkeit unter Berücksichtigung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Ziel des Risikomanagements ist es, die aus dem unternehmerischen Handeln entstehenden geschäftlichen Chancen zu nutzen und die damit einhergehenden Risiken möglichst gering zu halten, um dem Unternehmen Wettbewerbsvorteile zu verschaffen. Die Zielsetzung des Risikomanagements des Concordia Konzerns geht damit über die reine Erfüllung der externen Vorschriften hinaus. Es soll ein frühzeitiges und systematisches Erkennen und Begrenzen von risikobehafteten Entwicklungen erreicht werden. Darüber hinaus ist es das Ziel, die Transparenz im Unternehmen und das Risikobewusstsein bei allen Mitarbeitern zu verbessern. Das Risikomanagementsystem leistet damit einen Beitrag zur Steigerung der unternehmerischen Leistung.

Die **Organisation des Risikomanagements** beinhaltet sowohl dezentrale als auch zentrale Elemente. Der umfassende Charakter des Risikomanagementprozesses führt dazu, dass dieser im Konzern auf mehreren Ebenen abläuft. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind für die Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung zuständig. Ihnen obliegt damit auch die Verantwortung für den Aufbau und die Pflege von Steuerungs- und Kontrollsystemen bezogen auf ihren Verantwortungsbereich. Das zentrale Risikomanagement (Risikomanagementfunktion) koordiniert die übergreifenden Risikomanagementaktivitäten und nimmt die konzeptionelle Entwicklung und Pflege sowie die Berichterstattung wahr. Alle identifizierten Risiken werden bewertet. Dabei werden vorhandene Steuerungsinstrumente bzw. bereits getroffene Risikobewältigungsmaßnahmen - soweit möglich - berücksichtigt. Über die als wesentlich erkannten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand. In besonders definierten Fällen wird diese regelmäßige Standardberichterstattung um die Sofort-(Ad-hoc-)Berichterstattung ergänzt. Parallel dazu ist ein mehrdimensionales Risikosteuerungsmodell implementiert worden, auf dessen Grundlage eine mindestens monatliche

gesamtheitliche Betrachtung der Risikosituation vorgenommen und der Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Risikomanagement unterstützt wird.

Zusätzlich werden im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses (NPP) die Auswirkungen der Einführung neuer Produkte und Geschäftsfelder auf das Risikoprofil der Concordia analysiert und beurteilt.

Als prozessunabhängiger Überwachungsinstanz kommt der Internen Revision die Aufgabe zu, das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen hinsichtlich Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz zu überprüfen.

Die Grundsätze des Risikomanagements basieren auf der aus der Geschäftsstrategie abgeleiteten, jährlich aktualisierten Risikostrategie. Zudem regelt die ebenfalls jährlich aktualisierte unternehmensinterne ORSA-(Own Risk and Solvency Assessment) und Risikomanagement-Richtlinie die Methoden, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagementprozess der Concordia. Dabei nimmt die Risikomanagement-Funktion auf Basis des festgelegten Risikokontrollprozesses die Überwachung der unternehmensweiten Risiken auf aggregierter Ebene sowie des Risikomanagementsystems wahr.

Die Risikolage der Concordia wird anhand folgender Risikofelder abgebildet:

- Versicherungstechnisches Risiko
- Marktrisiko
- Gegenparteiausfallrisiko
- Operationelles Risiko
- Liquiditätsrisiko
- Strategisches Risiko (inkl. Reputationsrisiko)

Für den Concordia Konzern sind insbesondere das versicherungstechnische Risiko und das Marktrisiko wesentlich. Aus den übrigen Kategorien bestehen Risiken von deutlich untergeordneter Bedeutung.

Das **versicherungstechnische Risiko** im Bereich der **Schaden- und Unfallversicherung** resultiert vor allem aus dem Prämien- und Reserverisiko. Das Prämienrisiko quantifiziert potenzielle Verluste, die innerhalb eines Jahres nach Risikoübernahme im Vergleich zum Erwartungswert entstehen können. Die Beitragsrisiken werden durch den Einsatz versicherungsmathematischer Modelle zur risikogerechten Tarifierung in Verbindung mit unseren Richtlinien zum Abschluss von Versicherungsverträgen bzw. zur Übernahme von Versicherungsrisiken gesteuert. Dabei finden sowohl die Nichtkatastrophenrisiken als auch die Katastrophenrisiken Berücksichtigung. Das Reserverisiko, als Verlustrisiko aus Schadenrückstellungen, wird durch die regelmäßige Verfolgung der noch nicht abschließend regulierten Schadenfälle überwacht. Notwendige Anpassungen der Rückstellungen erfolgen auf Basis versicherungsmathematischer Standards. Das Risikomanagement im versicherungstechnischen Bereich beginnt bereits bei der selektiven Zeichnungspolitik, bspw. wird auf die Übernahme industrieller Risiken verzichtet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit

liegt auf einem soliden Privatkundengeschäft, das durch die Vielzahl der Verträge einen besseren Risikoausgleich ermöglicht.

Die Ziele, die mit dem Einsatz der passiven Rückversicherung verfolgt werden, sind: der Schutz des Eigenkapitals sowie die Stabilisierung des technischen Ergebnisses der Gesellschaft unter Einbeziehung der Kapitalkosten. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird durch einen ständigen Informationsaustausch zwischen den verantwortlichen Bereichen in allen Phasen des Produktlebenszyklusses sichergestellt. Es gelten Mindestanforderungen (Bonitätsstufe 2 gem. Richtlinie 2009/138/EG) bezüglich der Bonität der Rückversicherungspartner. Zusätzlich ist der Anteil eines einzelnen Rückversicherungsunternehmens am zedierten Geschäft durch interne Regelungen begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
 - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Gesundheit
 - nach Art der Nicht-Lebensversicherung
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
 - nach Art der Lebensversicherung
 - Katastrophenrisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Leben

Die **versicherungstechnische Risikosituation** der **Lebensversicherungsunternehmen** ist maßgeblich geprägt durch die Langfristigkeit der Leistungsgarantien für den Versicherungsfall bei fest vereinbarten Beiträgen. Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes aufgrund einer Abweichung zwischen dem erwarteten Aufwand für Schäden und Leistungen aus dem Lebensversicherungsgeschäft und dem tatsächlichen Aufwand, hervorgerufen durch Zufall, Irrtum oder Änderung.

Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die der Modellierung von Wahrscheinlichkeitsverteilungen zugrunde liegende Gesetzmäßigkeit nicht exakt formuliert wurde. Der Konzern begegnet dem, durch Verwendung der Berechnungsgrundlagen, die von der Aufsichtsbehörde und der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen werden und nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars angemessene und auch für die Zukunft ausreichende Sicherheitsspannen enthalten. Zufallsbedingte Schwankungen (Zufallsrisiko) werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe dafür könnten demographische, rechtliche, medizinische, technische, soziale oder wirtschaftliche Entwicklungen sein.

Die Berechnungsgrundlagen unterliegen in unserem Unternehmen einer ständigen aktuariellen Beobachtung. Insbesondere wird geprüft, ob die beim Ansatz der biometrischen Rechnungsgrundlagen angesetzten Sicherheitsmargen bezüglich des Zufalls- und Änderungsrisikos noch ausreichen. Soweit in der Vergangenheit bei der Kalkulation Berechnungsgrundlagen verwendet wurden, deren Sicherheitsmargen sich zwischenzeitlich deutlich verringert haben, werden zusätzliche Deckungsrückstellungen gebildet, durch die die Deckungsrückstellung auf den Wert gemäß den aktuellen Berechnungsgrundlagen aufgefüllt wird.

Für die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt die Festlegung der Garantieverzinsung entsprechend der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und den aktuariellen Regeln der DAV. Die verwendeten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstrechnungszinssätze gemäß §§ 2 und 3 der DeckRV. Da die erwarteten Erträge der Vermögensanlagen im Sinne von § 5 Abs. 3 der DeckRV aufgrund der Niedrigzinsphase den höchsten verwendeten Rechnungszinssatz unterschreiten, wurde für die betreffenden Verträge über § 5 Abs. 4 DeckRV eine zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) nach § 341f Abs. 2 HGB gebildet. Mit einer optionalen Inanspruchnahme von Bewertungsreserven und einem zusätzlich abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag ist für die Zukunft eine angemessene Sicherheitsspanne gegeben. Auch bei einem schnellen Zinsanstieg besteht ein erhebliches Risiko, dass aufgrund des verwendeten gleitenden Durchschnitts beim Referenzzins weiterhin hohe Zuführungen zur Zinszusatzreserve erforderlich sind, hierfür aber gegebenenfalls keine Bewertungsreserven mehr realisiert werden können.

Die Lebensversicherung unterliegt auch einem Stornorisiko. Das Stornorisiko ist das Risiko, das sich aus Veränderungen bzgl. der Höhe bzw. der Volatilität von Ausübungsraten der Stornooptionen (Kündigung, Kapitalwahlrecht, Beitragsfreistellung, ...) durch das Verhalten der Versicherungsnehmer ergibt. Bilanziell wird diesem dadurch begegnet, dass die vorgenannten Rückstellungen mindestens den Rückkaufwert enthalten und die aktivierten Forderungen an Versicherungsnehmer durch eine Wertberichtigung gekürzt sind.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Sterblichkeitsrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditätsrisiko
- Kostenrisiko
- Stornorisiko
- Katastrophenrisiko

Das **versicherungstechnische Bestandsrisiko** der **Krankenversicherung** gliedert sich in Irrtums-, Zufalls- und Änderungsrisiko. Das Irrtumsrisiko bedeutet, dass die dem Schadenursachensystem zugrunde liegende Gesetz-

mäßigkeit falsch eingeschätzt wurde. Der Concordia Konzern begegnet dem durch eine sorgfältige Kalkulation und jährliche Überprüfung der Rechnungsgrundlagen. Das Zufallsrisiko resultiert aus der zufälligen Abweichung der Schadenhöhe und Schadenzahlen von den erwarteten Werten, dieses Risiko wird durch den Abschluss geeigneter Rückversicherungsverträge und eine strenge Risikoprüfung minimiert. Das Änderungsrisiko ergibt sich aus der unvorhersehbaren Veränderung der Verteilung des Gesamtschadens im Zeitablauf. Gründe hierfür können die Änderungen der gesetzlichen, technologischen oder ökonomischen Rahmenbedingungen sein. Durch die Einrechnung ausreichender Sicherheiten in die Beiträge und die Bildung angemessener versicherungstechnischer Rückstellungen wird diesem Risiko Rechnung getragen. Zufallsbedingte Großschäden werden durch geeignete Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Messung des versicherungstechnischen Risikos orientiert sich am Vorgehen von Solvency II. Dieses setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Versicherungstechnisches Risiko Leben
 - Sterblichkeitsrisiko
 - Langlebighkeitsrisiko
 - Invaliditätsrisiko
 - Kostenrisiko
 - Stornorisiko
- Versicherungstechnisches Risiko Nicht-Leben
 - Prämien- und Reserverisiko
 - Stornorisiko
 - Krankenversicherungskatastrophenrisiko

Kritische Faktoren und deren Auswirkungen werden im Rahmen der jährlichen Erstellung des ORSA-Berichtes mit Hilfe von Stresstests identifiziert, abschließend beurteilt und gegebenenfalls als Grundlage zur Ableitung künftiger Maßnahmen verwendet. Zudem hat die Concordia einen Nachhaltigkeitsdeal mit dem Ziel verabschiedet, das Thema Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie zu verankern und die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihr Risikomanagement zu integrieren. Hierzu erfolgt eine Analyse des akuten physischen Klimarisikos sowie eine Analyse der Exposition ihrer Kapitalanlagen bezüglich erhöhter Transitionsrisiken, um beurteilen zu können, inwieweit die Concordia hier materiell risikoexponiert ist.

Das **Marktrisiko** resultiert aus der Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Trotz der im Anlageprozess erfolgenden risikomindernden Maßnahmen sind mit der Kapitalanlage unvermeidbar bedeutende Marktrisiken verbunden, von denen sich der Concordia Konzern - ebenso wie die Mitbewerber - nicht abkoppeln kann.

Das Marktrisiko setzt sich aus den folgenden Unterkategorien zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko

- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Konzentrationsrisiko

Marktpreisrisiken werden mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen und Stress-Tests ermittelt und transparent gemacht. Dabei gilt es auch die Auswirkungen auf Bestands- und Ertragsgrößen im Vergleich zu den geplanten Werten festzustellen.

Zur Messung der Marktrisiken werden die aus den Solvency II-Vorgaben übernommenen Szenarien betrachtet und - wo notwendig - durch unternehmensindividuelle Anpassungen ergänzt.

Szenarien der Zeitwertentwicklung unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag:

	in TEUR
Zeitwert Renten (31. Dezember 2022)	2.828.598
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 100 BP	- 334.193
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 100 BP	339.850
Zeitwert Aktien* (31. Dezember 2022)	288.940
Wertverlust durch 20 %igen Kursrückgang	- 57.788
Wertzuwachs durch 20 %igen Kursanstieg	57.788

* incl. Investitionen in Private Equity

Dem **Zinsrisiko** als Ergebnis möglicher Schwankungen des Marktinzses wird durch ein weitestgehendes Duration-Matching begegnet.

Möglichen Marktwertschwankungen im Direktbestand der Rentenpapiere wird durch einen hohen Grad an Diversifikation und Laufzeitenstreuung entgegengewirkt. Zudem sind Marktwertschwankungen im Direktbestand aufgrund des langfristigen Anlagehorizonts und der verfolgten "buy and hold"-Strategie nicht als dauerhaft anzusehen. Aus diesem Grund sind in der Direktanlage keine zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen worden. Grundsätzlich besteht aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen eine stark zinslastige Ausrichtung des Kapitalanlageportfolios.

Das **Spreadrisiko**, als die Sensitivität von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe und der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve, begrenzt der Concordia Konzern dadurch, dass er hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität ihrer Schuldner stellt. Mehr als 98 % der Rentenpapiere sind daher im Investmentgrade-Bereich investiert. Neben den durch anerkannte Ratingagenturen vergebenen Ratings hat die qualitative Beurteilung des Emittenten an Bedeutung gewonnen. Falls kein offizielles Rating vorliegt, regelt eine interne Richtlinie die Bewertung, dabei dienen u. a. die Absicherung einer Emission durch Sondervermögen als Beurteilungskriterium. Durch die hohe Bonität der Schuldner und die solide Besicherungsstruktur werden auch mögliche Ausfallrisiken begrenzt.

Dem **Aktienrisiko** wird durch eine diversifizierte Aktienanlage in Fonds bzw. Indexzertifikaten entgegengewirkt, dabei erfolgt ein am Risikokapital orientiertes aktives Management. Die außerhalb von Fonds bzw. Indexzertifikaten gehaltenen Aktienpositionen resultieren nahezu ausschließlich aus einer geschäftspolitisch motivierten Investition in eine Rückversicherungsgesellschaft, deren Entwicklung laufend überwacht wird. Die Investitionen im Bereich Private Equity sind im Wesentlichen in einem unternehmenseigenen Vehikel gebündelt. Unterstützt durch die Expertise eines externen Beraters wird ein global diversifiziertes Portfolio erreicht und so die Chance auf einen möglichst hohen Risikoausgleich vergrößert.

Währungsrisiken, die sich aus Anlagen außerhalb der europäischen Währungsunion ergeben, sind aufgrund der vorgenommenen Kurssicherung und des geringen Volumens von untergeordneter Bedeutung.

Immobilienrisiken, die sich aus Marktpreisschwankungen von direkt oder indirekt gehaltenen Immobilien ergeben können, werden über die Diversifikation in verschiedenen Lagen und Nutzungsformen reduziert. Infolge des im Verhältnis zu den Gesamtanlagen geringen Investitionsvolumens ist dieses Risiko für den Concordia Konzern von nachrangiger Bedeutung.

Das **Konzentrationsrisiko** ergibt sich, wenn einzelne oder stark korrelierende Risiken eingegangen werden, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko in sich bergen. Das Konzentrationsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen begrenzt der Concordia Konzern dadurch, dass er hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität seiner Schuldner stellt, die Kapitalanlagen diversifiziert und Obergrenzen für Kreditkonzentrationen einrichtet sowie die Einhaltung dieser Maßnahmen laufend überwacht. Vor dem Hintergrund der weiterhin zu beobachtenden Marktconsolidierung werden laufend risikoorientierte Überlegungen in Bezug auf die Ausweitung des Kontrahentenuniversums angestellt, um eine breite Diversifikation zu ermöglichen. Die breite Emittentenbasis im Kapitalanlagenportfolio führt zu einer untergeordneten Bedeutung der Konzentrationsrisiken.

Das **Gegenparteausfallrisiko** trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien oder Schuldner ergeben. Es deckt damit auch risikomindernde Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen und Derivate ab. Infolge der bei Abschluss der Geschäfte geltenden strengen Bonitätsanforderungen sowie der laufenden Überwachung der Ratings der Gegenparteien ist diese Risikokategorie für den Concordia Konzern von nachrangiger Bedeutung.

Das Markt- und Kreditrisikomanagement erfolgt unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit des Concordia Konzerns.

Liquiditätsrisiken werden im Konzern durch eine laufende Abstimmung der ein- und ausgehenden Zahlungsströme begrenzt. Dabei wirken Sicherungsmaßnahmen, die primär für andere Zwecke abgeschlossen wurden, wie z. B. die

Rückversicherung, gleichzeitig begrenzend auf das mit außergewöhnlichen Ereignissen einhergehende Liquiditätsrisiko. Darüber hinaus bietet die Qualität unserer Kapitalanlagen ein gewisses Maß an Sicherheit dafür, dass ein erhöhter Liquiditätsbedarf nach einem eher wenig wahrscheinlichen Ereignis gedeckt werden kann. Bestehende Liquiditätsrisiken können dadurch nahezu vollständig reduziert werden. Zudem ergeben sich vor dem Hintergrund einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur im Direktbestand keine außergewöhnlichen Wiederanlagerisiken.

Die **operationellen Risiken** liegen in betrieblichen Systemen oder Prozessen begründet. Sie entstehen insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. externen Einflussfaktoren resultieren oder aus der Unangemessenheit von internen Kontrollsystemen. Dieses Risikofeld umfasst auch die Rechtsrisiken, d. h. die Risiken, die aus potenziellen Rechtsstreitigkeiten sowie aus Änderungen der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Die operationellen Risiken werden im Concordia Konzern durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen begrenzt. Bestandteil dieses internen Kontrollsystems ist es, dass alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen unterliegen. Weitere Elemente des internen Kontrollsystems existieren durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen, das Vier-Augen-Prinzip sowie Stichprobenverfahren. Zur Beherrschung wesentlicher Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems wird durch die Interne Revision regelmäßig überwacht.

Eine wesentliche Rolle hinsichtlich der betrieblichen Risiken spielt, aufgrund der hohen Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-Systemen, die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der Informationstechnologie. Innerhalb der Concordia Versicherungsgruppe werden die Aufgaben im Bereich der Informationstechnologie zentral durch Abteilungen des Concordia VVaG erledigt. Die Bündelung der IT-Aufgaben unterstützt die Möglichkeiten, die Risiken in diesem Bereich gruppenweit zu erkennen und ihnen umfassend und wirkungsvoll zu begegnen. Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich zu minimieren, wird in der Concordia eine einheitliche IT-Strategie verfolgt und ein umfassendes IT-Sicherheitskonzept eingesetzt. Zur Nutzung ausgewählter Anwendungen des Cloud-Dienstes "Microsoft 365" sind BaFin-konforme Datenschutz- und Risikobewältigungsmaßnahmen sowie vertragliche Zusatzvereinbarungen mit Microsoft ergriffen worden. Zudem erfolgt auf Basis von Risikoanalysen für einzelne DV-Services eine ganzheitliche Abbildung der DV-Risiken in der Concordia Versicherungsgruppe. Durch die Verlagerung von Komponenten des Großrechnerbetriebs einschließlich der dazugehörigen Hardware (Großrechner nebst Speicherperipherie) in den Rechenzentrumskomplex eines Dienstleisters in Frankfurt sowie der Ansiedelung der primären Server-Infrastruktur bei einem Rechenzentrums-Dienstleister in Hannover

gewährleistet die Concordia eine zertifizierte physische Sicherheit ihrer zentralen IT-Infrastruktur. Durch die hierfür intern und bei den Dienstleistern implementierten Backup-Verfahren sowie definierte Notfallpläne sichert sich die Concordia vor Betriebsstörungen und -unterbrechungen sowie ihren Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust und gewährleistet eine konsistente Verfügbarkeit. Die Ergebnisse der internen und externen Wiederherstellungstests zeigen, dass die Concordia und die externen Partner mit den getroffenen umfangreichen Schutzmaßnahmen auch im Katastrophenfall den IT-Betrieb sicherstellen können. Den Risiken, die sich aus der Anbindung eines externen Rechenzentrums über ein Weitverkehrsnetz und aus der systemimmanenten Abhängigkeit von einem externen Dritten ergeben, wirkt die Concordia mittels entsprechender Maßnahmen entgegen. Hoch verfügbare und mit hoher Bandbreite ausgestattete Anbindungen und Vertragskonstellationen, die Strafkosten beim Nichterreichen von Service Level Vereinbarungen vorsehen und der Concordia über die Vertragslaufzeit definierte Ausstiegspunkte bieten, sorgen für die notwendige Sicherheit. Den Herausforderungen der Corona-Pandemie konnte die Concordia unter anderem durch eine zügige Bereitstellung von mobiler Arbeitsplatz-Technik und erweiterter IT-Infrastruktur für Home-Office-Arbeitsmodelle entgegenwirken. Über gesicherte VPN-Verbindungen und gehärtete Endgeräte sind nahezu alle Mitarbeitenden der Concordia seitdem in der Lage, ihre Arbeit aus dem Home-Office zu erbringen. Der Geschäftsbetrieb der Concordia konnte hierdurch vollumfänglich aufrechterhalten werden.

Daneben sind mit der technologischen Entwicklung einhergehende Risiken zu nennen. Hier sorgen die in der Concordia Versicherungsgruppe etablierten Verfahren einer rollierenden Projektplanung unter Einbeziehung der Verantwortungsträger aller Bereiche für die notwendigen Anpassungen. Außerdem ist von Concordia ein externes Security-Operations-Center zur permanenten Überwachung der Informationssicherheitslage beauftragt.

Die **strategischen Risiken** bezeichnen die Gefahr, dass geschäftspolitische Grundsatzentscheidungen den langfristigen Erfolg des Unternehmens gefährden. Dabei liegt das Risiko zum einen in der zur Verfolgung der strategischen Ziele entwickelten Geschäftsstrategie selbst, aber auch in der Fähigkeit auf Veränderungen externer Einflussfaktoren bezüglich der Ausrichtung der operativen Einheiten adäquat zu reagieren. Den Risiken wird durch die laufende Überprüfung und Anpassung der Unternehmensausrichtung unter Berücksichtigung der Ergebnisse regelmäßiger Analysen des Kundenverhaltens und der ständigen Marktbeobachtung mit dem Ziel, neue Märkte und Wettbewerbsvorteile zu erschließen, begegnet. Zur Risikosteuerung hat die Concordia im Konzernverbund eine Beistandserklärung und Sicherungsvereinbarung im Rahmen eines Rückversicherungsvertrags abgegeben.

Der Entwicklung neuer Produkte und Geschäftsfelder kommt dabei immer größere Bedeutung zu. Um weiter

erfolgreich am Markt agieren zu können, verfolgt die Concordia konsequent ein Gesamtprogramm mit diversen Projekten und Maßnahmen in Bezug auf Mitarbeiter und Prozesse, Informationstechnik und Digitalisierung sowie Vertrieb. In einem breit angelegten partizipativen Prozess wurde dazu von den Mitarbeitenden und Führungskräften zusammen ein gemeinsames Bild von der Zukunft der Concordia gestaltet. Es gibt allen Beteiligten eine Orientierung über das Ziel und den Weg dorthin. Außerdem wird durch die Nutzung von Informationsdiensten, Verbandstätigkeit und einer umfassenden laufenden Kommunikation erreicht, dass möglichst frühzeitig auf Veränderungen in den geschäftlichen Rahmenbedingungen reagiert werden kann. Im Rahmen der strategischen Risiken wird auch das Reputationsrisiko, also das Risiko der negativen Auswirkungen auf den Ertrag aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Concordia Konzerns, betrachtet.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das vorhandene Risikomanagementsystem die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Concordia Konzerns haben könnten, gewährleistet.

Für die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen ergibt sich zum 31. Dezember 2022 eine deutliche Übererfüllung der Gesamtsolvabilität. Nähere Informationen zur Solvabilität der Concordia werden im nicht durch den Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) enthalten sein.

Die Unsicherheit bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist vor dem Hintergrund der geldpolitisch initiierten deutlichen Zinssteigerungen, dem Energiepreisschock und hoher Inflationsraten weiterhin groß. Gleichzeitig bleiben die geopolitischen Risiken durch existierende bzw. wachsende Konfliktherde, wie z. B. dem seit einem Jahr andauernden Krieg in der Ukraine bestehen. Insgesamt macht dies die Prognose zukünftiger Entwicklungen schwieriger und ist ein Risikofaktor für die Geschäftsentwicklung.

Zugleich stellen die Digitalisierung sowie neue Marktteilnehmer, globale Megatrends und die demografischen Entwicklungen herausfordernde **Rahmenbedingungen** für die Versicherungswirtschaft dar.

Der unternehmensindividuelle Ansatz im Risikomanagement zielt darauf ab, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein proaktives Handeln in Bezug auf mögliche Störungen zu erreichen.

Der Concordia Konzern ist für die Herausforderungen der Zukunft gut gerüstet. Zurzeit sind aus Sicht des Concordia Konzerns keine Entwicklungen zu erkennen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nachhaltig negativ beeinträchtigen können.

Zuversichtlich stimmt uns auch die ausgeprägte Robustheit, die das Geschäftsmodell der Concordia gegenüber den belastenden Auswirkungen der jüngsten Vergangenheit und deren Folgen gezeigt hat.

Überwachung und Steuerung der Risiken

Schaden/Unfall

Die Schadenquoten für eigene Rechnung entwickelten sich im Mehrjahresvergleich zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

Schadenquoten des Geschäftsjahres

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
gesamt	70,2	70,2	67,7	71,9	73,6	72,5	74,5	74,4	71,1	75,4
ohne Naturkatastrophen und sonst. Kumulrisiken	66,7	67,0	66,2	70,9	72,6	69,9	72,0	70,3	69,1	70,1

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
	9,2	6,0	9,2	8,1	8,3	8,7	8,6	9,5	8,4	7,9

Leben/Kranken

Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu "**Risikofeldern und -kategorien**".

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 8,0 Mio. EUR. Dem durchschnittlichen Ausfall dieser Forderungen haben wir mit der Bildung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR entgegengewirkt.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in folgendem Umfang:

Bonitätsstufe	Betrag TEUR
1	2.088
2	2.160
Gesamt	<u>4.248</u>

Es bestehen TEUR 135 Abrechnungsforderungen an Rückversicherer, für die kein Rating vorliegt.

Zusammensetzung der Rentenpapiere* nach Bonitätsstufen und Art der Emittenten (Zeitwerte):**

Bonitätsstufe	Inhaberschuldverschreibungen		Namensschuldverschreibungen Schuldscheindarlehen		Renten in Fonds	
	in %	in TEUR	in %	in TEUR	in %	in TEUR
0	74,6	322.394	50,7	1.116.442	49,2	96.250
1	19,5	84.404	28,1	618.247	5,0	9.862
2	4,9	21.354	13,9	304.788	15,6	30.518
3	1,0	4.222	6,2	135.844	17,9	35.080
> 3	-	-	1,1	25.217	12,3	23.974
Gesamt	100,0	432.374	100,0	2.200.538	100,0	195.684
	in %	in TEUR				
Staaten	57,0	1.614.679				
Gewährträger	19,6	554.409				
Finanzinstitute	21,2	598.406				
Unternehmen	2,2	61.102				
Gesamt	100,0	2.828.596				

* Abgeleitet aus dem internen Berichtswesen, gegenüber der bilanziellen Darstellung kann es zu Abweichungen kommen

** gem. Durchführungsverordnung (EU) 2016/1800 der Kommission zur Festlegung technischer Durchführungsstandards im Hinblick auf die Zuweisung der Ratings externer Ratingagenturen zu einer objektiven Skala von Bonitätsstufen gem. der Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates

Erwartungen und Zukunftsperspektiven

Wirtschaftliche Entwicklung

Ein Blick auf die Stimmungsindikatoren in Deutschland unterstreicht, dass sich der Konjunkturausblick für 2023 deutlich eingetrübt hat. So ist beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex gegen Jahresende 2022 regelrecht abgestürzt, wobei vor allem die Erwartungskomponente auf ein sehr tiefes Niveau gefallen ist. Auch wenn der Pessimismus mit Blick auf die kommenden Monate zuletzt nachgelassen hat, fällt die Liste der Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft nach wie vor recht lang aus.

Wie auch in anderen Volkswirtschaften führen die anhaltend hohen Inflationsraten bei den privaten Haushalten zu einem spürbaren Kaufkraftverlust. Der reale Einkommens- und Vermögensverlust konnte bislang zwar durch hohe Ersparnisse abgedefert werden, jedoch signalisiert die auf das Vor-Corona-Niveau gesunkene Sparquote, dass die finanziellen Reserven der Konsumenten bald aufgebraucht sind.

Solange die Inflationsrate nicht signifikant zurückgeht, wird die Kaufzurückhaltung der Verbraucher vor allem bei langlebigen Konsumgütern weiter zunehmen. Ungünstige geopolitische Entwicklungen tragen zur weiteren wirtschaftlichen Unsicherheit bei.

Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die gesamtwirtschaftliche Lage ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. Dennoch zeigt sich die Branche vorsichtig optimistisch. Die Nachfrage nach Versicherungsschutz, insbesondere bei privaten Haushalten, bleibt weitestgehend stabil, auch wenn die Inflationsrisiken weiter beachtet werden müssen. Schwerer einschätzen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt je nach Konjunkturverlauf die Entwicklung der kleinen Unternehmen und von Teilen des Gewerbes. Positive Effekte werden sich in den Zweigen der Sachversicherung durch inflationsbedingte Summenanpassungen und Deckungserweiterungen ergeben. Wachstumspotenzial liegt insbesondere beim Mittelstand im Schutz vor Cyber-Risiken. Der Schutz vor Elementarschäden spielt in der Branche weiter eine entscheidende Rolle. Hier gilt es zusammen mit der Politik neue Lösungskonzepte zu entwickeln. In der **Schaden- und Unfallversicherung** gehen die Schätzungen des GDV für 2023 von einem Beitragswachstum von 6,1 % aus.

Entscheidend für die weitere Entwicklung der **Lebensversicherung** ist angesichts der hohen Inflation die wirtschaftliche Perspektive der privaten Haushalte. Für die betriebliche und die private Altersversorgung geht es vor allem darum, Freiraum zu schaffen - Raum für breitere Anlagemöglichkeiten, Raum für mehr Renditechancen. Dies setzt voraus, dass Garantien mit Augenmaß gelockert werden.

Bei allen Veränderungen bleibt die Altersvorsorge in Zeiten ungewisser Lebensläufe jedoch eine der großen Herausforderungen unserer Zeit. Die Lebensversicherungsunternehmen nehmen diese an und reagieren hierauf mit angepassten Prozessen sowie neuen, nachhaltigen, bedarfsgerechten, transparenten und zukunftsfesten Produkten.

Das erste volle Jahr der aktuellen Regierung hat die **Private Krankenversicherung** unbehelligt gelassen. Die Befürworter einer Bürgerversicherung sind kaum noch in Erscheinung getreten. Allerdings sind auch keine positiven Impulse von der Politik zu erwarten. Der Gesundheitsminister setzt seinen Schwerpunkt auf die Reform des stationären Sektors. Da dadurch aber nicht mehr Geld ins System fließen soll, ist hier nicht mit einer Belastung der Privaten Krankenversicherung zu rechnen.

Etwas anders sieht es in der Pflegepflichtversicherung aus. Ungeachtet der Beitragssteigerungen des vergangenen Jahres ist die Regierung entschlossen, weitere Leistungserweiterungen zu beschließen. Da die Leistungen der privaten den sozialen Pflegepflichtversicherung entsprechen, dürfte es dadurch zu weiteren Beitragsanpassungen kommen.

2023 wird das beherrschende Thema zum ersten Mal seit drei Jahren nicht mehr die Pandemie sein. An dessen Stelle wird vermutlich die Inflation treten. Diese scheint zwar gegenüber den zweistelligen Raten im letzten Quartal 2022 etwas zurückzugehen, aber im Vergleich der letzten Jahrzehnte erreicht sie immer noch Rekordhöhen. Die Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft sind dabei je nach Sparte sehr unterschiedlich.

Bei allen positiven Aspekten von **Solvency II** im Hinblick auf die Vereinheitlichung der Versicherungsaufsicht und den Verbraucherschutz in Europa sowie die Stabilität des Versicherungssektors, darf die Umsetzung von Solvency II aber nicht zu Wettbewerbsnachteilen für einzelne Unternehmen führen. Dies gilt insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie Versicherer mit einfachem Risikoprofil. Erreicht werden kann dies nur durch eine konsequente Umsetzung der Prinzipien der Proportionalität und Materialität.

Die **Digitalisierung** der Versicherungswirtschaft befindet sich weiter in einem dynamischen Prozess, der durch Corona in vielen Bereichen beschleunigt wurde. Die digitale Transformation wird die internen Prozesse, die Art der Wertschöpfung in den Unternehmen und die Kommunikation mit den Kunden verändern. Damit verbunden und ebenso anspruchsvoll dürften der Einsatz Künstlicher Intelligenz und Robotik-Lösungen sein. Auch Themen, die unter dem Titel "Big Data" zusammengefasst werden, nämlich riesige Mengen an Daten zu verarbeiten und aufzubereiten, versprechen sowohl für die Kunden als auch die Unternehmen einen erheblichen Nutzenzuwachs. Dabei gilt es, die damit einhergehenden Anforderungen an Datensicherheit,

Datenschutz und Compliance unter Risikoaspekten auch als Chance zu verstehen.

Klimawandel und **Nachhaltigkeit** sind aus den gesellschaftspolitischen Diskussionen nicht mehr wegzudenken und werden nach der Pandemie noch mehr in den Fokus rücken. Die Versicherer stehen hier zum einen als Partner für die Finanzierung und den Umbau der Wirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit bereit, forcieren aber auch die Aufklärung und Prävention über die Risiken, die sich aus dem Klimawandel ergeben, damit diese auch in Zukunft versicherbar bleiben.

In einem herausfordernden Umfeld, weiterhin beeinflusst durch die Kriegsfolgen in der Ukraine, steigender Inflation und den weiteren Wandel, wird auch das Jahr 2023 geprägt sein durch die Entwicklung an den Kapitalmärkten und deren Auswirkungen auf den Versicherungsmarkt.

Aktienmarktentwicklung

Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2023 wird im Wesentlichen davon abhängen, wie scharf die globale Rezession ausfällt, wie deutlich und schnell die Inflation zurückgeht und wie die Zentralbanken auf diese Situation reagieren. Neben dem schwierigen ökonomischen Umfeld bestehen weiterhin politische Risiken. Es ist völlig offen, wie lange der Krieg in der Ukraine anhält bzw. welche weiteren Eskalationsstufen hier erreicht werden. Auch die Spannungen zwischen China und den USA nehmen immer weiter zu. Aktien werden es in diesem Umfeld schwer haben, überdurchschnittliche Renditen zu erzielen. Dies gilt auch, weil sich die immer noch relativ optimistischen Gewinnerwartungen der Unternehmen stärker an die wirtschaftliche Realität angleichen.

Rentenmarktentwicklung

Die starke, schnelle und synchrone Straffung der globalen Geldpolitik dürfte ihre Wirkung in der Realwirtschaft entfalten und zu stärkeren Bremseffekten führen. Gleichzeitig haben die Fed und die EZB angekündigt, ihren Kurs der geldpolitischen Straffung auch im Jahr 2023 weiter fortzusetzen. Die Anleger haben erkannt, dass die Inflation in einer Situation, wie wir sie aktuell haben, nur unter Inkaufnahme einer Rezession eingedämmt werden kann und die Zentralbanken dazu auch bereit sind.

Die Rentenmärkte preisen inzwischen das Szenario einer Rezession ein, weisen doch die Zinsstrukturkurven die für eine Rezession charakteristische negative Steigung aus. In der Vergangenheit haben die Notenbanken versucht, den wirtschaftlichen Abschwung mit Leitzinssenkungen abzufedern. Ob sie in diesem Konjunkturzyklus ebenfalls schnell reagieren, ist zumindest fraglich, solange die Inflationsraten auf erhöhtem Niveau verharren.

Nach dem Zinsanstieg für 10-jährige Staatsanleihen vom historischen Zinstief bei 0,5% in den USA und in Deutschland von -0,9 % ist der Zins für die Kapitalanlage zurück, und

die Inflationsüberraschung von 2022 ist in weiten Teilen eingepreist. Auf Basis der Inflationserwartungen sind viele Realrenditen mittlerweile positiv. Dies lässt ein gewisses Risiko steigender Renditen offen, bedeutet aber auch, dass der Großteil des Bärenmarktes vorbei sein sollte.

Auswirkungen auf den Konzern

Die Zeit praktisch nicht vorhandener Zinsen wurde von einem Umfeld hoher Volatilität und Kursverlusten in allen Assetklassen abgelöst. Aufgrund der verschiedenen Risikofaktoren muss weiter mit erhöhter Volatilität gerechnet werden. Andererseits können in diesem Umfeld neue Chancen entstehen.

Die disziplinierte Verwendung von Risikokapital steht unverändert im Vordergrund. Oberstes Ziel ist es weiterhin, eine verlässliche Rendite zu erwirtschaften.

Ausblick

Entwicklung des Konzerns

Die Concordia orientiert sich auch 2023 weiter an ihrem obersten strategischen Ziel, über ein ertragreiches Wachstum die Sicherung der Eigenständigkeit der Versicherungsgruppe konsequent zu gewährleisten.

Für alle Sparten der Schaden- und Unfallversicherung steht ein ertragreiches Beitragswachstum im Vordergrund.

Dazu werden wir unsere „Service Exzellenz“ weiter in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt die Stärkung unseres personen- gebundenen Vertriebs in der Ausschließlichkeit und der Maklerorganisation. Die persönliche und exzellente Beratung unserer Kunden ist und bleibt für uns ein Wert an sich. Zusammen tragen wir die Verantwortung für ein ganzheitliches, persönliches und digitales Kundenerlebnis.

Im Zuge der Entwicklung zielgruppenorientierter bedarfsgerechter Produktbündel optimieren wir auch kontinuierlich unsere internen Prozesse zur Antrags- und Bestandsbearbeitung und in den Querschnittsfunktionen, um unsere Produktivität zu steigern und die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen. Dazu werden in den folgenden Jahren deutliche Sachinvestitionen in die Erneuerung der IT-Systeme gehören. Dabei spielt auch das Thema Digitalisierung eine zentrale Rolle, um schneller und flexibler zu werden, Effizienzgewinne zu realisieren und neue Kundenerlebnisse zu schaffen.

Durch eine ständige Verbesserung unseres effizienten Schadenmanagements versprechen wir uns auch auf der Leistungsseite weitere Vorteile. Erforderliche Sanierungen werden in Zusammenarbeit mit unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern mit Augenmaß kontinuierlich fortgeführt.

Ziel unserer Lebensversicherung ist es ihre Position als Anbieter nachhaltiger Altersvorsorge am Markt weiter zu festigen sowie ihren Kunden die garantierten Leistungen zu sichern und angemessene Überschüsse gutzuschreiben.

Dazu optimieren wir unsere Geschäftsprozesse und passen unser Geschäftsmodell den sich ändernden Marktbedingungen an. Das Thema Nachhaltigkeit spielt dabei bereits aus der Tradition heraus eine zentrale Rolle.

In unserer Produktentwicklung fokussieren wir uns auf Biometrie-Produkte sowie auf die wirklich notwendigen Garantien und die heutzutage gewünschte Flexibilität und verbinden dies mit einer stärkeren Ausrichtung auf fondsgebundene Produkte.

Dabei setzen wir auf ausführliche Kundeninformation und -beratung, um unseren Kunden trotz komplexer gesetzlicher Anforderungen eine individuelle Vorsorgegestaltung zu ermöglichen. Besonders wichtig ist für uns dabei der enge Austausch mit unseren Vertriebspartnern für unser gemeinsames Ziel, die Menschen bestmöglich zu beraten und finanziell gegen die Unwägbarkeiten des Lebens abzusichern.

Die Umsetzung regulatorischer Änderungen bindet weiter hohe Kapazitäten. Mit den weiteren Umsetzungsschritten der Offenlegungsverordnung und der Taxonomie-Verordnung gehen verstärkte Anforderungen an interne Prozesse und die Kommunikation einher. Die grundsätzlich zu begrüßenden Regulierungsvorschriften erweisen sich in der Praxis als Hemmnis für eine kundenfreundliche und effiziente Vertragsbearbeitung.

Aufgrund unserer attraktiven und umfassenden Produktpalette in der Krankenversicherung gehen wir von einem anhaltenden Wachstum und einem weiter steigenden Marktanteil in einem herausfordernden Umfeld aus. Mit unserer hohen Beitragsrückerstattung von fünf Monatsbeiträgen in der Vollversicherung bereits im ersten kompletten Versicherungsjahr und starken Fokus auf den Service stärken wir die Kundenzufriedenheit weiter.

Wir werden uns verstärkt auf die eigene Aus- und Weiterbildung fokussieren, in ausgewählten Bereichen aber auch weiter Fachkräfte einstellen. Die uns wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie agile und flexible Arbeitsmodelle werden die Attraktivität der Concordia als Arbeitgeber weiter erhöhen.

Die Ergebnisse aus den Zukunftsdialogen, in denen sich alle Mitarbeitenden und Führungskräfte mit Markt- und Zukunftsthemen auseinandergesetzt haben, bildeten das Fundament und den Rahmen der strategischen Ausrichtung und den damit begonnenen Transformationsprozess. Auf unserem Weg in die Zukunft orientieren wir uns an den Interessen unserer Kunden, Mitarbeitenden und Vertriebspartner und richten unser Handeln konsequent daran und im Sinne der nächsten Generationen aus.

Mit dieser Ausrichtung sehen wir uns weiter auf dem richtigen Weg.

Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen der andauernde Krieg in der Ukraine weiter haben wird. Vor diesem Hintergrund sind auch die folgenden Prognosen einzuordnen.

Für das **Geschäftsjahr 2023** rechnet die Concordia Gruppe mit einem Beitragswachstum von ca. 4,6%. Auf der Schadenseite ist mit weiter steigenden Aufwendungen zu rechnen. Die Jahre der jüngeren und jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass der Schadenverlauf unterjährig naturgemäß von vielen Einflussfaktoren abhängig ist und starken Schwankungen unterliegt. Prognosen sind somit zum aktuellen Zeitpunkt mit großer Unsicherheit behaftet.

Durch die gestiegenen Zinsen entfallen die Belastungen für die Dotierung der Zinszusatzreserve, was sich positiv auf das Ergebnis auswirken wird.

Im bestehenden Kapitalmarktumfeld rechnen wir wieder mit steigenden laufenden Erträgen. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird sich weiterhin in einem Umfeld hoher Volatilitäten bewegen und ist wesentlich abhängig von der Entwicklung an den Kapitalmärkten. Da diese Entwicklungen zunehmend durch exogene und politische Einflussfaktoren bestimmt werden, sind seriöse Prognosen nicht möglich.

Insgesamt erwarten wir für 2023 ein Ergebnis über dem des Berichtsjahres.

Wir danken allen unseren **Mitarbeitenden** im Innen- und Außenvertrieb sowie allen unseren Vermittlern, die durch ihren großen persönlichen Einsatz wesentlich zur Entwicklung der Konzerngesellschaften beigetragen haben. Die stets gute Zusammenarbeit mit unserem Betriebsrat sowie dem Sprecher-Ausschuss der Leitenden Angestellten wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

Übersicht über die betriebenen Versicherungs- zweige und Versicherungsarten

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter

Versicherung auf den Todesfall mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Abrufoption *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall für zwei verbundene Leben *

Versicherung mit festem Auszahlungszeitpunkt und Abrufoption *

Versicherung auf den Heiratsfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit Teilauszahlungen *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit festen Teilauszahlungen *

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall nach dem 5. Vermögensbildungsgesetz

Lebenslange Kapitalversicherung auf den Todesfall

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall mit steigender Todesfallsumme *

Risikoversicherungen

Risikoversicherung *

Risikoversicherung für zwei verbundene Leben *

Risiko-Zeitrentenversicherung mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer

Risikoversicherung mit vorgezogener Todesfallleistung

Kapitalbildende Lebensversicherungen mit überwiegendem Erlebensfallcharakter

Aufgeschobene Leibrenten-Versicherung, wahlweise mit Rentengarantie, Beitragsrückgewähr und Abrufoption sowie erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Aufgeschobene Rentenversicherung gegen Einmalbeitrag mit Kapitalverfügungsoption und Todesfallschutz

Sofort beginnende Leibrenten-Versicherung mit Todesfallschutz und Rentengarantie gegen Einmalbeitrag

* Diese Versicherung wird auch als dynamische Lebensversicherung (planmäßige Erhöhung des Versicherungsschutzes ohne erneute Gesundheitsprüfung) angeboten

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung und Rentengarantie nach AltZertG, wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Leibrenten-Versicherung auf ein Leben mit aufgeschobener Rentenzahlung mit Todesfallschutz, Beitragsrückgewähr und Abrufoption nach § 10 EStG (Basis-Rente), wahlweise mit erhöhter Leistung bei Pflegebedürftigkeit zum Rentenbeginn *

Fondsgebundene Versicherungen

Fondsgebundene Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall *

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit und ohne Rentengarantie und Beitragsrückgewähr *

Fondsgebundene aufgeschobene Rentenversicherung mit Garantie *

Fondsgebundene Rentenversicherung mit lebenslanger Rentenzahlung, Erhöhungsoption und dem Recht auf freiwillige Zuzahlung entsprechend den Bestimmungen des § 10 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b des EStG sowie erhöhter Rente bei Pflegebedürftigkeit - Basis-Rente - *

Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherung

Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

Risiko-Zusatzversicherung

Familienrenten-Zusatzversicherung

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Kinderinvaliditäts-Zusatzversicherung

Krankenversicherung

Krankheitskostenvollversicherung

Krankheitskostenzusatzversicherung

Krankentagegeldversicherung

Krankenhaustagegeldversicherung

sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Auslandsreise-Krankenversicherung (gegen festes Entgelt)

Pflegekrankenversicherung

Pflegepflichtversicherung

Pflegetagegeldversicherung

Schaden-/Unfall- und Rückversicherung

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Unfallvollversicherung

Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr

Gruppen-Unfallvollversicherung

Gruppen-Unfallteilversicherung

Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Tierhalter-Haftpflichtversicherung)

Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Industrie- und Handelsbetriebe

Baugewerbe (einschließlich Architekten und Bauingenieure)

sonstige Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung

Umwelt-Haftpflichtversicherung

Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung

Umwelthaftpflicht-Modell

Umweltschadensversicherung

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung sowie

Haftpflichtversicherung für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

Haftpflichtversicherungen für nichtversicherungs-pflichtige Landfahrzeuge

mit eigenem Antrieb

ohne eigenen Antrieb

See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflichtversicherung

übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung

sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Fahrzeugvollversicherung

Fahrzeugteilversicherung

Rechtsschutzversicherung

Verkehrs-Rechtsschutz

Fahrer-Rechtsschutz

Berufs-Rechtsschutz für Selbstständige, Rechtsschutz für Firmen und Vereine

Privat- und Berufs-Rechtsschutz für Privatkunden

Privat-, Berufs- und Verkehrs-Rechtsschutz für Privatkunden

Landwirtschafts- und Verkehrs-Rechtsschutz

Pauschaler Rechtsschutz für Selbstständige und Firmen

Rechtsschutz für Eigentümer und Mieter von Wohnungen und Grundstücken

Spezial-Straf-Rechtsschutz

Vermögensschaden-Rechtsschutz

Feuerversicherung

landwirtschaftliche Feuerversicherung

sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung**Leitungswasser(Lw)-Versicherung****Glasversicherung****Sturmversicherung**

Sturmversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Hausratversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

Tierversicherung

Weidetiersversicherung

Technische Versicherungen

Elektronikversicherung

Bauleistungsversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung (Extended Coverage (EC)-Versicherung)**Betriebsunterbrechungs-Versicherung**

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung

sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

Schutzbriefversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
 - Reisegepäckversicherung
 - übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
 - Mietverlustversicherung ohne/mit Einschluss weiterer Naturgewalten

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Schaden-/Unfall- und Rückversicherung

Unfallversicherung

- Luftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Atomanlagen-Haftpflichtversicherung
- sonstige Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Beraubungs(ED)-Versicherung

Leitungswasser(Lw)-Versicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Elektronikversicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

Sonstige Schadenversicherung

- Sonstige Sachschadenversicherung
 - Atomanlagen-Sachversicherung
 - übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung
- Sonstige Vermögensschadenversicherung
 - Lizenzverlustversicherung

Konzernabschluss

Konzern-Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			13.430.096		9.738.045
II. geleistete Anzahlungen			-		-
				13.430.096	9.738.045
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			38.348.807		38.599.317
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			-		-
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		45.190.728			44.849.784
3. Beteiligungen		127.844			879.838
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			-	45.318.572	-
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen oder andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		610.713.805			587.948.264
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		608.844.805			656.109.631
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	1.076.183.678				1.079.703.111
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.963.771.833				1.841.984.980
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.209.466				6.916.481
d) übrige Ausleihungen	3.650.162	3.049.815.139			3.138.728
4. Einlagen bei Kreditinstituten		10.000.000			20.000.000
5. Andere Kapitalanlagen		8.454.114	4.287.827.863		10.548.273
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				17.593	17.807
				4.371.512.835	4.290.696.214
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				90.881.087	92.151.546

Aktiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	23.561.870				19.276.293
b) noch nicht fällige Ansprüche	14.419.703	37.981.573			14.304.251
2. Versicherungsvermittler		2.627.090	40.608.663		2.994.338
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			4.462.826		619.477
III. Sonstige Forderungen			9.734.349		4.618.152
				54.805.838	41.812.511
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			5.179.285		4.182.432
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			60.206.802		81.288.527
III. Andere Vermögensgegenstände			124.268		154.419
				65.510.355	85.625.378
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			25.134.796		25.951.186
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			12.101.486		10.473.056
				37.236.282	36.424.242
G. Aktive latente Steuern				3.840.000	-
				4.637.216.493	4.556.447.936

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Gewinnrücklagen					
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		30.957.000			30.807.000
2. andere Gewinnrücklagen Stand nach Kapital- konsolidierung	455.064.159				457.630.279
davon ab: Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	8.192.728	446.871.431			8.192.728
			477.828.431		480.244.551
II. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung			-		-
III. Konzerngewinn			-		-
IV. Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter			-		-
				477.828.431	480.244.551
B. Nachrangige Verbindlichkeiten				-	-
C. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		115.190.633			109.116.838
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		3.719.727	111.470.906		6.093.245
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		2.747.174.879			2.674.864.463
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		4.865.619	2.742.309.260		4.260.430
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		867.260.728			824.065.280
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		163.828.312	703.432.416		123.095.796

Passiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. erfolgsabhängig					
a) Bruttobetrag	101.318.319				111.540.423
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungs- geschäft	-	101.318.319			-
2. erfolgsunabhängig					
a) Bruttobetrag	138.436				220.924
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-	138.436	101.456.755		-
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			107.562.862		118.123.041
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		5.869.245			2.663.446
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		86.115	5.783.130		77.302
				3.772.015.329	3.707.067.642
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird					
I. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag			90.881.087		92.151.546
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			-		-
				90.881.087	92.151.546
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			144.658.847		132.452.905
II. Steuerrückstellungen			26.072.918		17.509.066
III. Sonstige Rückstellungen			29.625.796		33.380.667
				200.357.561	183.342.638
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				5.617.579	4.766.203

Konzernbilanz

Passiva	31.12.2022				31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
G. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		62.461.081			60.037.255
2. Versicherungsvermittlern		10.738.439	73.199.520		8.616.758
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.273.845		4.163.543
III. Sonstige Verbindlichkeiten			12.849.751		14.639.676
davon aus Steuern: EUR 9.006.351 (EUR 8.347.626) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.645 (EUR 726)				88.323.116	87.457.232
H. Rechnungsabgrenzungsposten				2.193.390	1.418.124
				4.637.216.493	4.556.447.936

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Posten	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		652.765.601			622.195.618
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		65.427.742	587.337.859		65.026.652
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 6.366.018			- 4.068.221
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		- 2.357.510	- 8.723.528		5.707.354
				578.614.331	558.808.099
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				107.103	109.847
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				669.911	585.774
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		391.910.454			338.071.607
bb) Anteil der Rückversicherer		44.655.702	347.254.752		23.328.879
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		37.764.461			56.903.859
bb) Anteil der Rückversicherer		39.957.049	- 2.192.588		17.630.054
				345.062.164	354.016.533
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung (- = Ertrag)					212
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellung (- = Ertrag)			3.196.989		1.222.262
				3.196.989	1.222.474
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				54	- 3.597
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			206.430.297		193.498.937

Posten	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			15.052.398		14.497.091
				191.377.899	179.001.846
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				7.107.898	6.514.497
9. Zwischensumme				32.646.341	18.751.967
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				10.560.179	- 8.081.255
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft				43.206.520	10.670.712
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		262.768.809			255.984.143
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		5.828.585	256.940.224		5.916.783
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge			276.214		393.828
				257.216.438	250.461.188
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung				5.409.956	4.623.212
3. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen			39.039		20.603
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			38.560.700		47.499.784
c) Erträge aus Zuschreibungen			751		75
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen			19.576.991		59.229.718
				58.177.481	106.750.180
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen				-	13.038.357
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				5.495.372	2.751.507
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		181.085.284			178.070.533
bb) Anteil der Rückversicherer		1.937.815	179.147.469		2.414.881

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.419.424			1.630.618
bb) Anteil der Rückversicherer		775.467	4.643.957		505.196
				183.791.426	176.781.074
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Deckungsrückstellung					
aa) Bruttobetrag		71.040.955			138.607.908
bb) Anteil der Rückversicherer		605.190	70.435.765		23.539
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen (- = Ertrag)			- 1.000		-
				70.434.765	138.584.369
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
a) erfolgsabhängig			8.139.130		15.754.870
b) erfolgsunabhängig			-		99.362
				8.139.130	15.854.232
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Abschlussaufwendungen		25.294.610			22.777.007
b) Verwaltungsaufwendungen		6.864.199	32.158.809		6.174.110
					28.951.117
c) davon ab:					
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.539.007		1.940.527
				30.619.802	27.010.590
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			2.025.699		2.214.001
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen			12.276.520		631.353
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen			4.566.530		6.274.347
				18.868.749	9.119.701
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen				13.268.917	51.635
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				4.499.562	1.241.658

Posten	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft				- 3.323.104	8.981.185
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung					
a) im Schaden-, Unfall- und Rückversicherungsgeschäft			43.206.520		10.670.712
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft			- 3.323.104		8.981.185
				39.883.416	19.651.897
2. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.803.932			3.027.127
b) Erträge aus Beteiligungen		-			-
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
ca) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.975.695				5.074.185
cb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.440.369	16.416.064			15.679.602
d) Erträge aus Zuschreibungen		750			760
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		9.997.794			20.004.185
			28.218.540		43.785.859
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		5.479.808			5.274.211
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		31.613.504			3.432.960
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		443.899			327.004
			37.537.211		9.034.175
			- 9.318.671		34.751.684
4. Technischer Zinsertrag			- 107.103	- 9.425.774	- 109.847
5. Sonstige Erträge			10.809.989		9.165.902
6. Sonstige Aufwendungen			30.093.315	- 19.283.326	34.202.711

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Posten	2022				2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
7. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				11.174.316	29.256.925
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			13.435.500		12.526.440
9. Sonstige Steuern			154.936		169.242
				13.590.436	12.695.682
10. Jahresfehlbetrag (-) /Überschuss				- 2.416.120	16.561.243
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen			- 2.566.120		-
				- 2.566.120	-
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			150.000		1.500.000
b) in andere Gewinnrücklagen			-		15.061.243
				150.000	16.561.243
13. Konzerngewinn				-	-

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist nach den Vorschriften des DRS 21 erstellt worden.

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	- 2.416	16.562
+/- Zunahme / Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto -	63.676	183.768
-/+ Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	- 3.844	4.084
+/- Zunahme / Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	- 1.037	2.449
-/+ Zunahme / Abnahme der sonstigen Forderungen	- 1.729	274
+/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	- 2.448	- 122
+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 129.682	- 148.105
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	95.700	11.672
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	- 24.577	- 72.681
+/- Aufwendungen / Erträge aus außerordentlichen Posten	0	0
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	17.275	12.526
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 12.087	- 28.007
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	- 1.169	- 17.580
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	19	71
+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	0	0
- Auszahlungen aus Zugängen aus dem Konsolidierungskreis	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2.507	1.896
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	5.425	2.367
+ Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	1.351	2.860
- Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	13.350	10.597
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 19.912	- 11.929

+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0	0
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0
- gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0	0
- gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	0
+/- Einzahlungen / Auszahlungen aus sonstigen Finanzierungstätigkeiten	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 21.081	- 29.509
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	81.288	110.797
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	60.207	81.288

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wird durch die Kapitalanlagetätigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen geprägt. Maßgeblich für die Entwicklung im Berichtsjahr war der Anstieg des Saldos aus Auszahlungen für den Erwerb und Einzahlungen aus der Veräußerung von Kapitalanlagen sowie der Anstieg der saldierten Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanzposition Aktiva E.II. ausgewiesenen Mittel.

Durch ein aktives Liquiditätsmanagement im Konzern wird die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bei der Darstellung der Geschäftsjahreszahlen kann es infolge von Rundungen zu abweichenden Darstellungen kommen.

	Mutterunternehmen					Konzern-eigenkapital
	Verlust-rücklage gem. § 193 VAG	andere Gewinn-rücklagen	Summe der Rück-lagen	andere neutrale Trans-aktionen	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31. Dezember 2020	29.307	421.322	450.629	12.969	463.598	463.598
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresüberschuss	1.500	15.062	16.562	-	16.562	16.562
Sonstige Veränderungen	-	84	84	84	84	84
Konzerngesamtergebnis	1.500	15.146	16.646	-	16.646	16.646
Stand am 31. Dezember 2021	30.807	436.468	467.275	12.969	480.244	480.244
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Konzern-Jahresfehlbetrag	150	- 2.566	- 2.416	-	- 2.416	- 2.416
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	150	- 2.566	- 2.416	-	- 2.416	- 2.416
Stand am 31. Dezember 2022	30.957	433.902	464.859	12.969	477.828	477.828

In den anderen neutralen Transaktionen ist der aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.193 verrechnet.

Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Concordia Versicherungs-Gesellschaft a. G. gilt als große Kapitalgesellschaft gemäß § 341a Abs. 1 HGB i. V. m. § 267 Abs. 3 HGB. Ihr Sitz ist in Hannover und sie wird beim dortigen Amtsgericht unter der Handelsregisternummer HRB 3461 geführt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen unter Berücksichtigung der DRS aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde unverändert unter Anwendung der für die Konzernrechnungslegung maßgeblichen Vorschriften erstellt. Es handelt sich dabei um die §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 341j HGB.

Der Konsolidierungskreis des Concordia Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Für Neuerwerbe ab 2010 erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 HGB die Kapitalkonsolidierung des Konzernabschlusses nicht mehr nach der Buchwert- sondern nach der Neubewertungsmethode. Die bisherigen Kapitalkonsolidierungen vor Inkraftsetzung des BilMoG bleiben gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB von den neuen Bestimmungen allerdings unberührt. Diese Kapitalkonsolidierungen erfolgten somit nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Die aus der Konsolidierung resultierenden aktivischen (EUR 8.192.781) Unterschiedsbeträge wurden gemäß § 309 Abs. 1 HGB a. F. von den Konzernrücklagen abgesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen aus dem gegenseitigen Geschäftsverkehr der einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 308 Abs. 1 HGB einheitlich bewertet.

AKTIVA

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden at equity nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 HGB in den Konzernabschluss einbezogen. Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der erstmaligen Einbeziehung als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss ermittelt und über 4 Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 4 HGB. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu Anschaffungskosten ggf. vermindert um Abschreibungen auf den Marktwert bzw. Nominalwert gemäß § 341b Abs. 1 und 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Namensschuldverschreibungen wurden mit dem Nennwert gemäß § 341c HGB abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge und gegebenenfalls vorgenommenen Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung bilanziert. Aufzinsungsdarlehen wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich Zinszuschreibungen bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden über aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen ggf. bestehende Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden gemäß § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden gemäß § 341c Abs.1 HGB grundsätzlich mit dem Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungsbeträge bilanziert.

Die anderen Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice wurden mit dem Zeitwert bilanziert.

Die übrigen Kapitalanlagen, die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, sonstige Forderungen sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie andere Vermögensgegenstände wurden mit den Nennbeträgen angesetzt, soweit nicht in Ausnahmefällen eine Absetzung für eventuelle Ausfälle erforderlich war. Soweit Valutabeträge umzurechnen waren, wurden die Devisenkassamittelkurse zum jeweiligen Stichtag zugrunde gelegt.

Bei den zum Nennwert angesetzten Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde sowohl eine Einzel- als auch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Als Forderungen an Versicherungsnehmer aus den noch nicht fälligen Ansprüchen wurde für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und Artikel 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG der Unterschiedsbetrag zwischen der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der uneingeschränkt gezielten Deckungsrückstellung ausgewiesen. Für den Neubestand wurden die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten bis zur Höhe des Zillmersatzes unter Beachtung des § 4 DeckRV in dem Umfang aktiviert, wie sie aus den bereits gezahlten Beiträgen noch nicht getilgt waren.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde wie die immateriellen Vermögensgegenstände mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibung ausgewiesen.

Die Vorräte wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Drucksachen und Papier sowie der Materialbestand der Haustechnik wurde zum 31. Dezember 2021 ermittelt und besteht für 3 Jahre.

Die für die Versorgungszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen sind in vollem Umfang verpfändet. Der Ansatz erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines Überhangs aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde wie auf Ebene der einzelnen Gesellschaften kein Gebrauch gemacht. Latente Steuern bestehen nach § 306 HGB.

PASSIVA

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Schaden- und Unfallversicherung wurden nach dem 1/360-Verfahren für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt.

Der Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 29. Mai 1974 wurde beachtet. Soweit bei dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft Beitragsüberträge in Betracht kamen, wurden sie entsprechend berechnet. Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden uns von den Vorversicherern aufgegeben bzw. bei fehlenden Aufgaben geschätzt.

Die Beitragsüberträge für selbst abgeschlossene Versicherungen der Lebensversicherungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln mit dem Betrag ermittelt, der auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag bis zur nächsten Fälligkeit entfällt. Ratenzahlungszuschläge sind nicht darin enthalten. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Soweit die Beitragskalkulation in der Lebensversicherung nach geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen erfolgt, ergeben sich diese aus Untersuchungen und Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung, des Statistischen Bundesamtes bzw. der Deutschen Rentenversicherung. Infolge eines Urteils des Europäischen Gerichtshofs vom 1. März 2011 (Unisex-Urteil) erfolgt die Beitragskalkulation für die ab 2013 abgeschlossenen Versicherungen nach geschlechtsunabhängigen Rechnungsgrundlagen, die sich aus einer spezifischen Mischung der geschlechtsabhängigen Rechnungsgrundlagen ergeben. Die im Einzelnen verwendeten Rechnungsgrundlagen werden in den Ausführungen zur Kalkulation und Aufteilung der Deckungsrückstellung angegeben.

Die Beitragsüberträge der Krankenversicherung betreffen ausschließlich Auslandsreise-Krankenversicherungen gegen Einmalbeitrag. Die auf das Folgejahr entfallenden übertragungsfähigen Beitragsteile wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt.

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen wurde einzelvertraglich mit Ausnahme der Fondsgebundenen Versicherungen nach der prospektiven Methode einschließlich der Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre berechnet.

Die Deckungsrückstellung für beitragsfrei gestellte Kinderunfallversicherung im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie des § 88 Abs. 3 VAG ermittelt worden.

Die Deckungsrückstellung der Fondsgebundenen Lebensversicherungen errechnete sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert bilanziert wurden.

Konzernanhang

Die nachfolgende Tabelle enthält die ursprünglichen Rechnungsgrundlagen und die Anteile an der Deckungsrückstellung:

Tarifgeneration	Risiko	Ausscheideordnung	Anteil a.d. DR	Zillmersatz	Rechnungszins
bis 1995	Tod	DAV 1986 T	9,40 %	0,16,35 ¹	3,50 %
	Erleben	DAV 1987 R	0,80 %	0,16,35 ¹	3,50 %
	Invaliddität	Tafel 1935 - 1939	0,20 %	0	3,00 %
1996 - 1999	Tod	DAV 1994 T ³	14,70 %	0,23,40 ²	3,00 - 4,00 %
	Erleben	DAV 1994 R	3,60 %	0,23,40 ²	4,00 %
	Invaliddität	DAV 1997 I	0,50 %	40 ²	4,00 %
2000 - 2003	Tod	DAV 1994 T ³	5,80 %	0,23,28,35,40 ²	3,25 %
	Erleben	DAV 1994 R	8,90 %	0,35,40 ²	3,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,70 %	5,40 ²	3,25 %
2004	Tod	DAV 1994 T ³	3,20 %	0,23,28,35,40 ²	2,75 %
	Erleben	DAV 1994 R	5,60 %	0,24,35,40 ²	2,75 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,40 %	40 ²	2,75 %
2005 - 2006	Tod	DAV 1994 T	0,00 %	0,24,35,40 ²	2,75 %
	Erleben	DAV 2004 R	10,80 %	0,21,24,28,35,40 ²	2,75 %
2007	Tod	DAV 1994 T ³	0,20 %	0,24,40 ²	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R	4,40 %	0,35,40 ²	2,00 - 2,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,10 %	40 ²	2,25 %
2008	Tod	DAV 1994 T ³	0,90 %	0,20,36,40 ²	2,25 %
	Erleben	DAV 2004 R ⁵	14,70 %	0,32,36,40 ²	2,00 - 2,25 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,50 %	0,32,36,40 ²	2,25 %
2012	Tod	DAV 1994 T ^{3,4}	0,30 %	0,20,36,40 ²	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R ⁵	3,30 %	0,32,36,40 ²	1,50 - 1,75 %
	Invaliddität	DAV 1997 I ¹¹	0,10 %	36,37,40 ²	1,75 %
2013	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,40 %	0,36,40 ²	1,75 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	3,70 %	0,32,36,40 ²	1,50 - 1,75 %
	Invaliddität	CL 2012 I ⁹ , OC 2012 I ¹⁰	0,30 %	36,37,40 ²	1,75 %
2015	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,20 %	0,25 ²	1,25 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	2,70 %	0,25 ²	1,00 - 1,25 %
	Invaliddität	CL 2012 I ^{9,10}	0,20 %	25 ²	1,25 %
2017	Tod	DAV 1994 T ^{4,6,7} , DAV 2008 T ^{3,6,8}	0,10 %	0,25 ²	0,50 - 0,90 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	2,40 %	0,25 ²	0,20 - 0,90 %
	Invaliddität	CL 2012 I ^{9,10}	0,20 %	25 ²	0,90 %
2021	Tod	DAV 1994 T ^{4,6} , DAV 2008 T ^{3,6}	0,00 %	25 ²	0,20 %
	Erleben	DAV 2004 R ^{5,6}	0,50 %	25 ²	0,20 %
	Invaliddität	COL 2021 I ^{9,10}	0,00 %	25 ²	0,20 %

¹ in ‰ der Versicherungssumme bzw. 10fache Jahresrente

² in ‰ der Beitragssumme

³ incl. hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher

⁴ bei Sterbegeldversicherungen Verwendung hieraus abgeleiteter Sterbewahrscheinlichkeiten

⁵ bei erhöhter Rente im Pflegefall zus. Verwendung von aus DAV 2008 P abgeleiteten Sterbewahrscheinlichkeiten

⁶ Umstellung auf Unisex-Rechnungsgrundlagen

⁷ im Bestand der vormaligen Concordia Lebensversicherungs-AG nur bei Sterbegeldversicherungen

⁸ im Bestand der vormaligen oeco capital Lebensversicherung AG nur bei Risiko-Versicherungen

⁹ unternehmenseigene Tafel

¹⁰ unternehmenseigene Tafel; bei Kinderinvalidditäts-Zusatzversicherungen aus DAV 1997 I abgeleitete Unisex-Rechnungsgrundlagen

¹¹ bei Kinderinvalidditäts-Zusatzversicherungen hieraus abgeleitete Rechnungsgrundlagen

In einem Teilbestand an Rentenversicherungen und dem gesamten Bestand an Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen vorgenommen. Für die bis 31. Dezember 1997 bei der Altgesellschaft Concordia Lebensversicherungs-AG bzw. bis zum 30. Juni 2000 bei der Altgesellschaft oeco capital Lebensversicherung AG abgeschlossenen Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender

Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 1997 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für später abgeschlossene Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen wurde ein sich ggf. ergebender Differenzbetrag zu der nach den Tafeln DAV 2021 I, TI, RI und DAV 1994 T berechneten Deckungsrückstellung zugeführt. Für die bis 31. Dezember 2004 abgeschlossenen Rentenversicherungen wurde die Soll-Deckungsrückstellung auf Basis der Tafel DAV 2004 R-B20 berechnet und der

sich ergebende Auffüllungsbetrag zugeführt. Es werden keine Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten angesetzt. Die Stornowahrscheinlichkeit wird gemäß DAV-Vorschlag angesetzt. Neuere Erkenntnisse zur Sterblichkeitsentwicklung können zu weiteren Zuführungen zur Deckungsrückstellung führen. Für die Auswirkungen der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005 bzw. vom 25. Juli 2012 wurde für die noch bestehenden Verträge aus dem betroffenen Zeitraum eine Rückstellung gebildet.

Die fortdauernde Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten macht nach § 341f Abs. 2 HGB aufgrund sinkender zu erwartender Erträge die Bildung einer zusätzlichen Rückstellung, der sogenannten Zinszusatzreserve, erforderlich. Der für die einzelvertragliche Berechnung der Deckungsrückstellung des Neubestandes gemäß § 5 DeckRV verwendete Referenzzins beträgt für das Geschäftsjahr 1,57 % (1,57 %). Im Altbestand wird gemäß dem technischen Geschäftsplan eine Reservestärkung unter Verwendung eines Referenzzinses von 1,57 % (1,57 %) vorgenommen. Somit sind alle Bestände mit einem Rechnungszins zwischen 1,75 % und 4,0 % betroffen. Lediglich für Teilbestände, bei denen eine Anpassung der Deckungsrückstellung an aktualisierte bei der BaFin zur Genehmigung eingereichte Rechnungsgrundlagen vorgenommen und die Berechnung der Deckungsrückstellung mit einem den Zins der Tarifikalkulation übersteigenden Rechnungszins durchgeführt wurde, erfolgt eine Zuordnung zum Risikoergebnis. Die Zinszusatzreserve wurde für einen Großteil der Verträge im Geschäftsjahr - unter Beachtung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips und des handelsrechtlichen Stetigkeitsprinzips - mit Änderungen an den Sicherheitszuschlägen in den Rechnungsgrundlagen Biometrie und Kosten und unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berechnet. Davon ausgenommen waren im Wesentlichen Verträge in der Leistungsphase und Heirats-Tarife sowie sämtliche Zusatzversicherungen. Die Änderungen hinsichtlich Biometrie betreffen lediglich Verträge mit überwiegendem Todesfallcharakter. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sind - erstere in Anlehnung an eine Tafel der DAV - über unternehmens-eigene, nach Tarifarten differenzierte Niveaus und unter zusätzlicher Berücksichtigung eines Sicherheitsabschlags festgelegt.

Zur Finanzierung der Schlussüberschussanteile wurde ein Fonds - für die bis zum 31. Dezember 1995 abgeschlossenen Versicherungen nach dem zuletzt genehmigten Geschäftsplan, ansonsten nach gleichen Grundsätzen - gebildet. Die Berechnung erfolgt einzelvertraglich nach der prospektiven Methode mit einer Diskontierung von 2,75 % (2,75%).

Die Deckungsrückstellung der Krankenversicherung wurde nach den in den Technischen Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet. Sie wurden für Bisex-Tarife geschlechtsabhängig berechnet, da die Rechnungsgrundlagen Kopfschaden und Sterblichkeit deutliche Unterschiede aufweisen, was aus den Statistiken des PKV-Verbandes (www.pkv.de/statistiken) hervorgeht. Aus dem gleichen Grund sind

auch die Beiträge der Bisex-Tarife geschlechtsabhängig kalkuliert. Dabei wurden die Kosten für Schwangerschaft und Mutterschaft hälftig auf Männer und Frauen verteilt.

Die Deckungsrückstellungen der Unisex-Tarife wurden geschlechtsunabhängig berechnet. Wie bei der Pflegepflichtversicherung und der Auslandsreiseversicherung sind die Beiträge der Unisex-Tarife geschlechtsunabhängig kalkuliert. Der durchschnittliche Rechnungszins betrug 1,9 % (2,1 %).

Für die Ermittlung der Schadenrückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft, die sich ihrer Höhe nach im Rahmen des § 341g HGB halten, wurden die noch zu erwartenden Aufwendungen für jeden gemeldeten Schaden einzeln errechnet bzw. geschätzt, sowie in der Sparte Rechtsschutzversicherung auch unter Berücksichtigung einer internen Schadenstatistik ermittelt. Zusätzlich wurden Kosten für die künftige Schadenregulierung zurückgestellt. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte gemäß BdF-Erlass vom 2. Februar 1973. Die RPT-Forderungen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst. In der Sparte Rechtsschutzversicherung wurden diese nicht angesetzt, da diese als zweifelhaft angesehen werden. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Vorversicherer gebildet; soweit solche Angaben nicht vorlagen, wurden die Beträge vorsichtig geschätzt. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Anwendung der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit einem Rechnungszins von 1,25 % für bis 31. Dezember 2016 im Bestand vorhandene Renten, mit einem Rechnungszins von 0,9 % für bis 31. Dezember 2020 im Bestand vorhandene Renten und einem Rechnungszins von 0,25 % für Neumeldungen ab dem Jahr 2021. Die Anteile der Rückversicherer für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft sind anhand der Rückversicherungsverträge berechnet worden.

Die Brutto-Rückstellung in der Lebensversicherung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft der Lebensversicherungen wurde für jeden Leistungsfall und jeden Rückkauf einzeln ermittelt, ebenso die Rückversicherungsanteile entsprechend den Rückversicherungsverträgen. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, ist eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet worden.

Die Berechnung der in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe enthaltenen Rückstellung für Regulierungskosten erfolgte nach dem BdF-Erlass vom 2. Februar 1973.

Der Berechnung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Krankenversicherung

liegen die bis Ende Januar 2023 für das Geschäftsjahr 2022 abgerechneten Schäden als Ausgangsbetrag zugrunde. Forderungen aus Arzneimittelrabatten entsprechend dem Arzneimittelneuordnungsgesetz (AMNOG) wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle abgesetzt. Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen wurde entsprechend dem koordinierten Erlass des Finanzministers des Landes Nordrhein-Westfalen vom 22. Februar 1973 gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung der Personenversicherer wird nach den gesetzlichen Vorschriften, den vertraglichen Bestimmungen und ggf. den Vorgaben der Satzung ermittelt.

Die Stornorückstellung in der Krankenversicherung wurde auf der Grundlage der negativen Teile der Alterungsrückstellung berechnet. Dabei wurden die Stornoverhältnisse des Geschäftsjahres zugrunde gelegt.

Die Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 und der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt. In drei Sparten sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Schwankungsrückstellung nicht mehr erfüllt. Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Auflösung über 5 Jahre zu verteilen.

Die Rückstellung für die Grobstrisikenrückstellung für die Produkthaftpflicht-Versicherung von Pharmarisiken und die Rückstellung für Terrorrisiken wurden gemäß § 30 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt worden.

Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Jubiläen wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen der „Projected-Unit-Credit-Methode“ berechnet. Als Rechnungsgrundlagen dienten die "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,79 % (1,87 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %) und ein Rententrend von 1,8 % (2,4 %).

Der bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bestehende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 8.377 (TEUR 11.927).

Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht werden rückgedeckt. Diese Pensionszusagen erfüllen die Voraussetzungen einer wertpapiergebundenen Zusage nach § 253

Abs. 1 S. 3 HGB und werden in Höhe des Aktivwerts der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen angesetzt.

Da die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 29.646 (TEUR 29.903) die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden sie mit den in gleicher Höhe bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der Zinsanteil der Erhöhung der Aktivwerte von TEUR 704 (TEUR 836) wurde mit den laufenden Zinsaufwendungen für die Pensionsrückstellungen von insgesamt TEUR 3.198 (TEUR 4.069) im Zinsergebnis saldiert.

Als Rechnungsgrundlagen für die Altersteilzeitverpflichtungen dienten die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgte mit einem Rechnungszinssatz von 1,45 % (1,34 %). Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Die Jubiläumsrückstellungen wurden gemäß den "Richttafeln 2018G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 1,45 % (1,34 %) und unternehmensinterner Fluktuationswahrscheinlichkeiten berechnet. Berücksichtigt wurden erwartete Einkommenssteigerungen von 3,0 % (2,0 %).

Der Aufwand aus der Absenkung des Rechnungszinses zur Bewertung der Personalarückstellungen erfolgt unter den sonstigen Aufwendungen.

Die anderen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigem Erfüllungsbetrag bemessen. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Zinsen aus laufender Bewertung wurden unter den sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Verbindlichkeiten wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die abgegrenzten, vorausbezahlten Darlehenszinsen werden im Posten Passive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Latente Steuern

In Ausübung des Wahlrechts wurden latente Steuern über das Saldierungsgebot hinaus nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2022 errechnet sich eine künftige Steuerbelastung aus niedrigeren Wertansätzen in der Steuerbilanz, insbesondere bei Grundstücken. Dieser Belastung stehen Steuerentlastungen bei anderen Vermögensgegenständen, den Schadenrückstellungen, sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und Altersteilzeit sowie den sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 31,65 % zugrunde.

Angaben zur Konzernbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis II im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände	9.738	5.425	-	-	-	1.733	13.430
B. I Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.599	790	-	-	-	1.040	38.349
B. II Kapitalanlagen in ver- bundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
2. Ausleihungen an ver- bundene Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-
3. Beteiligungen an assoziierten Unter- nehmen	44.850	500	-	-	-	159	45.191
4. Beteiligungen	880	-	-	752	-	-	128
5. Ausleihungen an Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	-	-	-	-
Summe B II.	45.730	500	-	752	-	159	45.319
Insgesamt	94.067	6.715	-	752	-	2.932	97.098

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der eigengenutzten Grundstücke beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 38.349 (TEUR 38.599).

Anteilsbesitz

Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB:

	Anteil am Kapital %
Concordia oeco Lebensversicherungs-AG, Hannover	100,00
Concordia Krankenversicherungs-AG, Hannover	100,00
Concordia Service GmbH, Hannover	100,00
Concordia Stiftung GmbH, Hannover	100,00
Concordia Rechtsschutz-Leistungs-GmbH, Hannover *	100,00
Cordial Grundstücks-GmbH, Hannover	100,00
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich **	54,00

* Die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 264 Abs. 3 HGB wurde in Anspruch genommen.

** Wurden wegen untergeordneter Bedeutung (§ 296 Abs. 2 HGB) für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihr Jahresergebnis und/oder ihre Umsatzerlöse weniger als 5,0 % bzw. 1,0 % des Konzernergebnisses bzw. Konzernumsatzes ausmachten.

Folgende Unternehmen werden nach § 311 Abs. 1 HGB im Konzernabschluss bewertet.

	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2022 EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 EUR
O. V.-Ostfriesische Versicherungsbörse GmbH, Assekuranzen, Aurich	54,00	1.286.786	78.108
GLV Versicherungsservice GmbH, Hildesheim*	25,13	- 377.847	- 275.125
MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, Itzehoe	42,74	95.984.192	4.511.260

* Abschluss 31.12.2021

Verkürzter Abschluss der assoziierten Unternehmen:

	TEUR
Aktiva	
Finanzanlagen	96.010
sonstige Aktiva	3.809
	<u>99.819</u>
Passiva	
Eigenkapital	97.271
sonstige Passiva	2.548
	<u>99.819</u>
GuV	
Ergebnis aus Finanzanlagen	7.227
Jahresergebnis	<u>4.314</u>

Sonstige Kapitalanlagen

Bei zu Anschaffungskosten bilanzierten Rentenpapieren des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 693,9 Mio. EUR sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 47,6 Mio. EUR gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB unterblieben, da als dauerhaft beizulegender Wert der am Ende der Laufzeit zurückzuzahlende Nominalbetrag angesetzt wird.

Andere Kapitalanlagen

Der Ausweis betrifft Anteile an Private Equity Gesellschaften.

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten im Direktbestand erfolgte ausschließlich im Rahmen der Gesamtanlagestrategie unter Berücksichtigung der Vorschriften des § 15 Abs. 1 VAG sowie der internen Kapitalanlagerichtlinie. Zum 31. Dezember 2021 waren keine offenen Positionen zu verzeichnen.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds/Anlageziel	Buchwert 31.12.2022 TEUR	Marktwert 31.12.2022 TEUR	Bewertungs- differenz TEUR	Ausschüttung Geschäftsjahr TEUR
Aktiefonds	122.501	169.710	47.209	2.450
Rentenfonds	-	-	-	3
Gemischte Fonds	286.715	287.812	1.097	-
Insgesamt	409.216	457.522	48.306	2.453

Die hier aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgte nach § 253 Abs. 4 HGB. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie die unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rechnungsabgrenzungsposten sind Aufgelder für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 9,5 Mio. EUR enthalten.

Passiva

Verlustrücklage

Die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG entspricht der im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesenen satzungsmäßigen Verlustrücklage.

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
Rückstellung für Wettbewerbsvergütungen und Vertreterprovisionen	9.280.700	9.001.901
Sonstige Personalarückstellungen	4.850.478	7.950.493
Rückstellung für Mitarbeiterjubiläen	2.665.066	2.506.008
ausstehende Rechnungen	2.620.121	2.145.384
Rückstellung für Kosten zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	1.758.600	1.771.700
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	1.383.573	1.167.107
Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	1.363.049	1.754.620
Rückstellung für Kosten des Jahresabschlusses	939.470	1.052.403
verschiedene Rückstellungen	4.764.739	6.031.052
	29.625.796	33.380.668

Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die ausgewiesenen Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält Damna für Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2,1 Mio. EUR.

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

gebuchte Brutto-Beiträge

	2022 EUR				2021 EUR
	Leben	Kranken	Schaden/ Unfall	Gesamt	Gesamt
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft					
Inland	170.339.241	92.429.568	652.450.551	915.219.360	877.914.541
übrige EWR-Staaten	-	-	-	-	-
Summe	170.339.241	92.429.568	652.450.551	915.219.360	877.914.541

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Inland	-	-	315.051	315.051	265.220
Gesamtgeschäft	170.339.241	92.429.568	652.765.602	915.534.411	878.179.761

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Abwicklungsergebnis

Entsprechend dem Grundsatz vorsichtiger Bewertung ergab sich aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle ein Gewinn in Höhe von 62,6 Mio. EUR.

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Schaden- und Unfallversicherer

selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

	2022 EUR	2021 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	107.103	109.847
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
	107.103	109.847

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Schaden- und Unfallversicherer

Abschlussaufwendungen

Verwaltungsaufwendungen

	2022 EUR	2021 EUR
Abschlussaufwendungen	55.258.986	50.970.420
Verwaltungsaufwendungen	151.171.311	142.525.517
	206.430.297	193.495.937

Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind die Erträge aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 13 (TEUR 0) enthalten.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von TEUR 3.085 (TEUR 4.170) enthalten.

Abschreibungen

Auf Kapitalanlagen wurden Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB von TEUR 32.644 vorgenommen.

Sonstige Angaben

Aus der Anmietung diverser Büroflächen bestehen Verpflichtungen aus Mietverträgen bis zu einer Laufzeit von längstens 5 Jahren in Höhe von 4,1 Mio. EUR. Weitere finanzielle Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Outsourcing und Software-Wartungsverträgen bei einer Laufzeit von bis zu 6 Jahren in Höhe von 16,2 Mio. EUR. Leasingverträge bestehen im üblichen Umfang.

Die Concordia ist Mitglied der Verkehrsofferhilfe e. V., Hamburg. Die Verpflichtungen aus dem Gesetz über die Pflichtversicherung für Kraftfahrzeughalter bei einem Insolvenzverfahren sind hinsichtlich der in einem Kalenderjahr zu erbringenden Aufwendungen auf 0,5 % des Gesamtbeitragsaufkommens der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung des vorangegangenen Kalenderjahres begrenzt. Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die Concordia für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtungen im Rahmen der quotenmäßigen Beteiligung zu übernehmen. Ähnliche Verpflichtungen bestehen bezüglich der Mitgliedschaft bei der Extremus Versicherungs-AG. Die Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen in den §§ 221 ff. VAG sind inländische Lebens- und Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Danach könnten sich für die Lebensversicherung Zahlungsverpflichtungen von 31,5 Mio. EUR ergeben. Bei den Krankenversicherern erhebt der Sicherungsfonds nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Danach ergäbe sich eine Zahlungsverpflichtung von 0,9 Mio. EUR. Wir rechnen hier nicht mit einer Inanspruchnahme.

Aus Kapitalanlagen resultieren Nachzahlungsverpflichtungen von insgesamt 93,5 Mio. EUR.

Es sind 3,0 Mio. EUR Schuldscheindarlehen zur Sicherung von Ansprüchen der Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe aus Altersteilzeitvereinbarungen (§ 8 ATG bzw. § 7d SGB IV) hinterlegt.

Zum Bilanzstichtag hat die Muttergesellschaft Wertpapiere mit einem Zeitwert von 14,6 Mio. EUR in an einen Rückversicherer verpfändetes Depot hinterlegt.

Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes der Muttergesellschaft betragen EUR 2.446.483 (EUR 3.029.929). Die sonstigen Bezüge und Ruhegelder für frühere Vorstandsmitglieder sowie deren Hinterbliebene betragen EUR 2.435.481 (EUR 2.188.835); die Rückstellung für laufende Pensionen und Anwartschaften beträgt EUR 43.370.674 (EUR 36.088.611).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen EUR 174.000 (EUR 172.445).

Angaben zu den Beschäftigten

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 1.261 angestellte Mitarbeitende beschäftigt. Davon waren 134 Mitarbeitende im Außendienst und 1.022 Mitarbeitende im Innendienst beschäftigt. 105 Mitarbeitende befanden sich im Ausbildungsverhältnis. Der Personalaufwand betrug EUR 107.202.758 (EUR 95.282.258).

Aufgliederung des Personalaufwandes

	31.12.2022
	EUR
1. Löhne und Gehälter	77.431.380
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	13.350.808
3. Aufwendungen für Altersversorgung	16.420.570
Gesamt	<u>107.202.758</u>

Angaben zum Abschlussprüfer

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Concordia Versicherungsgesellschaft a.G. geprüft und verschiedene Jahresabschlussprüfungen bei Tochterunternehmen durchgeführt. Ferner wurden andere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen, wie z.B. Prüfungen der Solvabilitätsübersichten nach § 35 Abs. 2 VAG, die Prüfung von Abhängigkeitsberichten nach § 313 AktG, die Prüfung nach § 24 Finanzanlagenvermittlungsverordnung und die Prüfung der Angaben nach § 7 der Verordnung über die Finanzierung des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für die inländischen Gesellschaften beträgt:

	EUR
1. Abschlussprüfungsleistungen	476.412
2. andere Bestätigungsleistungen	9.436
3. Sonstige Leistungen	<u>29.412</u>
Gesamt	<u><u>515.260</u></u>

H a n n o v e r, den 14. März 2023

Der Vorstand



Dr. Haneke



Grale



Gronert



Mettler

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen“ Sonstige Kapitalanlagen in Höhe von T€ 4.287.828 (92,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts bzw. Zeitwerts wird - soweit vorhanden - der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Zinsentwicklung zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und

den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die vom Konzern verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die vom Konzern erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

● Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

- ① Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von brutto T€ 837.794 bzw. netto T€ 677.122 (18,1 % bzw. 14,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetz-

lichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von dem Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben des Konzerns zu den Schadenrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

● Bewertung der Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung

- ① Im Konzernabschluss werden unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ Deckungsrückstellungen in Höhe von brutto T€ 2.315.437 (49,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen des Konzerns umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfallleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- © Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die vom Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir die Überschussverwendungen und Periodenabgrenzungen nachvollzogen. Ferner haben wir die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Entnahmen sowie Zuführungen der versicherungstechnischen Rückstellungen überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- © Die Angaben des Konzerns zu den Deckungsrückstellungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie „Angaben zur Bilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten Abschnitt „Konzernbericht

der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit“ der Publikation „Berichte über das Geschäftsjahr 2022“ - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestä-

tigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. November 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Konzernabschlussprüfer der Concordia Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Janna Brüning.

H a n n o v e r, den 29. März 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Janna Brüning
Wirtschaftsprüferin

Dennis Lublow
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand des Mutterunternehmens regelmäßig über die Lage des Konzerns, die Märkte und die Produkte, wichtige Geschäftsvorfälle, die allgemeine wirtschaftliche Situation sowie die Geschäftspolitik und die Strategie des Konzerns schriftlich und mündlich informiert worden. Neben der Berichterstattung zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns hat sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit der Finanz- und Investitionsplanung beschäftigt.

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Inhalte der nichtfinanziellen Berichtspflichten infolge des CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetzes mündlich und schriftlich informiert worden. Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der Bericht fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht inhaltlich geprüft und gebilligt. Nach der abschließenden Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern hat der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüfte und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 mit Konzernlagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers fristgerecht vorgelegen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss mit Konzernlagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeitenden der Concordia Versicherungsgruppe sowie dem Vorstand und dem Betriebsrat für ihr erfolgreiches Engagement im Interesse des Unternehmens und seiner Kunden.

H a n n o v e r, den 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Dwehus Busch Hensel

Dr. Langner Lopez-Trillo Sailer